



# Jahres- und Wirkungsbericht

Dienstleistungen der  
beruflichen Rehabilitation

20  
23

◀▶ BBRZREHA





„Der nun vorliegende BBRZ Reha GmbH Jahres- und Wirkungsbericht vergemeinschaftet erstmalig Schlüsselkennzahlen unseres sehr vielfältigen Leistungsangebotes. Ich bin mir sicher, dass einige dieser sogenannten KPIs einen Aha-Effekt erzeugen werden, andere wiederum vielleicht tradierte Mythen aufbrechen, und ich bin überzeugt, dass auch einiges für positives Erstaunen sorgen wird. Ich persönlich würde mir eine rege Diskussion des Berichtes mit unseren Auftraggebern wünschen, denn gemeinsam können wir die Berufliche Rehabilitation noch erfolgreicher gestalten.“

Werner Grünstäudl, Geschäftsführer



„Welche Leistungen erbringen, welche Maßnahmen setzen und vor allem welche Wirkungen erzielen wir als BBRZ Reha GmbH? Auf diese Fragen gibt unser neu gestalteter Wirkungsbericht Antworten. Der Bericht bietet einen Überblick über unsere Tätigkeiten und Leistungen sowie insbesondere über den damit erzielten Nutzen für unsere Kundinnen und Kunden. Die Daten zeigen klar: viele Kundinnen und Kunden entwickeln nach unseren Stabilisierungs- und Orientierungsmaßnahmen Perspektiven für den beruflichen Wiedereinstieg und schaffen diesen auch. Über 65 Prozent können nach entsprechenden Trainings- und Qualifizierungsmaßnahmen wieder einen Job aufnehmen und ins Arbeitsleben rückkehren. Somit leistet die BBRZ Reha GmbH einen wertvollen gesellschaftlichen und gesamtwirtschaftlichen Beitrag.“

Andreas Neubauer, Geschäftsführer



„Die Tat vereint eben Ursache und Wirkung‘ – dieses Goethe-Zitat lässt sich auch auf unseren Wirkungsbericht übertragen. Dieser zeigt nicht nur die Ursachen unserer Bemühungen auf, sondern auch ihre konkreten Auswirkungen, wobei ich besonders die volkswirtschaftliche Dimension hervorheben möchte. In diesem Bericht machen wir die Verbindung zwischen Tat und Wirkung sichtbar. Als „Täter:innen“ hoffen wir, dass der Bericht als transparenzförderndes Instrument das Bewusstsein für die Bedeutung der Beruflichen Reha und ihren Nutzen stärkt.“

Andreas Pühringer, Prokurist



# Inhalt

## 1 Unser Wirkungsbericht

<b>1.1 Editorial</b> .....	<b>9</b>
<b>1.2 Überblick</b> .....	<b>10</b>
>>> <i>Beispiele individueller Erfolge</i> .....	12
>>> <i>Vielfältige und wirtschaftsnahe Qualifizierung</i> .....	14

## 2 Unsere Aufgabe und Arbeitsweise

<b>2.1 Aufgabe und Haltung</b> .....	<b>18</b>
Die berufliche Zukunft ist unser Job.....	18
Dafür stehen wir.....	19
<b>2.2 Ansatz und Arbeitsweise</b> .....	<b>20</b>
Das BBRZ als General Solution Provider.....	20
Multidisziplinäre Expertise.....	20
Spezialangebote.....	21
Das BBRZ-Kompetenzmodell.....	22
Das Kund:innenportfolio.....	23
>>> <i>Willkommen im Studio für berufliche Fitness</i> .....	24
Unser Kund:innengedanke.....	26
Begleitung durch Reha-Coaches.....	27
Das Kund:innenportal.....	28
Customer Experience Management.....	28
Kund:innen-Partizipation.....	29

## 3 Unsere Kompetenzfelder und Angebote

<b>3.1 Bedarfe und Herausforderungen</b> .....	<b>32</b>
Vorzeitiges Ausscheiden aus dem Erwerbsleben, Fachkräftemangel und neue Arbeitswelt.....	32
Welche Antworten kann das BBRZ bieten?.....	34

<b>3.2 Orientierung</b> .....	<b>36</b>
Datenlage 2023.....	40
>>> <i>Fallbeispiel Teil 1: Orientierungsphase</i> .....	43
<b>3.3 Training</b> .....	<b>44</b>
Datenlage 2023.....	48
>>> <i>Fallbeispiel Teil 2: Trainingsphase</i> .....	51
<b>3.4 Qualifizierung</b> .....	<b>52</b>
Datenlage 2023.....	56
>>> <i>Fallbeispiel Teil 3: Qualifizierungsphase</i> .....	59
<b>3.5 Angebot für Sehbeeinträchtigte</b> .....	<b>60</b>
<b>3.6 Berufliche Neuro-Rehabilitation</b> .....	<b>62</b>

## 4 Wirkungen in Zahlen

<b>4.1 Beschäftigungsintegration</b> .....	<b>66</b>
Beschäftigungsaufnahmen von Absolvent:innen des Jahres 2022.....	66
Vergleich des Beschäftigungspotenzials mit den tatsächlichen Beschäftigungsaufnahmen 2019-2021.....	69
<b>4.2 Ex-ante-Integrationschance</b> .....	<b>75</b>
Vorher-Nachher-Vergleich in Kooperation mit Synthesis Forschung.....	75
<b>4.3 Kompetenzerwerb</b> .....	<b>78</b>
Ergebnisse der Wirksamkeitsbefragung.....	78
<b>4.4 Beschäftigungseinkommen</b> .....	<b>80</b>
Veränderung der Brutto-Einkommen aus Beschäftigung.....	80
<b>4.5 Kosten und Nutzen</b> .....	<b>81</b>
Kosten-Nutzen-Analyse der Beruflichen Rehabilitation im BBRZ.....	81



## 5 Unsere Ressourcen

<b>5.1 Geschäftsstellen, Standorte, Ausstattung</b> .....	<b>84</b>
Geschäftsstellen und Standorte .....	84
Räumliche Ressourcen .....	84
Wohnen und Essen .....	85
<b>5.2 Technische Ressourcen</b> .....	<b>86</b>
Technische Ausstattung .....	86
Interne digitale Fachsysteme .....	86
Digitale Plattformen für Kund:innen .....	87
<b>5.3 Personaleinsatz, Kapazitäten</b> .....	<b>88</b>
Personaleinsatz .....	88
Kund:innenplätze .....	88
>>> <i>Unsere Standorte und ihre Kapazitäten</i> .....	90

## 6 Unsere Organisation

<b>6.1 Profil</b> .....	<b>94</b>
Allgemeine Angaben .....	94
Mission und Vision .....	94
Soziale Nachhaltigkeit .....	94
Umweltbewusstsein .....	95
Diversität .....	95
Gender Mainstreaming .....	95
Kooperation mit Kostenträgern .....	96
Nationale und internationale Netzwerke .....	96
<b>6.2 Qualitätsmanagement</b> .....	<b>97</b>
Zertifikate .....	97
Wissenschaftliche Wirkungsanalyse .....	97
Kund:innen-Monitoring .....	97

Kompetenz und Qualifikation unserer Mitarbeiter:innen .....	98
Beobachtung des Arbeitsmarktes .....	98

<b>6.3 Organisation und Aufgaben</b> .....	<b>99</b>
Aufgabenbereiche und Teams .....	99
Organisationsstruktur .....	100
>>> <i>Unser Team in den Geschäftsstellen</i> .....	101

## 7 Blick in die Zukunft

<b>7.1 Ziele und Vorhaben</b> .....	<b>104</b>
Einheitliche Zutaten – individuelle Rezepte .....	104
Zukunftsweisende Strukturen und Dienstleistungen .....	104
Kommunikative Triebkraft .....	106
<b>7.2 Pilotprojekte</b> .....	<b>108</b>
MANO – Neues Eingangstor in die Berufliche Reha in Niederösterreich .....	108
Mentoring für zukünftige Fachkräfte im Raum Wr. Neustadt und Neunkirchen .....	109
>>> <i>Danke!</i> .....	112
Impressum .....	113





1

# Unser Wirkungsbericht



Für Fragen, Feedback  
und Teilnahme am Quiz  
bitte hier entlang!



[www.bbrz.at](http://www.bbrz.at)

**Kontakt:**

BBRZ Reha GmbH  
Berufliches Bildungs- und  
Rehabilitationszentrum

Kerstin Tatzber  
Externe Kommunikation  
Mobil: + 43 664 88 14 34 54  
E-Mail: [kerstin.tatzber@bbrz.at](mailto:kerstin.tatzber@bbrz.at)



# 1.1 Editorial

**Unsere Stärken sind unsere Expertise und unsere Innovationskraft.** Beides konnten wir im vergangenen Jahr 2023 sehr gut brauchen – einem Jahr voller Herausforderungen und Veränderungen. Der Arbeitsmarkt und die Arbeitswelt wandeln sich rasant, Anforderungen und Belastungen steigen. Damit wir als BBRZ Reha GmbH erfolgreich in die Zukunft gehen können, sind wir wie immer: innovativ und flexibel! Wir haben uns neu organisiert, planen die Berufliche Reha von morgen und bereiten uns schon heute auf diese vor.

**Berufliche Reha wirkt – davon sind wir überzeugt und davon möchten wir Sie überzeugen.** Mit dem vorliegenden Jahres- und Wirkungsbericht 2023 informieren wir Sie über unser Angebot und dessen Nutzen, aber auch über unsere Ziele und Vorhaben. Gleichzeitig möchten wir Sie mit unserem Unternehmen vertraut machen, mit unserer Haltung und dem Selbstverständnis, mit dem unsere engagierten Kolleg:innen Tag für Tag an ihr Werk gehen und die BBRZ Reha GmbH zu dem machen, was sie ist: eine innovative Chancegeberin.

**Um bei den Betroffenen anzukommen, braucht Berufliche Reha finanzielle Mittel, aktive Partner:innen und überzeugte Fürsprecher:innen.** Mit diesem Bericht setzen wir einen weiteren Schritt, um die Berufliche Rehabilitation stärker im Bewusstsein der relevanten Akteur:innen zu verankern und die Zusammenarbeit aller Beteiligten zu unterstützen. Adressat:innen dieses Berichts sind Finanzierungs- und Kooperationspartner:innen, Aufsichtsorgane, Mitarbeiter:innen, andere Dienstleister:innen, Kund:innen, Multiplikator:innen und alle Interessierten, ob aus privatem, beruflichem, gesellschaftlichem oder politischem Antrieb.

**Dieser Bericht steht auch für Transparenz und Öffnung.** In unserer beinahe 50-jährigen Geschichte – im kommenden Jahr 2025 feiert die BBRZ Reha GmbH ihren

runden Geburtstag – haben wir das erste Mal den Versuch unternommen, unsere Arbeit und deren Wirkungen, aber auch unsere Haltung, unsere unternehmerische Vision und unseren „Spirit“ für eine externe Leserschaft komprimiert in einer Publikation zusammenzufassen. Vieles musste naturgemäß auf der Strecke bleiben, um das Werk nicht zu umfangreich werden zu lassen. Da der vorliegende Bericht aber der erste einer Reihe sein soll, werden wir in den nächsten Ausgaben Gelegenheit zur Vertiefung haben.

**Wir möchten Sie für die Berufliche Reha gewinnen.** Angesichts der nachweislichen Sinnhaftigkeit und Zweckmäßigkeit Beruflicher Reha laden wir alle handelnden Akteur:innen ein, anhand der gezeigten Ergebnisse vorhandene Wege auszubauen und neue Wege zu eröffnen, um Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen in die Arbeitswelt zu inkludieren. Das gilt insbesondere auch für die Wirtschaft, die hier ein reiches Potenzial hochmotivierter und loyaler Arbeitskräfte vorfindet.

Natürlich sind wir gespannt, wie unser Jahres- und Wirkungsbericht bei Ihnen ankommt. Vielleicht haben Sie Fragen zu unseren Zahlen oder Anregungen, was Sie in Zukunft gerne von bzw. über uns lesen würden? Um Sie zu motivieren, haben wir uns ein kleines Quiz ausgedacht. Machen Sie mit, elektronisch oder postalisch, wir freuen uns in jedem Fall!

**Wir wünschen Ihnen viel Freude und neue Einsichten bei der Lektüre! Ihr Feedback ist uns herzlich willkommen – ja, wir erhoffen es uns.**

Werner Grünstäudl & Andreas Neubauer

**Ihr Ansprechpartner für diesen Bericht sowie für den Inhalt verantwortlich:**

Werner Grünstäudl

# 1.2 Überblick

## Hinweise

Die in diesem Bericht angeführten Beschreibungen und Kennzahlen beziehen sich auf die vielfältigen regionalen Angebote lt. BBRZ-Leistungskatalog, welche zum besseren Verständnis in drei Hauptgruppen – Orientierung, Training und Qualifizierung – zusammengefasst sind.

Die Darstellung unsere Angebote in Kapitel 3 beziehen sich auf einzelne Antritte, nicht auf Personenzahlen. So kann eine Person mehrere Antritte haben. Die Auswertungen des Kapitels 4 „Wirkungen in Zahlen“ fassen hingegen alle Antritte einer Person zu einem Fall zusammen. Dabei ist ein Fall die Abfolge von Antritten einer Person und gilt als abgeschlossen, wenn innerhalb von 365 Tagen nach dem Ende des letzten Antritts kein erneuter Antritt erfolgte.

Die wichtigste Aussage und gute Nachricht dieses Berichts steht bereits im Editorial: Berufliche Reha wirkt. Durch die Berufliche Reha im BBRZ gelingt es, die Chance auf Beschäftigung von Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen massiv zu erhöhen. Das zeigt der Vergleich mit den Beschäftigungschancen vor der Beruflichen Reha.

Berufliche Rehabilitation erzeugt dabei einen beachtlichen Return on Investment, sowohl auf volkswirtschaftlicher als auch auf individueller Ebene. Denn von ihr profitieren nicht nur die einzelnen Menschen ganz persönlich – finanziell, gesundheitlich und sozial. Die Berufliche Reha ist auch eine wirkungsvolle Antwort auf aktuelle Herausforderungen unseres Systems. So konnten in Zeiten des akuten Fachkräftemangels durch das BBRZ **1.269 neue Fachkräfte in einem Jahr** für die Wirtschaft qualifiziert werden – wir finden, diese Zahl ist eine extra Seite in diesem Bericht wert.

### Berufliche Rehabilitation

Als Expert:innenorganisation für berufliche Bildung und Rehabilitation begleiten wir unsere Kund:innen in eine neue berufliche Zukunft. Für jede Person setzt sich der Betreuungsprozess aus unterschiedlichen Bausteinen zusammen und ergibt so eine individuelle Prozesskette aus vielfältigen Angeboten. Dabei arbeiten wir multiprofessionell, individuell und kompetenzorientiert.

Unsere Angebote haben wir für die Darstellung im vorliegenden Bericht in die drei Hauptgruppen Orientierung, Training und Qualifizierung zusammengefasst. In der **Orientierung** entwickeln unsere Kund:innen eine berufliche Perspektive und erarbeiten ihren persönlichen Plan für den Job-Einstieg. Das **Training** bietet spezielle und modulare Unterstützung bei zusätzlichen Bedürfnissen und Stabilisierungsbedarf sowie eine praxisorientierte

Vorbereitung auf einen beruflichen Einstieg, und unsere individualisierte arbeitsplatznahe **Qualifizierung** orientiert sich an den konkreten Bedarfen der Unternehmen. Beinahe jedes Berufsbild kann in Kooperation mit Unternehmen im BBRZ verwirklicht werden. Betriebliche Praktika sowie die Vorbereitung auf Bewerbung und Job-Einstieg sind Bestandteile aller Phasen des Rehabilitationsprozesses.



### Wirkungen

Das klare Ziel jeder Beruflichen Rehabilitation ist die Arbeitsmarktintegration. Ob unsere Bemühungen die gewünschte Wirkung erzielen und in welchem Ausmaß, erhebt Synthesis Forschung laufend für uns anhand eines „Was-wäre-wenn-nicht“-Vergleichs. Mithilfe eines differenzierten Verfahrens und einer umfassenden Daten-



basis erhalten wir Antworten auf die Frage, wie unsere Kund:innen im Vergleich zu jenen abschneiden, die keine Berufliche Reha absolviert haben. Parallel dazu führen wir BBRZ-intern quantitative und qualitative Wirkungsanalysen durch.

Die wichtigsten Ergebnisse der Erhebungen sind zusammengefasst:

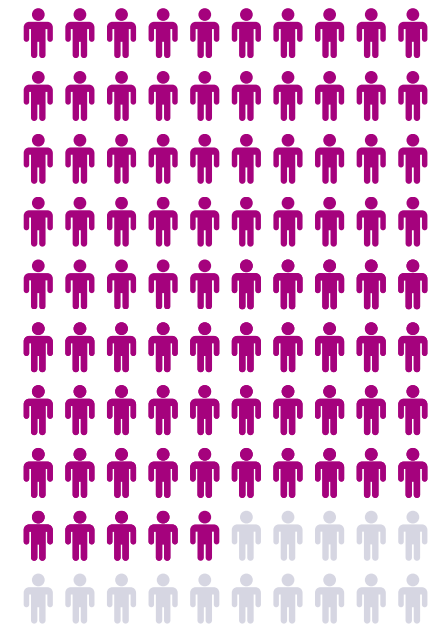
- ▶ **Mit jeder absolvierten Phase steigen die Job-Chancen.** 85 Prozent unserer Kund:innen, die nach Orientierung bzw. nach Orientierung und Training eine Qualifizierung 2022 positiv beendet haben, konnten innerhalb von 12 Monaten eine Beschäftigung aufnehmen.
  - ▶ **Nach einer Berufliche Reha können deutlich mehr Menschen eine Beschäftigung aufnehmen, als ihre Voraussetzungen es vermuten lassen.** Die durchschnittliche Ex-ante-Integrationschance von Personen, die eine Qualifizierung im BBRZ zwischen 2019 und 2021 absolviert haben, liegt bei 31,9 Prozent. Tatsächlich konnten nach Abschluss der Beruflichen Reha im BBRZ mit 76,0 Prozent weit mehr als doppelt so viele eine Beschäftigung aufnehmen. Ähnliches gilt für die Angebote der Orientierung und des Trainings.
  - ▶ **Auch Personen mit schwieriger Ausgangslage können dank Beruflicher Reha eine Beschäftigungsintegration schaffen.** Absolvieren diese Personen im Rahmen ihrer Beruflichen Reha auch eine Qualifizierung, so können Personen mit nur Pflichtschulabschluss ihre tatsächliche Beschäftigungschance gegenüber ihrer Ex-ante-Integrationschance verdreifachen (70,3 gegenüber 25,4 Prozent). Personen über 50 Jahren können sogar sechs Mal so häufig eine Beschäftigung aufnehmen, wie es ihre Ex-ante-Integrationschance vorhersagt (63,9 gegenüber 11,8 Prozent).
- ▶ **Neben diesen „hard facts“ erkennen unsere Kund:innen subjektiv einen hohen individuellen Nutzen der Beruflichen Reha im BBRZ.** Sie nehmen in allen Angebotsphasen eine Verbesserung ihrer persönlichen (88 Prozent), fachlichen (78 Prozent) und gesundheitlichen (75 Prozent) Kompetenzen wahr.

### Ausblick

Mit Blick auf gesellschaftliche, wirtschaftliche und rechtliche Veränderungen entwickeln wir uns zukunftsorientiert weiter. Wir arbeiten an einer österreichweiten Harmonisierung unserer Angebotspalette bei gleichzeitiger Individualisierung der Kund:innen-Prozesse. Durch den 2023 abgeschlossenen Reorganisationsprozess sind wir gut vorbereitet auf künftige Herausforderungen. Ein geschäftsstellenübergreifendes Produktmanagement und ein modernes Wirkungscontrolling sind zwei wichtige Bausteine unserer neuen Struktur.

Unsere Dienstleistungen müssen mit den rasanten Veränderungen unserer Arbeitswelt Schritt halten, ja ihnen manchmal voraus sein. Daher bauen wir unsere Expertise zu vielen Zukunftsthemen beständig aus, um unsere Kund:innen auf die Anforderungen der kommenden Arbeitswelt, auf die Berufsbilder und Tätigkeitsfelder der Zukunft gut vorbereiten zu können. Nicht zuletzt tragen unsere Mitarbeiter:innen und Kund:innen durch ihre Impulse zur stetigen Weiterentwicklung des BBRZ bei.

Wir haben erkannt, dass Berufliche Reha gesellschaftliches Bewusstsein braucht, um ihre Wirkung zu entfalten und gesundheitlich betroffene Menschen ohne zermürbende Umwege in die richtigen Bahnen zu lenken. Nach Jahrzehnten des Wirkens im Hintergrund ist es uns daher ein Anliegen, das BBRZ und vor allem die Berufliche Rehabilitation in der Öffentlichkeit bekannter zu machen.



85 Prozent unserer Kund:innen, die eine Qualifizierung positiv beendet haben, konnten danach eine Beschäftigung aufnehmen.

**Herr G. hat wieder Energie für seinen Job**



**Alter:** 34 Jahre

**Quellberuf:** Lehrabschluss als Einzelhandelskaufmann

**Gesundheit:** Schlafstörungen, starke berufliche Belastung, selbstverletzendes Verhalten

**BBRZ-Standort:** Villach

Herr G. hatte eine Lehre zum Einzelhandelskaufmann abgeschlossen und war daraufhin 13 Jahre lang als Abteilungsleiter in diesem Bereich tätig. Mit der Zeit belastete ihn die Arbeit immer mehr, sodass er irgendwann chronisch überlastet war, nicht mehr richtig schlafen konnte und in der Folge zu selbstverletzendem Verhalten neigte. Als er seine Berufliche Reha im BBRZ startete, konnte er sich nicht konzentrieren und fehlte oft.

Nach einigen Wochen im BBRZ führten vor allem die psychologischen Entlastungsgespräche und das Einzelcoaching mit seinem Gesundheitstrainer zu einer Verbesserung seiner psychischen Stabilität, sodass Herr G. sich mittlerweile voll Energie auf sein Berufsziel konzentrieren kann. Seit August 2023 absolviert er erfolgreich eine Qualifizierung zum **Fitnesstrainer** und hat bereits ein Dienstverhältnis bei einem Fitnessstudio in Aussicht. Endlich kann er wieder durchschlafen.

## Beispiele individueller Erfolge

**Frau L. startet als Küchenplanerin durch**



**Alter:** 35 Jahre

**Quellberuf:** Lehrabschluss in der Gastronomie

**Gesundheit:** Impingement-Syndrom

**BBRZ-Standort:** Wien

Die gelernte Kellnerin Frau L. war aufgrund ihrer unbehandelten Schulterschmerzen bei ihrem letzten Arbeitgeber immer wieder im Krankenstand gewesen und nach Streitigkeiten im Team gekündigt worden. Auch privat hatten sich einige Probleme angestaut, allen voran hatte die Trennung von ihrem Partner finanzielle und Sorgerechtsprobleme aufgeworfen.

Das Mentaltraining und die Hilfe bei der Wohnungssuche gaben ihr im BBRZ den notwendigen Auftrieb. Die Schmerzen in ihrer Schulter konnten ebenfalls gut behandelt und durch Angebote, wie Nordic Walking und Rücken-Fit, reduziert werden. Nach der Klärung ihrer gesundheitlichen und psychischen Themen konnte sich Frau L. in ihrer Qualifizierung ganz auf ihren neuen Traumberuf **Küchenplanerin** konzentrieren und nach ihrem Lehrabschluss in ein Dienstverhältnis starten.

**Frau W. schafft es zurück auf die große Bühne**



**Alter:** 44 Jahre

**Quellberuf:** Geprüfte Bühnen- und Balletttänzerin

**Gesundheit:** Muskel-Skelett-Erkrankung

**BBRZ-Standort:** Klagenfurt

Frau W. war als staatlich geprüfte Bühnentänzerin zuletzt für ein Theater tätig gewesen. Aufgrund häufig auftretender Probleme im Muskel- und Skelettbereich konnte Frau W. aber ihrem Beruf als Tänzerin nicht mehr nachgehen. Betreuungspflichten für ihre drei Kinder machten zudem eine stationäre medizinische Reha unmöglich.

Im BBRZ lernte Frau W. durch Angebote, wie Bewegung & Ergonomie oder Stressbewältigung, auf körperliche und psychische Anzeichen zu achten, und konnte dadurch ihr Gesundheitsbewusstsein verbessern. Sie hatte noch guten Kontakt zu ihrem letzten Arbeitgeber und auch Interesse daran, weiter für diesen zu arbeiten. In der Orientierung wurden deshalb Möglichkeiten für diesen Wunsch erarbeitet. Letztendlich wurde das Berufsbild **Bekleidungsgestalterin** ausgearbeitet und eine Qualifizierung in diesem Bereich finanziert. Das Theater, das sie zuletzt beschäftigt hatte, stellt Frau W. in Aussicht, sie nach erfolgter Qualifizierung wieder in Dienst zu nehmen.

### Herr J. wird Fahrradmechatroniker



**Alter:** 27 Jahre  
**Quellberuf:** Lehrabschluss als Maler und Anstreicher  
**Gesundheit:** Depressive Störung, Extrembelastung  
**BBRZ-Standort:** Innsbruck

Herr J. ist gelernter Maler und Anstreicher. Der enorme Stress und der Zeitdruck, denen er auf den Baustellen ausgesetzt war, verstärkten seine Depression und seine andauernde Persönlichkeitsveränderung.

Am Beginn seiner Beruflichen Reha war es daher vorerst wichtig, durch Psychoedukation und das Vermitteln von Stressbewältigungstechniken eine Stabilisierung herbeizuführen. Schnell war auch klar, dass eine Rückkehr in den ursprünglichen Beruf für Herrn J. nicht möglich war. Während seiner Orientierungsphase konnte ihm seine Reha-Coachin den nötigen Rückhalt geben. Mit ihrer Unterstützung arbeitet er jetzt auf sein neues Berufsziel **Fahrradmechatroniker** hin. Zudem hat er mittlerweile gelernt, im Arbeitsleben besser mit Druck, Stress und Arbeitsbelastungen umzugehen.

### Herr M. hat die Technik für sich entdeckt



**Alter:** 53 Jahre  
**Quellberuf:** Lehrabschluss als Maurer  
**Gesundheit:** Ischämische Kardiomyopathie  
**BBRZ-Standort:** St. Pölten

Herr M. arbeitete seit seinem Lehrabschluss als Maurer auf vielen Baustellen. Durch die langjährige schwere körperliche Belastung entwickelte Herr M. eine kardiologische Krankheit. Seine Herzleistung lag bereits unter 50 Prozent, als er seinen erlernten Beruf aufgeben musste.

Ins BBRZ kam Herr M. auf Anraten seiner AMS-Beraterin. Hier lernte er viel über Gesundheitsbewusstsein und -verhalten. Um für einen körperlich weniger anstrengenden Job fit zu sein, musste er sich digitale Kompetenzen von Grund auf aneignen. Erste Erfolge halfen ihm dabei, sich auf seinen neuen Berufswunsch **Vermessungstechniker** einzulassen. Gemeinsam mit seinem Reha-Coach fand er ein Vermessungsbüro für den Praxisteil seiner Ausbildung. Das Unternehmen war hoch erfreut über Herrn M.s berufliche Vorerfahrung, die er in seiner neuen Tätigkeit gut einsetzen konnte. Noch vor seiner erfolgreichen Lehrabschlussprüfung hatte er einen fixen Arbeitsvertrag in der Tasche.

### Frau K. geht mit neuem Selbstwert in ihre berufliche Zukunft



**Alter:** 23 Jahre  
**Quellberuf:** Lehrabschluss als Restaurantfachkraft  
**Gesundheit:** Fibromyalgie-Syndrom, Hypermobilität, Asperger-Syndrom und psychische Diagnosen  
**BBRZ-Standort:** Linz

Frau K., eine 23-jährige Restaurantfachkraft, hatte sich mit diversen gesundheitlichen Herausforderungen konfrontiert gesehen, die sie gezwungen hatten, ihren erlernten Beruf aufzugeben. Soziale Unsicherheiten und Angsterleben im Umgang mit Einzelpersonen und in der Gruppe hatten ihr bisheriges berufliches Leben massiv erschwert.

Durch die Unterstützung des BBRZ konnte sie nicht nur ihre Gesundheit verbessern, sondern auch ihr Selbstwertgefühl aufbauen und lernen, mit sozialen Situationen besser umzugehen. Ihr Reha-Coach konnte sie bei ihrer beruflichen Neuorientierung sehr gut unterstützen. Das half Frau K. dabei, einen **Beruf im Buchhaltungsreich** ins Auge zu fassen, für den sie nun im BBRZ qualifiziert wird.





SCHWERPUNKT LOGISTIK ▶ CAD-FACHKRAFT (MASCHINENBAU) ▶ EINKÄUFERIN ▶ BÜROFACHKRAFT MIT SCHWERPUNKT IMMOBILIENVERWALTUNG ▶ WEB-DEVELOPER ▶ METALL-  
 TECHNIKER ▶ VERKÄUFER AUGENOPTIK ▶ VERSICHERUNGSKAUFFRAU ▶ BÜROKAUFMANN MIT SCHWERPUNKT EINRICHTUNGSBERATUNG ▶ FACHSOZIALBETREUERIN FÜR ALTEN-  
 BERATUNG ▶ EINZELHANDELSKAUFFRAU FÜR KRAFTFAHRZEUGE/ERSATZTEILE ▶ IMMOBILIENKAUFMANN/VERWALTER ▶ ELEKTROTECHNIKERIN FÜR ELEKTRO- UND GEBÄU-  
 OKAUFFRAU ▶ MEDIZINTECHNIKER ▶ FOTO- UND MULTIMEDIAKAUFFRAU ▶ BETRIEBSDIENSTLEISTUNGSKAUFMANN ▶ HAUSTECHNIKASSISTENTIN ▶ E-COMMERCE-KAUFMANN  
 NSTBETREUER KFZ ▶ METALLARBEITERIN ▶ FITNESSBETREUER ▶ AUTOMATISIERUNGSTECHNIKERIN ▶ HUBSTAPLERFAHRER ▶ VERKAUFSSACHBEARBEITERIN ▶ INFORMATIKER ▶  
 ERIN ▶ FITNESSTRAINER ▶ MASCHINENBAUTECHNIKERIN ▶ PRODUKTIONSMITARBEITER ▶ BÜROKAUFFRAU MIT SCHWERPUNKT PERSONALVERRECHNUNG ▶ EINZELHANDELS-  
 SCHMIED ▶ MECHATRONIKERIN FÜR AUTOMATISIERUNGSTECHNIK ▶ GEOINFORMATIONSTECHNIKER ▶ BÜROKAUFFRAU MIT SCHWERPUNKT TOURISMUS ▶ FUSSPFLEGER ▶ BE-  
 RUKTEURIN FÜR METALLBAUTECHNIK ▶ AUSSENDIENSTMITARBEITER ▶ GEWERBLICHE UND MEDIZINISCHE MASSEURIN ▶ KANZLEIASSISTENT/RECHTSANWALTSKANZLEI ▶ ME-  
 GSASSISTENTIN ▶ BÜROKAUFMANN MIT SCHWERPUNKT MEDIZINISCHE VERWALTUNG ▶ GARTEN- UND GRÜNFLÄCHENGESTALTERIN FÜR LANDSCHAFTSGÄRTNEREI ▶  
 TER ▶ BÜROKAUFFRAU MIT SCHWERPUNKT E-COMMERCE ▶ REZEPTIONIST ▶ TAGESMUTTER ▶ BÜROKAUFMANN MIT SCHWERPUNKT MEDIENGESTALTUNG ▶ TECHNISCHE KAUF-  
 ACHSOZIALBETREUER FÜR BEHINDERTENARBEIT ▶ LACKIERTECHNIKERIN ▶ AUGENOPTIKER ▶ INNENARCHITEKTIN ▶ STEUERASSISTENT ▶ TECHNISCHE KAUFFRAU ▶ BÜROKAUF-  
 N ▶ ASSISTENT ELEKTRO/METALL ▶ HAUSTECHNIKERIN ▶ IMMOBILIENKAUFMANN ▶ FACHSOZIALBETREUERIN FÜR BEHINDERTENBEGLEITUNG ▶ CNC-MASCHINENBEDIENER ▶  
 FÜR MEDIZINGERÄTETECHNIK ▶ TISCHLEREITECHNIKER FÜR PLANUNG ▶ BAUTECHNIKERIN ▶ AUTOBUSLENKER ▶ KASSIERIN ▶ EINZELHANDELSKAUFMANN FÜR SPORTARTIKEL  
 UFMANN MIT SCHWERPUNKT FINANZ- UND RECHNUNGSWESEN ▶ MEDIENFACHFRAU FÜR MARKTKOMMUNIKATION UND WERBUNG ▶ BÜROKAUFMANN MIT SCHWERPUNKT  
 OKAUFFRAU MIT SCHWERPUNKT INFORMATIONSTECHNOLOGIE- UND MEDIENKOMPETENZ ▶ BÜROKAUFMANN MIT SCHWERPUNKT FOOD- AND BEVERAGE MANAGER ▶ CALL-  
 NIKER FÜR CHEMIE ▶ MEDIENFACHFRAU FÜR WEBDEVELOPMENT UND MEDIEN ▶ BÜROKAUFMANN MIT SCHWERPUNKT SPORTADMINISTRATION ▶ HEILMASSEURIN ▶ BÜRO-  
 LEKTRONIKERIN FÜR ANGEWANDTE ELEKTRONIK MIT SCHWERPUNKT MIKROELEKTRONIK ▶ INSTALATIONSTECHNIKERIN ▶ TECHNIKER FÜR GAS-/SANTITÄRTECHNIK ▶ EINZELHAN-  
 NIKERIN ▶ MEDIENFACHMANN FÜR AGENTURDIENSTLEISTUNGEN ▶ GRAFIK- UND KOMMUNIKATIONSDESIGNERIN ▶ EINZELHANDELSKAUFMANN FÜR EINRICHTUNGSBERATUNG  
 CHE PLANUNG ▶ HORTASSISTENTIN ▶ ZAHNTECHNIKER ▶ TECHNISCHE ZEICHNERIN ▶ LAGERKRAFT ▶ BAUTECHNISCHE ASSISTENTIN ▶ PERÜCKENMACHERIN ▶ FLORIST ▶ TOURIS-  
 KINDERGARTENASSISTENT ▶ KOSMETIKERIN ▶ BAUTECHNISCHER ZEICHNER MIT SCHWERPUNKT BAUBÜROADMINISTRATION ▶ KONSTRUKTEURIN FÜR ELEKTROINSTALLATI-  
 SCHWERPUNKT GESUNDHEITSWESSEN ▶ CAM-TECHNIKERIN ▶ BUCH- UND MEDIENWIRTSCHAFTLER/VERLAGS- UND BUCHKOMPLETTE CASE ▶ UND CAREMANAGERIN ▶ BIBLIOTHEKAR ▶ BÜ-  
 KKT MEDIZINISCHER MASSEUR ▶ ELEKTROTECHNIKERIN FÜR ELEKTRO- UND GEBÄUDETECHNIK ▶ GEBÄUDETECHNIKER ▶ PHYSIOTHERAPEUTIN ▶ SPORTARTIKELMONTEUR ▶  
 CHNIK ▶ BÜROKAUFFRAU IN DER HOTELLERIE ▶ EINZELHANDELSKAUFMANN FÜR ALLGEMEINEN EINZELHANDEL ▶ IT-SOFTWARE-TECHNIKERIN ▶ NACHMITTAGSBETREUER ▶  
 TECHNIKERIN ▶ ELEKTROTECHNIKER ▶ FOOD AND BEVERAGE MANAGERIN ▶ BILANZBUCHHALTER ▶ BÜROKAUFFRAU MIT SCHWERPUNKT PROJEKTMANAGEMENT ▶ HÖRGERÄ-  
 ATIONSENTWICKLER/CODING ▶ BETRIEBSLOGISTIKKAUFFRAU ▶ BÜROKAUFMANN MIT SCHWERPUNKT BAU- UND BAUNEBENGEWERBE ▶ EINZELHANDELSKAUFFRAU FÜR EISEN-  
 CKTECHNIKERIN FÜR DIGITALDRUCK ▶ MEDIENFACHMANN FÜR MEDIENTECHNIK ▶ MEDIENFACHFRAU FÜR GRAFIK, PRINT, PUBLISHING, MEDIEN ▶ METALLTECHNIKER FÜR  
 BSTECHNIK ▶ WERKSTOFFTECHNIKERIN FÜR WERKSTOFFPRÜFUNG ▶ BÜROFACHKRAFT MIT SCHWERPUNKT E-COMMERCE ▶ EINZELHANDELSKAUFMANN FÜR TELEKOMMUNI-  
 KONSTRUKTEURIN FÜR INSTALLATIONS- UND GEBÄUDETECHNIK ▶ BESCHRIFTUNGSDESIGNER UND WERBETECHNIKER ▶ HOCHBAUTECHNIKERIN ▶ MIKROELEKTRONIKER UND  
 INENBAUTECHNIK ▶ OBJEKTLEITER REINIGUNGSDIENST ▶ OPERATIONSSASSISTENTIN ▶ ORTHOPÄDIESCHUHMACHER ▶ HOTEL- UND GASTGEWERBEASSISTENTIN ▶ LEBENSMIT-  
 LLTECHNIKERIN FÜR METALLBAU- UND BLECHTECHNIK ▶ WERKMEISTER FÜR MASCHINENBAU ▶ BAUTECHNISCHE ASSISTENTIN ▶ IMMOBILIENKAUFMANN/MAKLER ▶ TECHNI-  
 BUCH- UND MUSIKALIENHANDEL ▶ BÜROKAUFFRAU MIT SCHWERPUNKT IMMOBILIEN ▶ BAUTECHNISCHER ZEICHNER MIT SCHWERPUNKT BAUKAUFMANN ▶ MEDIENFACHFRAU  
 OKAUFMANN MIT SCHWERPUNKT LOGISTIK ▶ CAD-FACHKRAFT (MASCHINENBAU) ▶ EINKÄUFERIN ▶ BÜROFACHKRAFT MIT SCHWERPUNKT IMMOBILIENVERWALTUNG ▶ WEB-DE-  
 FÜR MASCHINENBAUTECHNIK ▶ VERKÄUFER AUGENOPTIK ▶ VERSICHERUNGSKAUFFRAU ▶ BÜROKAUFMANN MIT SCHWERPUNKT EINRICHTUNGSBERATUNG ▶ FACHSOZIALBE-  
 R ELEKTRO-/ELEKTRONIKBERATUNG ▶ EINZELHANDELSKAUFFRAU FÜR KRAFTFAHRZEUGE/ERSATZTEILE ▶ IMMOBILIENKAUFMANN/VERWALTER ▶ ELEKTROTECHNIKERIN FÜR  
 HASSISTENT (MFA) ▶ BÜROKAUFFRAU ▶ MEDIZINTECHNIKER ▶ FOTO- UND MULTIMEDIAKAUFFRAU ▶ BETRIEBSDIENSTLEISTUNGSKAUFMANN ▶ HAUSTECHNIKASSISTENTIN ▶  
 HRLEHRERIN ▶ KUNDENDIENSTBETREUER KFZ ▶ METALLARBEITERIN ▶ FITNESSBETREUER ▶ AUTOMATISIERUNGSTECHNIKERIN ▶ HUBSTAPLERFAHRER ▶ VERKAUFSSACHBEAR-  
 ER ▶ MASCHINENBAUTECHNIKERIN ▶ PRODUKTIONSMITARBEITER ▶ BÜROKAUFFRAU MIT SCHWERPUNKT PERSONALVERRECHNUNG ▶ EINZELHANDELSKAUFMANN FÜR LEBENS-

**1.269**  
**Fachkräfte**  
 haben uns 2023 fit für  
 die Wirtschaft verlassen





# 2

## Unsere Aufgabe und Arbeitsweise



# 2.1 Aufgabe und Haltung

**Muss jemand aufgrund von Unfall oder Erkrankung aus der Arbeitswelt ausscheiden, ist nichts mehr so, wie es war. Als Expert:innenorganisation für berufliche Bildung und Rehabilitation und starker Partner begleiten wir unsere Kund:innen in ihre neue berufliche Zukunft. Mit unserer Hilfe schaffen Menschen ihren persönlichen Weg zurück in Job und Gesellschaft.**

## Die berufliche Zukunft ist unser Job

BBRZ steht für Berufliches Bildungs- und Rehabilitationszentrum. Wenn Menschen aus gesundheitlichen Gründen ihren bisherigen Beruf nicht mehr ausüben können, begleiten wir sie zurück ins Berufsleben. Wir unterstützen sie bei der Entwicklung einer neuen beruflichen Perspektive in einem Tätigkeitsfeld, in dem sie voll einsetzbar sind, und beim nachhaltigen Wiedereinstieg in die Arbeitswelt. Wie ein Personal Trainer in einem Studio begleiten wir unsere Kund:innen zur beruflichen Fitness. Was uns jedoch wirklich ausmacht, ist unsere Überzeugung. Wir nehmen unsere Verantwortung ernst und widmen uns mit Leidenschaft unserer Aufgabe. Im Zentrum unseres Handelns steht immer der Mensch:

- ▶ Wir sehen unsere Kund:innen als aktive Gestalter:innen ihres eigenen Prozesses.
- ▶ Wir begleiten unsere Kund:innen in ihrem Prozess auf Augenhöhe, nehmen sie ganzheitlich wahr und vertrauen auf ihre Fähigkeiten und Stärken.

### Begleitung Richtung Arbeitsplatz

Wir unterstützen und fördern unsere Kund:innen dabei, ihre eigenen Potenziale zu erkennen. Unsere Begleitung bei der Beruflichen Rehabilitation umfasst alle Schritte, die erforderlich sind, damit unsere Kund:innen ins Berufsleben zurückkehren können:

- ▶ die fachliche und persönliche Analyse von Fähigkeiten, Kompetenzen und Ressourcen
- ▶ eine auf Stärken und Interessen ausgerichtete Perspektivenentwicklung
- ▶ arbeitsmarktorientierte Vorbereitungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten

- ▶ praktische Erfahrungen in Unternehmen
- ▶ unterstützende Angebote, bspw. in den Bereichen Medizin, Psychologie und Sozialarbeit
- ▶ die Unterstützung bei der Vermittlung und Arbeitsmarktintegration

Eine berufliche Perspektive, die den Fähigkeiten unserer Kund:innen entspricht und bei der ihre gesundheitlichen Probleme berücksichtigt werden, ist Ziel der Beruflichen Rehabilitation im BBRZ. In unsere Job-Vorbereitung und Qualifizierung beziehen wir verstärkt Unternehmen mit ein. Aber unsere berufsorientierte Rehabilitation ist mehr: Wir helfen unseren Kund:innen nicht nur, Perspektiven für ihr neues Berufsleben zu entwickeln, sondern unterstützen sie auch dabei, ihr soziales und privates Leben wieder selbst in die Hand zu nehmen.



### Förderung der persönlichen Entwicklung

Bereits seit Jahren setzt das BBRZ den Fokus seiner Angebote und Dienstleistungen verstärkt auf die Bedürfnisse seiner Kund:innen. Die Selbstermächtigung der Kund:innen, die Förderung ihrer persönlichen Kompetenzentwicklung, die Individualisierung ihrer Wege entlang ihrer Ziele und Vorstellungen, aber auch Transparenz und Nachvollziehbarkeit des eigenen Reha-Prozesses – all das sind keine leeren Schlagworte, sondern im BBRZ längst gelebte Realität.

### Dafür stehen wir

#### Gemeinsam aus Herausforderungen Chancen kreieren

Im BBRZ streben wir danach, Menschen für ihre berufliche Entwicklung zu befähigen und zu inspirieren. Unsere Vision ist eine Gesellschaft, in der jede:r ihr:sein Potenzial bestmöglich entfalten kann, unabhängig von den Herausforderungen, mit denen sie:er konfrontiert ist. Durch innovative Programme und persönliche Unterstützung fördern wir individuelle Entwicklung und nachhaltige Veränderungen.

Unser Bestreben ist es, ein **sinnstiftender und attraktiver Arbeitgeber für unsere Mitarbeiter:innen** zu sein. Wir wollen ihnen das Umfeld bieten, in dem sie dynamisch, innovativ, fachlich kompetent und flexibel agieren können. Die individuelle und zeitgemäße Weiterbildung und Entwicklung unserer Mitarbeiter:innen ist uns ein Anliegen. Durch partizipative Prozesse binden wir unsere Mitarbeiter:innen in die Organisationsausrichtung ein.

Wir sind **österreichweiter, umfassender und wettbewerbsfähiger Anbieter der Beruflichen Rehabilitation**. Durch stetige Innovation und Wissensaufbau in unserer

Organisation bleiben wir auf Augenhöhe mit Zukunftsthemen, z. B. Green Jobs und weitere Zukunftsberufsbilder, KI oder betriebliches Gesundheitsmanagement. Dadurch wollen wir auch zukünftige Kund:innengruppen ansprechen.

Unseren Mitarbeiter:innen bieten wir nicht nur ein **gesundes Arbeitsumfeld**, sondern auch moderne, zielgruppenadäquate, leistbare Bildungs- und Arbeitsumgebungen. Durchdachtes Ressourcenmanagement hilft uns dabei, Gebäude und technische Infrastruktur optimal zu nutzen, was einen wichtigen Beitrag zu der von uns angestrebten Nachhaltigkeit und CO2-Neutralität leistet.

Für das BBRZ sind die Themen **Nachhaltigkeit und Umweltschutz** von zentraler Bedeutung. Energiesparen schont die Kosten und schützt die Umwelt, daher arbeiten wir beständig an Strategien für energiesenkende Maßnahmen. Als Bildungsträger haben wir aber auch eine wichtige Multiplikatorfunktion: Im BBRZ handeln wir im Bewusstsein, einen gesellschaftlich wertvollen Beitrag zu leisten und eine Vorbildfunktion auszuüben. Es ist uns daher ein Anliegen, Nachhaltigkeit bei unseren Mitarbeiter:innen stärker zu verankern.

Bei all unserem Tun leiten uns die folgenden Werte:

- ▶ **Weiterentwicklung**  
Wir erkennen und nutzen Potenziale und gehen als innovativer Betrieb neue Wege.
- ▶ **Individualität**  
Wir nehmen Besonderheiten von Menschen positiv wahr und achten sie.
- ▶ **Respekt**  
Wir schätzen Diversität, hören einander zu und begegnen uns auf Augenhöhe.

Wussten Sie ...  
... dass das BBRZ als gemeinnütziges Unternehmen keine Profite erwirtschaftet, aber dafür einen großen Mehrwert für die Allgemeinheit schafft?

Wir wissen um die Wichtigkeit sozialer Integration, gehen individuell auf Schicksale ein und verwandeln sie effizient in neue Chancen. Jeder von uns hat Erfahrungen, Fähigkeiten und Stärken. Das BBRZ macht diese Kompetenzen sichtbar und legt den Grundstein für ein neues Leben. Denn jede:r verdient mindestens eine zweite Chance. Mit Blick auf den Arbeitsmarkt schlägt unser Herz für die Menschen.



## 2.2 Ansatz und Arbeitsweise

Unsere Organisation ist geprägt von unserem multiprofessionellen Zugang, unserer sozialen Haltung und unserer Identität als General Solution Provider der Beruflichen Rehabilitation.

### Das BBRZ als General Solution Provider

Alle unsere Angebote dienen dem Ziel der nachhaltigen Integration unserer Kund:innen in den ersten Arbeitsmarkt:

- ▶ **Orientierung**  
Erster Schritt ist ein persönlicher Plan. Während der gesamten erweiterten Orientierungsphase ist ein professionelles Team aus Coaches, Ärzt:innen, Berufskundler:innen, Sozialarbeiter:innen und Psycholog:innen für die Kund:innen da. Sie erarbeiten gemeinsam mit ihnen einen individuellen Integrationsplan.
- ▶ **Training**  
Im Training bereiten sich unsere Kund:innen mit spezieller Unterstützung bei psychischen Problemstellungen und durch das Trainieren von Alltagsfertigkeiten, Kulturtechniken und Social Skills auf eine direkte Integration in den Arbeitsmarkt oder auf eine nachfolgende Qualifizierung vor. Stabilisierungsangebote geben Kund:innen mit psychischen Problemlagen neues Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten und Ressourcen. Ein modulares System erlaubt die individuelle Gestaltung.
- ▶ **Qualifizierung**  
In vielen Fällen sieht der individuelle Integrationsplan eine Qualifizierung vor. Unsere maßgeschneiderten arbeitsplatznahen Ausbildungen orientieren sich an den konkreten Anforderungen von Unternehmen und beinhalten immer auch Praxis-Zeiten.

Durch Firmenkooperationen und Bewerbungsvorbereitung unterstützen wir unsere Kund:innen bei der Suche nach dem passenden Praktikum ebenso wie dabei, sich optimal auf ihre Bewerbung und den Job-Einstieg vorzubereiten.



### Multidisziplinäre Expertise

Schon immer arbeiten unsere Reha-Coaches ganzheitlich und beziehen je nach Bedarf Kolleg:innen unterschiedlicher Disziplinen mit ein. Multiprofessionelle Teams beraten und begleiten den gesamten Prozess der Beruflichen Rehabilitation. Dabei stützen wir uns auf die geballte Expertise unseres Hauses:

- ▶ **Psychologie**  
Erfahrene Klinische und Gesundheitspsycholog:innen bzw. Arbeitspsycholog:innen im BBRZ kennen den Arbeitsmarkt und seine Mechanismen sowie die Auswirkungen von somatischen Erkrankungen und psychischen Leidenszuständen auf die Arbeitssituation. Sie helfen unseren Kund:innen dabei, erfolgreich an ihren beruflichen Zielen arbeiten zu können.

### ▶ **Arbeitsmedizin**

Arbeitsmedizinische und im Bedarfsfall fachärztliche Expertisen stellen die Grundlage für erfolgreiche Berufliche Rehabilitation dar. Die individuellen Möglichkeiten und Fähigkeiten unserer Kund:innen bilden die Basis für die Einschätzung ihrer Leistungsfähigkeit und die Erstellung einer Rehabilitationsprognose.

### ▶ **Berufskunde**

Die Berufskunde im BBRZ beschreibt präzise und anschaulich berufstypische Aufgaben, Arbeitsbedingungen und fachliche wie psychosoziale Anforderungen. Sie erlaubt einen Abgleich der individuellen Möglichkeiten und Erwartungen unserer Kund:innen mit dem Arbeitsmarkt und unterstützt damit die Treffsicherheit der beruflichen Neuorientierung.

### ▶ **Firmenservice**

Der Fokus unserer Arbeit liegt auf der Integration unserer Kund:innen in den Arbeitsmarkt. Dieses Ziel erreichen wir durch den Aufbau nachhaltiger Beziehungen mit Unternehmen sowie durch flexible und individuelle Qualifizierung, in die wir die Unternehmen frühzeitig einbeziehen. Als Expert:innen ermitteln wir die Bedarfe des Arbeitsmarktes und schaffen den richtigen Rahmen für den Vermittlungsprozess.

### ▶ **Gesundheitsmanagement**

Eine stabile körperliche und psychische Verfassung ist Grundvoraussetzung für das Gelingen der nachhaltigen beruflichen Integration. Wir fördern die Gesundheit unserer Kund:innen und ihre Gesundheitskompetenz in den Bereichen Krankheitsbewältigung, Prävention, reintegratives Gesundheitstraining und gesunder Lebensführung.

### ▶ **Sozialarbeit**

Belastungen durch existenzielle Fragen müssen aufgelöst werden, damit sich Kund:innen auf berufliche Ziele konzentrieren können. Unsere Sozialarbeiter:innen erarbeiten gemeinsam mit unseren Kund:innen Handlungsstrategien für schwierige Lebenslagen und unterstützen sie bei Bedarf in der Umsetzung.

## Spezialangebote

Auch für besondere Zielgruppen, wie blinde oder schwer sehbeeinträchtigte Menschen, Menschen mit neurologischen Erkrankungen oder Menschen im Autismus-Spektrum, halten wir speziell zugeschnittene Angebote von der beruflichen Perspektivenentwicklung bis zur Qualifizierung bereit.



Wussten Sie ...

... dass neben dem AMS und den Sozialversicherungsträgern auch die Länder Finanzierungspartner der Beruflichen Reha sind?

## Das BBRZ-Kompetenzmodell

### Kompetenzentwicklung als Jobgarant

In einer schnelllebigen, digitalisierten, sich ständig im Wandel befindlichen Arbeitswelt spielen Kompetenzen eine wichtige Rolle. Sie sind das zentrale Element für eine erfolgreiche berufliche Integration. Auf der Grundlage des BBRZ-Kompetenzmodells erfassen und fördern wir berufsrelevante Schlüsselkompetenzen unserer Kund:innen und machen sie sichtbar. Unser Kompetenzmodell umfasst alle Angebote (Orientierung/Training/Qualifizierung) und begleitet unsere Kund:innen vom ersten bis zum letzten Tag. Es hilft bei der Optimierung des Matching-Prozesses, indem es die Gegenüberstellung des Fähigkeitsprofils einer Person mit dem Anforderungsprofil eines Berufsbildes unterstützt.

Das BBRZ-Kompetenzmodell umfasst folgende Bereiche:

- ▶ Fachkompetenzen
- ▶ Gesundheitskompetenzen
- ▶ persönliche Kompetenzen
- ▶ arbeitsmarktbezogene Kompetenzen

Wir unterstützen die umfassende Erhebung, Förderung und Weiterentwicklung dieser Kompetenzen unserer Kund:innen. Im Kund:innenportfolio werden die Ergebnisse dieser Entwicklung schließlich für Auftraggeber und Kooperationsbetriebe sichtbar.

### Erhebung sozialer und arbeitsbezogener Basiskompetenzen

Die Basiskompetenzen unsere Kund:innen werden im Rahmen von österreichweit standardisierten Kompetenzerhebungen in der Orientierungsphase erhoben, aufgebaut und erweitert. Zudem beobachten wir die persönlichen

Kompetenzen und entwickeln sie in eigenen Modulen. Die Ergebnisse der Basiskompetenzerhebung werden mit den Anforderungen des erarbeiteten Berufsbildes abgeglichen und ein individueller Qualifizierungsplan erstellt.

#### ▶ Fachkompetenzen

Unter Fachkompetenzen verstehen wir berufsspezifische Kenntnisse und Fertigkeiten, die das Wissen über den jeweiligen Fachbereich, Begriffe, Standards und Routinen umfassen. Bereits vorhandene fachliche Kompetenzen werden für die bedarfsorientierte Erstellung des individuellen Qualifizierungsplanes berücksichtigt. Während der gesamten Qualifizierung werden die fachlichen Kompetenzen laufend überprüft und aufgrund der Rückmeldung der am Reha-Prozess beteiligten internen und externen Spezialist:innen individuell entwickelt. Berücksichtigt werden auch die konkreten Anforderungen des Kooperationsbetriebes, um am Ende des Reha-Prozesses eine erfolgreiche Integration in den Arbeitsmarkt zu erreichen.

#### ▶ Persönliche Kompetenzen

Zu den persönlichen Kompetenzen zählen beispielsweise Sorgfalt, Teamorientierung, Kreativität oder Flexibilität – Eigenschaften, die in der Arbeitswelt stark an Bedeutung gewonnen haben:

- ▶ Sozialkompetenz, also Fähigkeiten und Fertigkeiten, die für die soziale Interaktion nützlich und notwendig sind (Kontaktfähigkeit, Durchsetzungsvermögen, äußere Erscheinung usw.),
- ▶ Personalkompetenz, also die Fähigkeit, proaktiv auf das eigene Ziel hinzuarbeiten (Zielorientierung, Risikobereitschaft, Selbstständigkeit usw.)
- ▶ Methodenkompetenz, also die Fähigkeit, effiziente

Lösungswege selbstständig erarbeiten zu können (Auffassungsgabe, Arbeitseffizienz, Sorgfalt usw.)

Wir unterstützen unsere Kund:innen im BBRZ dabei, gerade diese Kompetenzen speziell zu stärken, sodass sie optimal auf ihren beruflichen Einstieg vorbereitet werden.

### ► **Arbeitsmarktbezogene Kompetenzen**

Arbeitsmarktbezogene Kompetenzen sind ein Fähigkeitsbündel aus Selbstlernkompetenz, eigenem Kompetenzprofil, biografischer Orientierung und Selbstmarketing. Selbstlernkompetenz, also sich beständig lernend und aus eigener Initiative mit Neuem auseinandersetzen, das eigene Kompetenzprofil für Andere nachvollziehbar zu präsentieren, die eigene (Berufs-) Biografie als Wandlungsprozess zu verstehen oder mithilfe von Selbstmarketing eigenständig Mittel und Wege zur Aufrechterhaltung der Beschäftigungsfähigkeit zu finden – dies alles sind Fähigkeiten, die unsere Kund:innen zur Bewältigung der heutigen Anforderungen auf dem Arbeitsmarkt brauchen und die wir mit ihnen gemeinsam weiterentwickeln.

### ► **Gesundheitskompetenzen**

Die Erhebung der Gesundheitskompetenzen geschieht mittels Selbstbeurteilung unserer Kund:innen. Unser Fragebogen umfasst sechs Einzelskalen – Ernährungsverhalten, Umgang mit gesundheitlichen Einschränkungen, Bewegungsverhalten, Regenerationsfähigkeit, Stressbewältigung und Gefühlskontrolle – mit jeweils fünf Dimensionen: Wissen, Motivation, Umsetzung, Schutzfaktoren und soziales Umfeld. Auf Basis des Fragebogen-Ergebnisses und der Reflexion mit dem:der Reha-Coach:in besuchen unsere Kund:innen die individuell passenden Gesundheitsmodule. Ernährungsberatungen oder Schulungen zu den Themen

Umgang mit Schmerz, Suchtprävention, Bewegung usw. fördern die gesunde Lebens- und Arbeitsgestaltung in der Zukunft. Am Ende der Angebote visualisieren unsere Kund:innen Verlauf und Entwicklung und reflektieren sie gemeinsam mit ihrem:ihrer Reha-Coach:in.

## Das Kund:innenportfolio

Das Portfolio ist ein Instrument, das die Kompetenzentwicklung von Kund:innen dokumentiert. In einer physischen oder digitalen Mappe sammeln unsere Kund:innen strukturiert ihre individuellen Belege und Reflexionen zu ihrer eigenen Lernbiografie, zu den von ihnen während ihrer Beruflichen Reha erworbenen Kompetenzen und zu ihren persönlichen Lernstrategien.

Über den gesamten Reha-Prozess, vom Einstieg ins BBRZ bis zur Zielerreichung, füllt sich die Mappe mit Materialien, die die Entwicklung unserer Kund:innen sichtbar machen. Durch die zusätzliche Dokumentation von Feedbacks entsteht eine Zusammenschau von Perspektiven der unterschiedlichen Akteur:innen im Reha-Prozess, also der Kund:innen selbst, der Reha-Coaches, der Trainer:innen, der Praktikumsfirmen usw. Das Instrument zeigt den individuellen Zuwachs von Kompetenzen und hilft unseren Kund:innen dabei, ihren eigenen Prozess zu steuern, aber auch, ihre Leistungen Dritten zu präsentieren, z. B. potenziellen Arbeitgeber:innen.

Wesentlicher Teil der Portfolio-Arbeit ist die Selbstreflexion der Kund:innen. Die Einschätzung der eigenen Fähigkeiten und das Nachdenken über die Gründe von Erfolg und Misserfolg sind wesentliche Faktoren für lebenslanges Lernen und berufliche Entwicklung.

Wussten Sie ...

... dass das BBRZ auch spezielle Angebote für Menschen mit neurologischen Erkrankungen bereitstellt?

Das Kund:innenportfolio zeigt den individuellen Zuwachs von Kompetenzen und hilft Kund:innen dabei, ihren eigenen Prozess selbst und eigenverantwortlich zu steuern.

# Willkommen im Studio für berufliche Fitness



Durch einen Vergleich mit dem Besuch eines Fitness-Studios lässt sich am besten verstehen, nach welchen Grundsätzen wir im BBRZ Berufliche Rehabilitation leben.

## Entscheidung für Fitness

Der Besuch eines Fitness-Studios basiert auf der persönlichen und freien Entscheidung eines Menschen, etwas für seine körperliche Fitness tun zu wollen, sei es im Kraft- oder Ausdauerbereich. Für die Erstellung eines Plans – abgestimmt auf das jeweilige Trainingsziel – kann man Personal Trainer:innen zu Rate ziehen, die auch im Verlauf des weiteren Trainings bei der Messung der Zielerreichung und gegebenenfalls bei der Anpassung des Trainingsplans zur Verfügung stehen. Der Besucher oder die Besucherin allein bestimmt das Ausmaß der Inanspruchnahme.

## Was bietet ein Fitness-Studio?

Das Angebot eines Fitness-Studios umfasst in der Regel Räumlichkeiten für Training an Fitness-Geräten (Ausdauergeräte, wie Rudergeräte, Laufbänder oder Ergometer, sowie Hantel-Equipment und auch spezielle Kraft-Parcours) wie auch Räume für betreute Kurse mit fixen Beginn- und Endzeiten (Pilates, Yoga, Gesunder Rücken etc.).

## Trainingsplan zur Erreichung des Ziels

Ein Trainingsplan wird nun einen Mix an diversen Übungen mit oder ohne Anleitung von Sporttrainer:innen vorgeben, die die Erreichung des jeweiligen Zieles garantieren sollen – unter der Voraussetzung natürlich, dass die vorgegebene Intensität und die richtige Ausführung der Übungen eingehalten werden.

Jeder Besucher und jede Besucherin eines Fitness-Studios ist aber in der darüber hinausgehenden Nutzung des Angebots selbstbestimmt und kann sich „frei bewegen“. Jedes Gerät und jeder Kurs stehen zur Verfügung und oftmals können auch weitere Angebote, wie z. B. ein Sola-

rium, ein Ruheraum mit Massagebett, eine Sauna oder ein Gastronomiebereich, genutzt werden. Am Ende des Tages bestimmen die Kund:innen des Fitness-Studios darüber, ob das Ziel erreicht wird oder nicht. Im besten Falle schießt man über das selbst definierte Ziel hinaus, manchmal muss aber auch länger trainiert werden, damit sich der gewünschte Erfolg einstellt.

## Was hat das BBRZ mit einem Fitness-Studio zu tun?

Das BBRZ versteht sich als Einrichtung zur (Wieder-) Erlangung der beruflichen Fitness. Wenn ich als Kunde bzw. Kundin verstehe, warum ich mich auf die Berufliche Rehabilitation einlasse, wenn ich diesen Weg für mich ganz persönlich für bewältigbar halte, und vor allem, wenn ich darin einen Sinn für mein weiteres Leben sehe, dann steht mir im BBRZ eine Vielzahl an individuell kombinierbaren Ressourcen – Gerätschaften, Räumlichkeiten, Menschen – zur Erreichung meines Ziels, der Job-Aufnahme, zur Verfügung.

## Raumtypen für unterschiedliche Zwecke

Ähnlich einem Fitness-Studio findet man im BBRZ verschiedene Raumtypen für die Durchführung der „beruflichen Fitness-Übungen“ sowie diverse Zusatzräumlichkeiten:

### ► Gruppenräume

Der Gruppenraum ist sozusagen die „Heimat“ jedes Kunden bzw. jeder Kundin im BBRZ und stellt für den Zeitraum der Beruflichen Rehabilitation den individuellen Arbeitsplatz in Form eines Schreibtisches dar. Der Gruppenraum dient erstens dem individuellen Arbeiten und zweitens als Raum für teilgeschlossene Gruppenangebote bzw. Projektgruppen.

### ► Kursräume

Ein Kursraum definiert sich als Ort zur Durchführung

offener Gruppenangebote, wie z. B. Trainings- und Förderangebote (Sprachen, Mathematik etc.), persönliches und soziales Kompetenztraining, Eignungsabklärungen, Netzwerk-Coaching oder verschiedene Qualifizierungsinhalte.

### ► Themenräume

Ein Themenraum ist speziell für seinen Zweck ausgestattet und steht sowohl für offene als auch teilgeschlossene Gruppenangebote zur Verfügung. Ein Teil der Themenräume ist während seiner Öffnungszeiten mit Fachpersonal besetzt, während der andere Teil zeitweilig frei zugänglich für Kund:innen ist. Beispiele für solche Themenräume sind unter anderem Gesundheitsräume, Bewerbungswerkstatt, Trainingsbereiche, wie Copyshop oder Cafeteria, kaufmännisches Lernbüro, technische Werkstätten, IT-Labors oder Kreativwerkstätten.

Unsere Kund:innen können auch tagsüber Privatsphäre in den Ruhe- bzw. Entspannungsräumen finden, Pausenräume und Aufenthaltsbereiche nutzen und – sofern vorhanden – die Kantine oder Cafeteria besuchen.

### Gruppenformate im BBRZ

Im BBRZ existieren durch die Individualisierung der Dienstleistungen keine geschlossenen Gruppen. Wir verwenden daher die Begriffe „offene Gruppe“ und „teilgeschlossene Gruppe“. Die offene Gruppe ist dadurch charakterisiert, dass sich Kund:innen in Themen- oder Kursräumen eines Standortes – unabhängig von ihrer zeitlichen und inhaltlichen Zugehörigkeit zu ihrem jeweiligen Angebot – zu einem bestimmten Inhalt zusammenfinden, der für ihre individuelle Zielerreichung notwendig ist. Die teilgeschlossene Gruppe – besser als Bezugsgruppe bezeichnet – ergibt sich in jenen Fällen, wo Kund:innen über einen längeren Zeitraum gemeinsam einen Raum nutzen.

Das ist z. B. der Fall, wenn es zu Wochenbeginn und -ende gemeinsame Reflexionsphasen gibt.

### Individueller Plan und „Personal Trainer:innen“

Ähnlich wie im Fitness-Studio braucht es sowohl zur Gesamt-Zielerreichung als auch zur Erreichung der Zwischenziele und abhängig von der jeweiligen Ausgangssituation einen individuellen Plan. Die „Personal Trainer:innen“, welche die Kund:innen bei dieser Aufgabe unterstützen, heißen bei uns im BBRZ „Reha-Coaches“. Reha-Coaches begleiten unsere Kund:innen auch bei den Zwischenziel-Definitionen und bei der Erstellung ihres individuellen (Wochen-)Plans. Wie im Fitness-Studio definieren bei uns Kund:in:Kunde und Coach:in gemeinsam den gesamten „Trainingsplan“ und die (Zwischen-)Ziele, achten gemeinsam auf deren Einhaltung und nehmen gegebenenfalls gemeinsam Korrekturen vor.

**Die Kund:innen gestalten somit einen Großteil ihres Programms mit, müssen aber auch die Vorgabe von einigen Pflichtübungen akzeptieren – kein Problem, wenn sie den Sinn dahinter verstanden haben. Daneben können sie völlig selbstbestimmt offene Angebote in Anspruch nehmen.**

### Technische Voraussetzungen

Stellen Sie sich vor, Sie könnten Ihr Fitness-Gerät mit nach Hause nehmen – im BBRZ ganz normal! Damit die beschriebene Individualität und Flexibilität gelebt werden können, benötigt es maximale Mobilität unserer Kund:innen an den jeweiligen Standorten und gleichzeitig die Zugriffsmöglichkeit auf die notwendigen Informationen. Die Ausstattung unserer Kund:innen mit eigenen Notebooks in Form einer personalisierten Dauerleihe während der gesamten Zeit im BBRZ und flächendeckendes WLAN an allen Standorten sind unser Standard, der beide Notwendigkeiten erfüllt.

Wussten Sie ...  
... dass das BBRZ seinen Ursprung in Linz hat und bereits seit fast 50 Jahren besteht?



Der Kund:innengedanke ist unsere durchgängige Haltung. Er spiegelt unser Menschenbild über alle Hierarchieebenen. Auch in unserer internen Kommunikation nehmen wir immer eine wertschätzende Haltung gegenüber unseren Kund:innen ein.

## Unser Kund:innengedanke

### Haltung gegenüber unseren Kund:innen

Unsere Haltung beeinflusst nicht nur die unmittelbare Arbeit mit den Kund:innen, sondern – direkt oder indirekt – alle Angebote und Prozesse. Im Mittelpunkt unseres Handelns stehen jene Menschen, die ins BBRZ kommen und hier mit uns an ihrer beruflichen Rehabilitation arbeiten. Das bringen wir auch sprachlich zum Ausdruck. Der Begriff „Teilnehmer:innen“, verstanden als passive Leistungsempfänger:innen, denen man etwas „zuteil“ werden lässt, wurde abgelöst durch „Kund:innen“, die einen aktiven Part in ihrer eigenen Rehabilitation übernehmen. In der Praxis manifestiert sich unser Kund:innengedanke vor allem in der Rolle der Reha-Coaches.

- ▶ **Wir vermitteln unsere Haltung unseren Kund:innen.** Schon beim Einstieg und später im gesamten Verlauf stellen wir Transparenz darüber her, dass Kund:innen im Prozess selbst aktiv werden können und sollen.
- ▶ **Wir unterstützen die Selbstbestimmung unserer Kund:innen.** Wir arbeiten mit Strategien und Methoden, die es unseren Kund:innen ermöglichen, ihre Interessen eigenmächtig, selbstverantwortlich und selbstbestimmt zu vertreten, und erhöhen so ihre Motivation.
- ▶ **Wir haben Vertrauen in unsere Kund:innen.** Wir fördern unsere Kund:innen durch unser Vertrauen und ermöglichen ihnen so, ihre Vorstellungen einzubringen und bessere Ergebnisse zu erzielen.
- ▶ **Wir sehen jede:n Kundin:Kunden als Ganzes.** Wir betrachten unsere Kund:innen ganzheitlich und stützen uns dabei nicht nur auf Testergebnisse. Das bedeutet gleichzeitig auch, Lerneffekte durch Fehler und Schleifen zuzulassen.

- ▶ **Wir stehen hinter den Entscheidungen unserer Kund:innen.** Wir unterstützen die Ideen unserer Kund:innen und suchen gemeinsam mit ihnen nach der besten Lösung.
- ▶ **Wir legen Ziele gemeinsam fest und machen den Prozessfortschritt nachvollziehbar.** Wir helfen unseren Kund:innen dabei, den Überblick darüber zu bewahren, wie weit sie schon gekommen sind und was sie benötigen.
- ▶ **Wir beteiligen unsere Kund:innen an Verbesserungsprozessen.** Aus den Anregungen unserer Kund:innen und den Erkenntnissen unserer laufenden Erhebungen treffen wir Ableitungen für systemische Veränderungen im Rahmen der Qualitätssicherung.



## ANSATZ UND ARBEITSWEISE

Als Voraussetzung für einen erfolgreichen Prozess gibt es klare Verantwortungen. In der Verantwortung unserer Kund:innen liegt es, sich zum berufsorientierten Reha-Prozess zu bekennen, Entscheidungen über die eigenen Schritte zu treffen und die Auswirkungen der eigenen Entscheidungen im Auge zu haben. In unserer Verantwortung als BBRZ liegt es, unsere Kund:innen zu einer eigenen Entscheidung zu befähigen und ihnen gute Entscheidungsgrundlagen zu liefern, individuell angemessene Hilfestellung und klare Orientierung, aber auch ausreichend Raum für die Auslotung der eigenen Möglichkeiten zu geben, den Selbstwert unserer Kund:innen zu stärken und Empowerment zu betreiben.

## Begleitung durch Reha-Coaches

### Rundum-Begleitung und Krisenintervention

Alle unsere Kund:innen werden in allen Phasen ihres Reha-Prozesses von einem:einer persönlichen Reha-Coach:in durchgängig betreut. Sollte es im Verlauf des Prozesses zu Schwierigkeiten kommen, beispielsweise im fachlichen Bereich oder im sozialen Umfeld, stehen den Reha-Coaches vielfältige Möglichkeiten der Krisenintervention zur Verfügung, um die betroffenen Kund:innen zu unterstützen. Mögliche Interventionen sind etwa:

- ▶ lösungsorientierte (Entlastungs-)Gespräche zwischen Kundin:Kunden und Reha-Coach:in
- ▶ Intensivierung der persönlichen Betreuung
- ▶ Einbeziehung unterschiedlicher interner oder externer Expert:innen, wie bspw. Psychologischer Dienst, Sozialdienst, Schuldnerberatung
- ▶ Organisation fachlicher Unterstützungsangebote

- ▶ Initiierung von medizinischer Betreuung
- ▶ Ziel-Modifikationen

In Zielgesprächen formulieren und reflektieren unsere Kund:innen ihre persönlichen Ziele für die Berufliche Reha gemeinsam mit dem:der betreuenden Reha-Coach:in. Diese Ziele sind die Grundlage für den individuellen Wochenplan. Die Reha-Coaches ermutigen und unterstützen unsere Kund:innen außerdem dabei, im Rahmen ihrer Möglichkeiten Verantwortung zu übernehmen und Lösungswege für ihre persönlichen und sozialen Probleme zu erarbeiten und umzusetzen.



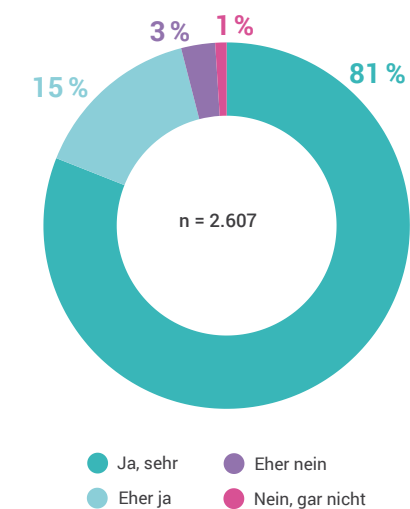
## Wussten Sie ...

... dass Bundeskanzler Bruno Kreisky im Jahr 1977 das BBRZ besucht und sich von der guten Arbeit, die dort geleistet wird, überzeugt hat?

Die wahre Bedeutung und der Mehrwert unserer Begleitung liegen in der Beziehungsarbeit, die unsere Reha-Coaches leisten. Dafür geben uns unsere Kund:innen Bestnoten.

### ZUFRIEDENHEIT MIT REHA-COACHES

Wahrnehmung der Kund:innen 2023



**Umfassende Team-Expertise**

Neben der zentralen Bezugsperson des Reha-Coaches bzw. der Reha-Coachin stehen unseren Kund:innen je nach Standort und Bedarf viele weitere Berufsgruppenvertreter:innen im direkten Kontakt zur Verfügung:

- ▶ Psycholog:innen
- ▶ Arbeitsmediziner:innen
- ▶ Berufskundler:innen
- ▶ Expert:innen des Firmenservice
- ▶ Fachtrainer:innen
- ▶ Gesundheitstrainer:innen
- ▶ Sozialarbeiter:innen

**Das Kund:innenportal**

Als Expert:innen ihres eigenen Prozesses wählen unsere Kund:innen aus dem umfangreichen Kurs- und Serviceprogramm jene Inhalte, die sie im Laufe ihrer Beruflichen Rehabilitation entsprechend ihren Bedarfen, Zielen und Interessen absolvieren. Zur individuellen Planung und Steuerung der benötigten Inhalte steht unseren Kund:innen unser Kund:innen-Portal Reha-BILLI zur Verfügung.

**Integrierte Informationen und Tools**

BBRZ-Kund:innen haben in Reha-BILLI digitalen Zugriff auf alle für sie relevanten Informationen und Unterlagen, z. B. auf das Kursprogramm, ihren individuellen Wochenplan, die BBRZ-News, ihre persönlichen Befunde und Berichte sowie auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Jobangebote. Weiters finden sie in Reha-BILLI allgemein für sie relevante Informationen, wie FAQs, Glossar, Hausregeln, Infos zu ihrem jeweiligen BBRZ-Standort und ihren Ansprechpartner:innen sowie praktische Hinführungen und Absprung-Punkte zu ihren digitalen Lern-Tools, beispielsweise MS Teams oder die Lernplattform „Agorá“. Zusätzlich

können unsere Kund:innen während ihres Reha-Prozesses auch laufend Feedback und Anregungen an das BBRZ zu den von ihnen absolvierten Angeboten und den Reha-Verlauf über Reha-BILLI einbringen.

**Customer Experience Management**

Wir sehen unsere Kund:innen als Expert:innen ihres eigenen Prozesses. Nur konsequent ist es daher, ihre Expertise in unsere systemische Entwicklung einzubeziehen. Das BBRZ hat es sich zum Ziel gesetzt, die Erfahrungen der Kund:innen zu optimieren. Grundlage dafür ist natürlich die genaue Kenntnis der Kund:innen, ein Hinschauen auf deren Wahrnehmungen, Bedarfe und Wünsche.

**Lernen aus den Erfahrungen der Kund:innen**

Für die systematische Erhebung von Wirksamkeit und Nutzen der BBRZ-Angebote in der Wahrnehmung der Kund:innen ist die Abteilung Customer Experience (wörtlich übersetzt: Kund:innen-Erfahrungen), kurz CX genannt, zuständig. Das CX-Team ist mit verschiedenen Methoden den Kund:innen-Erfahrungen auf der Spur:

- ▶ einem Wirksamkeits- und Nutzen-Fragebogen
- ▶ analogen Interviews mit Kund:innen
- ▶ digitalen Kund:innen-Umfragen
- ▶ der Auswertung der Kund:innen-Anregungen im Kund:innen-Portal Reha-BILLI
- ▶ Design Thinking Workshops mit Kund:innen zur Neugestaltung von BBRZ-Angeboten und -Dienstleistungen

Zu den Aufgabenbereichen der CX-Abteilung zählen

## ANSATZ UND ARBEITSWEISE

laufende Kund:innen-Befragungen zu Rahmenbedingungen, Aufbau, Ablauf und Inhalten der BBRZ-Angebote. Zu unterschiedlichen Themen, wie z. B. Distance Learning, konkrete EDV-Anwendungen oder Teamberatungen, werden digitale Umfragen durchgeführt und das CX-Aufgabengebiet stetig erweitert.

### Kund:innen-Partizipation

Im BBRZ existiert seit jeher ein aktiver und partizipativer Kommunikationsprozess zwischen den Kund:innen und uns, von den Reha-Coaches bis hin zu Mitarbeiter:innen in Leitungsfunktionen. Allerdings gibt es innerhalb eines Systems, wie es die Berufliche Reha darstellt, Ansprüche an einen partizipativen Prozess, die nicht ausschließlich auf individueller Ebene bearbeitet werden können. Aus diesem Grund sind in unserem Verständnis eines partizipativen Qualitätssicherungsprozesses, der die Sichtweisen und Anliegen unserer Kund:innen in ihrer Gesamtheit aufnehmen soll, auch institutionalisierte, kollektive Mitsprachemöglichkeiten unabdingbar.

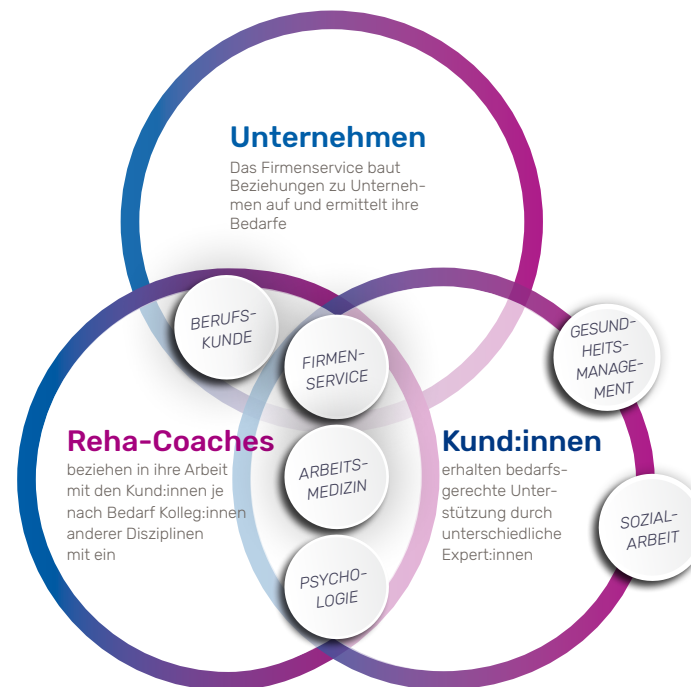
#### Institutionalisierte Mitsprachemöglichkeiten

Zu diesem Zweck gibt es die Möglichkeit für Kund:innen, jeweils zwei Personen aus ihrer Mitte zu wählen, die als Reha-Sprecher:innen allgemeine Anliegen, Wünsche und Probleme zur Sprache bringen können. Sie erhalten regelmäßig die Gelegenheit, aktuelle Themen mit den verantwortlichen Führungskräften in speziellen Meetings zu besprechen. Das System der gewählten Sprecher:innen gibt es an Standorten mit höheren Kund:innenkapazitäten und hier vorwiegend in der Qualifizierungsphase, und es hat sich vielfach bewährt. Wir erhalten auf diese Weise wichtige Impulse für die konstante Weiterentwicklung und Verbesserung unserer Dienstleistungen.

Wussten Sie ...

... dass das BBRZ eigene Expert:innen beschäftigt, die die Situation am Arbeitsmarkt genau verfolgen und dadurch ein wichtiges Bindeglied zur Wirtschaft darstellen?

WER ARBEITET MIT WEM ZUSAMMEN BZW. AN WELCHER SCHNITTSTELLE?







# 3

## Unsere Kompetenzfelder und Angebote



# 3.1 Bedarfe und Herausforderungen

**Globalisierung, Digitalisierung, Auswirkungen des Klimawandels sowie demografischer und gesellschaftlicher Wandel wirken sich zunehmend auf die Arbeitswelt aus. Die Berufliche Reha ist ein Konzept, um aktuellen Herausforderungen unseres Systems, wie dem Fachkräftemangel, zukunftsorientiert zu begegnen. Sie erzeugt einen beachtlichen Return on Investment, sowohl auf volkswirtschaftlicher als auch auf individueller Ebene.**

## Vorzeitiges Ausscheiden aus dem Erwerbsleben, Fachkräftemangel und neue Arbeitswelt

Krankheitsbedingte Arbeitslosigkeit führt zu hohen Belastungen unseres Gesundheits- und Sozialsystems. Die Folgen länger andauernder Arbeitsmarktferne aufgrund gesundheitlicher Problematiken, z. B. nach medizinischen Interventionen oder wegen psychischer Problemlagen, sind oft weitere persönliche Krisen, die soziale Verwerfungen und hohe volkswirtschaftliche Kosten nach sich ziehen. Die prekäre finanzielle Lage der Betroffenen wird durch hohe Inflation und steigende Lebenshaltungskosten noch verstärkt.

### Gesundheitliche Belastungen

Zu der seit Jahren beobachtbaren Zunahme psychischer Erkrankungen treten die Folgen der COVID-Pandemie. Menschen, die ohnehin schon psychisch belastet sind, Frauen, Unter-35-Jährige und sozioökonomisch Benachteiligte waren durch die psychischen Belastungen der Pandemie besonders stark betroffen. Das äußerte sich u. a. in steigendem Alkoholkonsum, Angststörungen und erhöhter Nachfrage nach Behandlungen. Hinzu kommen Long-COVID-Fälle, deren Symptome einen Verbleib im angestammten Beruf in vielen Fällen unmöglich machen.

Personen, die aufgrund ihrer gesundheitlichen Situation eigentlich bereits potenzielle oder tatsächliche Kund:innen einer Beruflichen Reha waren, aber aufgrund der guten Arbeitsmarktsituation doch eine Arbeit angenommen haben, werden umso stärker belastet in die Erwerbslosigkeit zurückkehren, wenn sie ihre Arbeit gesundheitsbedingt nicht mehr bewältigen können oder sich die Arbeitsmarktsituation wieder ändert.

Krebserkrankungen, psychische Erkrankungen und Erkrankungen des Muskel-Skelett-Systems sind aktuell nicht nur die häufigsten Gründe für Invalidität oder Wiedereingliederungsmaßnahmen in den Beruf, sondern gelten auch immer häufiger als arbeitsbedingte Erkrankungen. Psychische und organisatorische Belastungsfaktoren können arbeitsbedingte Erkrankungen mitauslösen. Das Zusammenwirken von steigenden Lebenshaltungskosten und dem Mangel an kostenfreier psychologischer sowie zeitnaher fachärztlicher Versorgung führen oft zu einer Verschlechterung von gesundheitlichen Zuständen.

### Angebote und Zuständigkeiten

Trotz bestehender Einrichtungen und Systeme gehen immer wieder Menschen mit gesundheitlichen und sozialen Problemen infolge ungeklärter Zuständigkeiten aus dem System „verloren“. Oft ist es ohne Hilfe für sie schwierig, den Weg zurück zu finden, und es vergeht wertvolle Zeit, in der sich die bestehenden Problemlagen verschlechtern. Auch für Personen in Beschäftigung besteht die Gefahr, bei Herausforderungen gesundheitlicher oder sozialer Natur nicht rasch und zielsicher den richtigen Pfad durch Einrichtungen und Angebote zu finden. Analysiert man Fälle langer Erwerbslosigkeit, fällt immer wieder auf, dass durch rechtzeitige und adäquate Interventionen noch vor dem Jobverlust viele negative Verläufe zu verhindern gewesen wären.

### Fachkräftemangel

Gleichzeitig ist der Arbeitsmarkt in den letzten Jahren massiven Veränderungen unterworfen. Eine alternde Bevölkerung und niedrige Geburtenraten führen dazu, dass weniger Menschen in das Erwerbsleben eintreten, während zur selben Zeit viele erfahrene Fachkräfte das Pensionsalter erreichen. Digitalisierung und technologischer Fortschritt erfordern neue Qualifikationen und Fähigkeiten, die nicht in ausreichendem Maß vorhanden sind.

Der daraus resultierende eklatante Fachkräftemangel hat beinahe alle Branchen erfasst – und er ist gekommen, um zu bleiben. Für Unternehmen wird es immer schwieriger, geeignetes und motiviertes Personal zu finden.



### Veränderte Arbeitswelt

Demografischer und gesellschaftlicher Wandel wirken sich zunehmend auf die Arbeitswelt aus. Die Vereinbarkeit von Arbeits- und Privatleben stellt ein zentrales Thema für Arbeitskräfte dar. Auch Betriebsklima, Diversity, Familienfreundlichkeit, flexible Arbeitszeiten, Homeoffice, Entwicklungs- und Mitbestimmungsmöglichkeiten werden immer wichtiger. Der Einfluss von Informations- und Kommunikationstechnologien auf unsere Arbeit nimmt rasant zu. Sich ständig weiterentwickelnde digitale Technologien prägen und beschleunigen unseren Arbeitsalltag. Ortsunabhängiges Arbeiten ist inzwischen für viele Menschen möglich und üblich. KI-Anwendungen, wie Expertensysteme, Frage-Antwort-Systeme oder Chatbots, ergänzen oder ersetzen immer häufiger menschliche Arbeitsleistung.

Politische Entscheidungen, wie der Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel und der klimaneutralen Wirtschaft,

deuten darauf hin, dass auf dem Arbeitsmarkt mehr Green Jobs zu besetzen sein werden. Das betrifft insbesondere Branchen rund um Energie, Klima und Umwelt, Mobilität, Verkehrsplanung und Verkehrswege. Ein weiteres Thema ist die alternde Gesellschaft. Mit der sich erhöhenden Lebenserwartung und dem wachsenden Anteil älterer Menschen nimmt nicht nur der pensionsbedingte Verlust von Arbeitskräften zu, sondern auch die Anzahl der Menschen, die Gesundheitsleistungen und Pflege brauchen.

### Anforderungen der Zukunft

Die Auswirkungen der Digitalisierung, die Zunahme atypischer Beschäftigung und eine immer stärkere Verlagerung der Anforderungen weg von einfachen Routine-Tätigkeiten hin zu mehr komplexen und hochqualifizierten Tätigkeiten haben Folgen für die Arbeitskräfte der Zukunft: die psychischen Anforderungen – vor allem in Bezug auf Konfliktfähigkeit, Umgang mit Digitalisierung, Lernbereitschaft und Flexibilität – erhöhen sich über alle Branchen hinweg, Erwartungen an Persönlichkeitsmerkmale und soziale Kompetenzen treten in den Vordergrund. Die Tätigkeitsbilder der Zukunft sind gekennzeichnet durch

- ▶ eine starke Verbindung zwischen Handwerk und Technik, z. B. in der Automatisierungstechnik
- ▶ die Anforderung, Kompetenzen in mehreren Bereichen aufzuweisen, z. B. sowohl im kaufmännischen als auch im technischen Bereich
- ▶ Schwerpunkte im mittleren und gehobenen technischen Bereich, z. B. Software-Entwicklung, Digitalisierung, Datenmanagement
- ▶ Schwerpunkte im mittleren und gehobenen Dienstleistungsbereich, z. B. beratende Berufe jeglicher Art
- ▶ Schwerpunkte im Gesundheits- und Pflegebereich
- ▶ spezialisierte Bereiche, die Expert:innenkenntnisse erfordern, z. B. Umwelt- und Energiebereich.

Wussten Sie ...

... dass die BBRZ Reha GmbH mit insgesamt 25 Standorten ein österreichweiter Anbieter und General Solution Provider der Beruflichen Rehabilitation ist?

## Beitrag zu sozialer Nachhaltigkeit

Im BBRZ lernen unsere Kund:innen, sich selbstständig, motiviert und reflektierend weiterzuentwickeln und weiterzulernen, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erwerben, und das ihr Leben lang. Lebensbegleitendes Lernen ist ihre Rückversicherung für künftige berufliche Herausforderungen und ermöglicht ihnen eine nachhaltige berufliche Teilhabe. Sie leisten damit aber auch einen gesellschaftlichen Beitrag. Denn indem wir unsere Potenziale immer besser ausschöpfen, tragen wir zur Nachhaltigkeit unserer Gesellschaft bei.

## Welche Antworten kann das BBRZ bieten?

Die genannten Entwicklungen haben massive Auswirkungen auf die Berufliche Rehabilitation, die sich mitentwickeln, ja vorausschauen muss, um gut gerüstet für die Anforderungen der Zukunft zu sein:

- ▶ Alte Berufe mit Routine-Tätigkeiten und -Wissen fallen weg, neue Jobs erfordern Flexibilität und Soft Skills.
- ▶ Berufliche Rehabilitation ist nicht mehr nur als Korrektiv zu betrachten, sondern muss neue berufliche Perspektiven eröffnen.
- ▶ Als Ansatzpunkt für die Berufliche Reha spielt die Identifikation von individuellen Fähigkeiten, Motivationen und Wünschen eine wesentliche Rolle.
- ▶ Neben neuen fachlichen Qualifikationen rücken personenbezogene Kompetenzen in den Vordergrund.

Damit erfordert die Berufliche Reha der Zukunft entsprechende Settings und Formen der Auseinandersetzung und Kommunikation mit Kund:innen. Es geht um Persönlichkeitsbildung und Kompetenzerwerb im ganzheitlichen Sinn. Folgerichtig ist der Kund:innenprozess auch kein „Behandeltwerden“, sondern ein aktives Handeln.

### Prozess der Beruflichen Rehabilitation

Für jede Person setzt sich unser Betreuungsprozess aus unterschiedlichen Bausteinen zusammen und ergibt so eine individuelle Prozesskette aus vielfältigen Angeboten. Jeder individuelle berufliche Reha-Prozess sieht anders aus. Einzelne Segmente können je nach Bedarf aufeinander folgen oder miteinander verschränkt sein.

Die Orientierungsphase ist eine über den herkömmlichen Orientierungsbegriff hinausgehende bedarfsorientierte Vorbereitung von Kund:innen auf eine fachliche Qualifizierung, ein Training oder eine Beschäftigung. Das Training bietet spezielle und modulare Unterstützung bei zusätzlichen Bedürfnissen und Stabilisierungsbedarf, wie das Trainieren von Alltagsfertigkeiten, Kulturtechniken und Social Skills, und eine individualisierte praxisorientierte und arbeitsplatznahe Qualifizierung orientiert sich an den konkreten Bedarfen der Unternehmen. Praxis-Zeiten in einem Unternehmen sowie die Vorbereitung auf Bewerbung und Job-Einstieg sind fixer Bestandteil aller Phasen des Rehabilitationsprozesses.

### Bereitstellung von Fachkräften

Die aktuellen und erwartbaren Entwicklungen des Arbeitsmarktes und die damit verbundenen Herausforderungen für Unternehmen – sie müssen ihren Personalbedarf möglichst passgenau und mit geringem Mitteleinsatz decken und entsprechend kompetentes Personal finden oder aufbauen – haben uns zu innovativen Herangehensweisen an Vermittlungsaktivitäten und Firmenkooperationen angespornt. Wir unterstützen Unternehmen bei der Suche nach qualifizierten Arbeitnehmer:innen, indem wir Unternehmen und BBRZ-Rehabilitand:innen bereits während des gesamten Rehabilitationsprozesses vernetzen, unter anderem durch Firmenbesuche, Kooperation mit Personaldienstleistern, Firmenveranstaltungen und vor allem durch eine Qualifizierung on Demand, die inhaltlich modifiziert, erweitert oder variiert werden kann. Dadurch können Unternehmen gemeinsam mit dem BBRZ kompetentes Personal nach ihren eigenen Anforderungen entwickeln.

### Nachhaltige Integration und Förderung von Resilienz

Durch unsere Herangehensweise unterstützen wir die Nachhaltigkeit der beruflichen Integration. Berufliche Reha, wie wir sie verstehen, ist aktive Beziehungsarbeit,

## BEDARFE UND HERAUSFORDERUNGEN

eine ganzheitliche Begleitung von Menschen mit physischen oder psychischen gesundheitlichen Problemlagen. Gehen soziale Problemlagen mit den gesundheitlichen einher, werden auch sie im Rahmen der Beruflichen Reha bearbeitet.



Wir vermitteln allen unseren Kund:innen ein Grundgerüst digitaler Kompetenzen; schon die Ausstattung jeder Kundin und jedes Kunden mit einem adäquaten Laptop

über den gesamten Reha-Prozess hinweg, die Vernetzung unserer Kund:innen untereinander über online-Angebote sowie die Nutzung digitaler Fachsysteme unterstützen ihre Vorbereitung auf die digitalisierten Arbeitsplätze der Zukunft.

Zudem fördern wir zielgerichtet soziale Skills, wie Ausdauer, Konsequenz und Eigenverantwortung. Das Üben und Entwickeln von Bewältigungsstrategien trägt dazu bei, dass unsere Kund:innen nach ihrer Beruflichen Rehabilitation nachhaltig am Erwerbsleben partizipieren können. Durch den Erwerb bzw. die umfassende Förderung von Gesundheitskompetenzen bleiben sie länger gesund und einsatzfähig im Arbeitsprozess.

### Höhere Einkommen

Unternehmen gewinnen damit nicht nur praxisnah ausgebildete Arbeitskräfte, sondern erfahrene, krisenfeste Mitarbeiter:innen, die gestärkt aus ihrer Krise hervorgehen und gut gerüstet für die Arbeitswelt sind. Das schlägt sich für unsere Kund:innen auch in höheren Einkommen nieder. Das jährliche Beschäftigungseinkommen unserer Absolvent:innen liegt durchschnittlich um 2.926 Euro höher als ein Jahr vor ihrer Beruflichen Reha.

### Return on Investment

Der Einsatz öffentlicher Mittel für Berufliche Reha lohnt sich. Berufliche Reha erzeugt einen beachtlichen Return on Investment, sowohl auf volkswirtschaftlicher als auch auf individueller Ebene. Neben den volkswirtschaftlichen Einsparungen bei Sozial- und Gesundheitsausgaben werden durch eine nachhaltige Teilhabe am Erwerbsleben vor allem die individuellen sozialen Risiken und Folgen von Arbeitslosigkeit, wie Vereinsamung, prekäre finanzielle Lage, geringe gesellschaftliche Teilhabe, multiple Problemlagen und Gesundheitsrisiken, hintangehalten und gelingende Lebensentwürfe unterstützt.

Wussten Sie ...

... dass es in Wien ein spezielles Orientierungsangebot mit reduzierter Stundenzahl für Frauen mit Betreuungspflichten gibt?

Unsere Haltung ist: Menschen können nicht rehabilitiert werden, sie können sich nur – mit Unterstützung auf Augenhöhe – selbst rehabilitieren.

**884 €**

verdienen Absolvent:innen einer Qualifizierung brutto monatlich mehr als vorher



## 3.2 Orientierung

**In dieser Phase erarbeiten unsere Kund:innen ihren individuellen Plan für eine nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt. Dieser Plan beinhaltet alle dafür notwendigen Schritte, Interventionen und Zwischenziele und ist mit einer Zeitangabe versehen. Wir statten unsere Kund:innen mit den nötigen Kompetenzen aus, um ihren Plan erstellen zu können.**

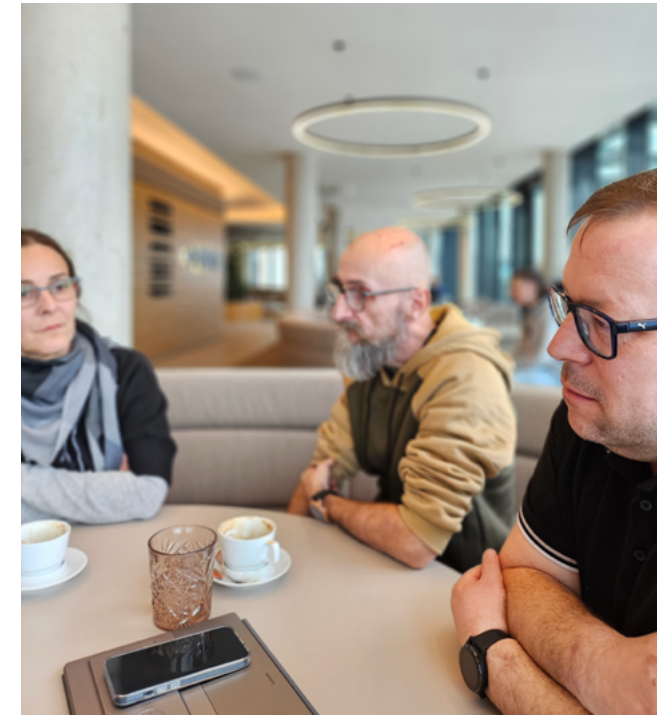
### **Ziele und Zielgruppe**

Die Orientierungsphase stellt das Eingangstor der Beruflichen Reha dar. Ziel dieser Phase ist die Erarbeitung eines ganzheitlichen und stufenweisen Plans zur Erreichung einer nachhaltigen Integration in den Arbeitsmarkt. Dieser Integrationsplan beinhaltet die Analyse der Ist-Situation, die Darstellung der beruflichen Perspektive sowie die dafür notwendigen nächsten Schritte.

Zielgruppe sind alle Menschen, die aufgrund von gesundheitlichen Problemlagen arbeitslos sind und Unterstützung beim Wiedereinstieg in eine Erwerbstätigkeit brauchen. Jegliches Handeln unserer Reha-Coaches wird von der Zielsetzung geleitet, dass unsere Kund:innen entweder direkt nach der Orientierung oder nach einem weiteren Angebot der Beruflichen Reha wieder ins Erwerbsleben einsteigen. Verstärkt wird der Blick unserer Kund:innen auf ihre Selbst- und Sozialkompetenz. Vor allem die notwendigen persönlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Ausübung eines Jobs sollen erworben bzw. gefördert werden. Das Einbeziehen von realen Anforderungen und gefragten Schlüsselkompetenzen des Arbeitsmarktes, die beispielsweise auch aus Praktika in Unternehmen gewonnen werden können, steht im Vordergrund.

### **Ablauf**

Alle unsere Kund:innen durchlaufen zu Beginn ihrer Orientierung eine Einstiegsphase, in der wir ihnen die Rahmenbedingungen und Grundlagen der Beruflichen Rehabilitation vermitteln und unser Angebot mit all seinen Facetten und Möglichkeiten vorstellen. Darüber hinaus finden Einschulungen in die prozessrelevanten EDV-Systeme und Lernplattformen sowie Einführungen in die für den Berufsorientierungsprozess zentralen Themen der Kompetenzorientierung und Zielerreichung in Form von Workshops statt.



Parallel dazu führen wir eine umfassende Analyse der Ist-Situation durch: Welche beruflichen Qualifikationen bringen unsere Kund:innen mit? Welche gesundheitlichen Diagnosen und psychosozialen Themen müssen berücksichtigt werden? Auf welchen Interessen und Kompetenzen können sie aufbauen? Basierend auf diesen Informationen erarbeiten unsere Kund:innen Ziele, um nachhaltig am Arbeitsmarkt Fuß fassen zu können. In laufenden Ziel- und Planungsgesprächen entsteht für jede:n Kund:in ein speziell angepasster Wochenplan. Wir setzen auf Methodenvielfalt, Kompetenzerhebung und -förderung. Die Inhalte erarbeiten unsere Kund:innen demgemäß in Workshops im Gruppensetting, in berufsspezifischen

Abklärungen, in Projektarbeiten und Recherchetätigkeiten im Selbststudium, aber auch im Coaching im Einzelsetting sowie mithilfe digitaler Lernplattformen. In der regelmäßigen Reflexion sowie im Abgleich von Selbst- und Fremdeinschätzung werden Lernfortschritte während des Prozesses sichtbar gemacht und im Rahmen der prozessbegleitenden Portfolioarbeit festgehalten.

Die Dauer des Prozesses richtet sich nach den Bedürfnissen unserer Kund:innen. Eine Beendigung der Orientierungsphase ist – je nach Zielerreichung – zu jedem Zeitpunkt möglich.

Am Ende des Prozesses steht ein ausgearbeiteter ganzheitlicher Integrationsplan, der relevante arbeitsmarktpolitische, medizinische und soziale Faktoren berücksichtigt.



### Angebotene Inhalte

Die Vielfältigkeit der Bedürfnisse unserer Kund:innen spiegelt sich in einem abwechslungsreichen Kursprogramm wider. Die individuell ausgewählten Inhalte richten sich nach den von den Kund:innen definierten Zielen. Jeder erstellte Wochenplan ist in seiner Art einzigartig. Die Inhalte umfassen folgende Themenbereiche:

- ▶ **Abklärung der beruflichen Eignung und berufsrelevanter Basis- und Schlüsselkompetenzen**  
z. B. EDV-Kompetenzüberprüfung, Facherprobungen
- ▶ **Erstellung eines arbeitsmedizinischen Leistungskalküls**
- ▶ **Erhebung der persönlichen, sozialen und kognitiven Kompetenzen**
- ▶ **Kompetenzbasierte Orientierung**  
Berufsfindung, Berufskunde, Bewerbungsunterstützung, interne und externe Praktika
- ▶ **Persönlicher und sozialer Kompetenzerwerb**  
Soziales und persönlichkeitsbildendes Kompetenztraining, Achtsamkeit- und Resilienztraining, Finanz-Management, Lernen lernen, Selbstwirksamkeit, Selbstfürsorge, Kommunikation
- ▶ **Stärkung der Gesundheitskompetenzen**  
Ernährung, Bewegung, Ergonomie, Stressbewältigung, Psychoedukation, psychologische Gespräche
- ▶ **Fachlicher Kompetenzerwerb**  
z. B. Deutsch, Mathematik, Englisch, EDV

Innerhalb dieser Bereiche decken wir mit Unterstützung unseres multiprofessionellen Teams unterschiedlichste

Wussten Sie ...

... dass insgesamt 96 Prozent unserer Kund:innen mit unserem Orientierungsangebot zufrieden sind, 60 Prozent sogar sehr zufrieden?

**67 %**

unserer Kund:innen haben die Orientierung 2023 erfolgreich beendet

**41,3 Jahre**

beträgt das durchschnittliche Alter unserer Kund:innen in der Orientierungsphase



## Team-Arbeit

Mehrere Berufsgruppen sind in die Betreuung der Kund:innen eingebunden. Die wichtigste Unterstützung erhalten sie von ihren Reha-Coaches. Diese behalten mit den Kund:innen erarbeitete Ziele im Auge, reflektieren Teilziele und Erfolge und planen mit ihnen weitere Schritte.

Das Betreuungsteam umfasst außerdem Ärzte:Ärztinnen, Berufskundler:innen, klinische Psycholog:innen und Sozialarbeiter:innen. Bei Bedarf stehen weitere interne und externe Fachexpert:innen, wie z. B. Ergo- und Physiotherapeut:innen oder Fachtrainer:innen zur Verfügung. Die Reha-Coaches stehen zudem im Kontakt mit Fachärzt:innen, Arbeitspsycholog:innen und Expert:innen der Berufskunde.

Themen ab. Je nachdem, ob aufgrund einer psychischen Erkrankung stabilisierende Inhalte notwendig sind, der Fokus rein auf der beruflichen Orientierung liegt oder Themen wie Krankheitseinsicht, Prävention und Aufbau gesundheitsfördernder Strategien benötigt werden, setzen wir Schwerpunkte im Wochenplan. Das inhaltliche Spektrum reicht von Kommunikationsworkshops zu Bewerbungsstrategien über die Vermittlung von beruflichem Fachwissen, die Erarbeitung von geeigneten Bewältigungsstrategien, Abgrenzungsmethoden und Stressmanagement bis hin zu klinisch-psychologischen Inhalten, wie Krankheitsbewältigung, und gesundheitsförderlichen Themen, wie ergonomische Arbeitsplatzgestaltung oder Entspannungstraining.

Um unseren Kund:innen einen guten Überblick über das gesamte Kursangebot zu geben, erhalten sie eine Übersicht aller angebotenen Inhalte. In regelmäßigen Abständen evaluieren wir im Rahmen von Einzelgesprächen, ob die gewählten Inhalte noch passend sind oder adaptiert werden müssen.

### Methodik und eingesetztes Personal

Wir fokussieren auf eine eigenverantwortliche und motivierte Arbeitshaltung bzw. Arbeitsweise unserer Kund:innen, die durch ganzheitliche Kompetenzförderung, Zielarbeit und Sinnstiftung erreicht werden soll. Die Rolle der Reha-Coaches versteht sich als Begleitung und maßgeschneiderte Unterstützung auf Augenhöhe.

Unsere Kund:innen werden während der Orientierung – wie in allen Phasen ihres Reha-Prozesses – durchgehend von ihrem/ihrer persönlichen Reha-Coach:in betreut. Hier sind Agilität und Selbststeuerung zwei wesentliche Ansätze. Die Reha-Coaches leiten auch die Bezugsgruppen an und führen Fachtrainings im offenen Gruppensetting durch. Spezielle Themengebiete werden zusätzlich von

externen Fachexpert:innen angeboten. Für inhaltliche Fragen steht ein multiprofessionelles Kompetenzteam bereit, das aus Reha-Coaches und Berufskundler:innen besteht und bei Bedarf durch unsere Expert:innen aus Medizin, Psychologie, Gesundheitstraining, Sozialarbeit und dem Firmenservice erweitert werden kann.

### Einbindung der Kostenträger

Die Einbindung der Kostenträger und die enge Zusammenarbeit mit ihnen unterstützen die Zielerreichung und letztlich die Qualität unserer Leistung.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor der Orientierung ist die Teamberatung. Teamberatungen finden für alle Kund:innen zyklisch, aber auch bedarfsorientiert statt. Im Rahmen von Teamberatungen sitzen Kunde:Kundin, Vertreter:innen der





Kostenträger und Reha-Coach:in an einem Tisch, um zusammen den gemeinsamen Fall zu besprechen. Kund:innen können ihren Standpunkt, Ideen und Wünsche äußern, offene Fragen können auf kurzem Wege und persönlich besprochen, realistische Einschätzungen geäußert, Vorgehen und Entscheidungen direkt begründet werden. Kund:innen profitieren davon, wenn alle Beteiligten an einem Strang ziehen und im Beziehungsdreieck Kund:innen-Kostenträger-BBRZ transparent kommunizieren.

### Wien ist anders: Spezieller Start in die Berufliche Reha

In Wien bieten wir ein vorgeschaltetes Einstiegsangebot als Teil der Orientierungsphase an. Dabei wird vor allem abgeklärt, ob eine Berufliche Reha für Kund:innen zielführend ist oder nicht und welche Optionen es gibt.

Mit dem zweiwöchigen Einstiegsangebot wird ein ganzheitliches und individuelles Abholen, ein Klären der Ist-Situation und ein Vorbereiten der Wiener Kund:innen auf den nächsten Schritt ihrer Beruflichen Rehabilitation sichergestellt. Das BBRZ stellt sein umfassendes Angebot vor, damit die Kund:innen sich über ihre Möglichkeiten informieren können. Unser Hauptaugenmerk gilt in diesem Angebot aber den aktuellen Lebensthemen und Bedürfnissen der Kund:innen.

Das Ergebnis dieses Einstiegsangebots ist ein individueller Start in die weitere Berufliche Rehabilitation innerhalb der Angebote des BBRZ oder anderer Anbieter. 62 Prozent der Teilnehmer:innen besuchen nach diesem Einstiegsangebot ein weiterführendes Angebot außerhalb des BBRZ.

Wussten Sie ...  
... dass nicht wenige Kund:innen bereits nach absolvierter Orientierungsphase einen passenden Arbeitsplatz finden?

Die Erfahrungen zeigen: Ist es für Kund:innen am Beginn des Prozesses häufig eine Herausforderung, ihre Verantwortung anzunehmen, gelingt ihnen dies mit Unterstützung der Reha-Coaches im Laufe des Prozesses immer besser.

**1.994**  
Kund:innen nahmen 2023 das Wiener Einstiegsangebot in Anspruch

# Datenlage 2023

## Geschlecht

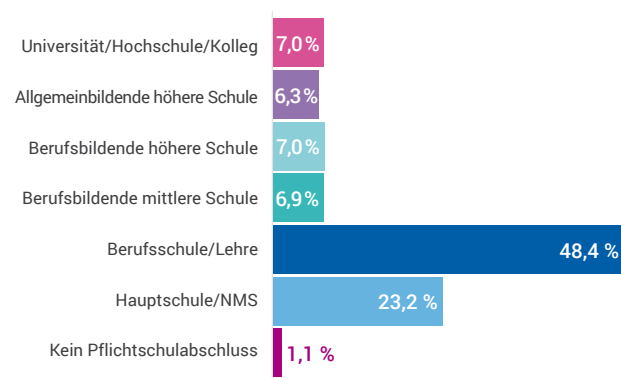
Unter den Kund:innen der Orientierungsphase betrug 2023 der Anteil weiblicher Teilnehmer:innen österreichweit 46,9 Prozent. Insbesondere in Salzburg und Vorarlberg lag der Anteil der Frauen in Orientierungsangeboten deutlich unter dem österreichischen Durchschnitt.



## Höchste abgeschlossene Ausbildung

Der Großteil unserer Kund:innen in den Orientierungsangeboten verfügt über einen Berufsschul- bzw. Lehrabschluss, die zweitgrößte Gruppe sind Kund:innen mit Hauptschul- bzw. NMS-Abschluss.

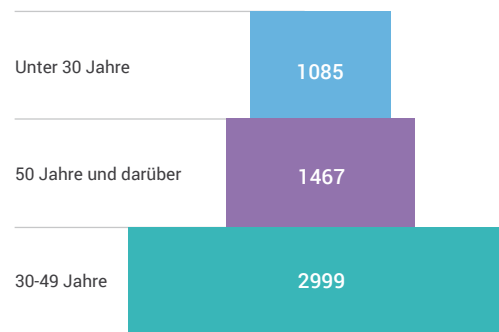
### BILDUNG DER ORIENTIERUNGSKUND:INNEN 2023



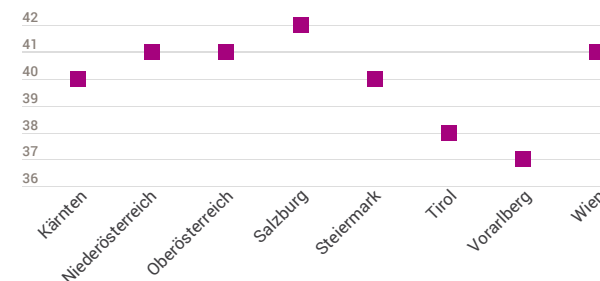
## Alter

Das Durchschnittsalter war in Salzburg mit 42,3 Jahren am höchsten. Am jüngsten waren unsere Kund:innen in Vorarlberg mit einem Durchschnitt von 37,4 Jahren. Die Mehrheit befand sich im Haupterwerbsalter zwischen 30 und 49 Jahren.

### ALTER DER ORIENTIERUNGSKUND:INNEN 2023



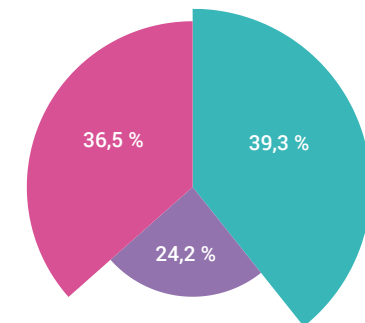
### DURCHSCHNITTSALTER NACH BUNDESLAND 2023



## Diagnosen

Psychisch-neurologische Erkrankungen hatten 2023 bei den erfassten Diagnosen weiterhin einen großen Anteil. Insgesamt mehr als 60 Prozent der Orientierungskund:innen brachten eine psychisch-neurologische Diagnose mit, 24,2 Prozent wiesen zusätzlich auch eine körperliche Erkrankung auf.

### DIAGNOSEN DER ORIENTIERUNGSKUND:INNEN 2023

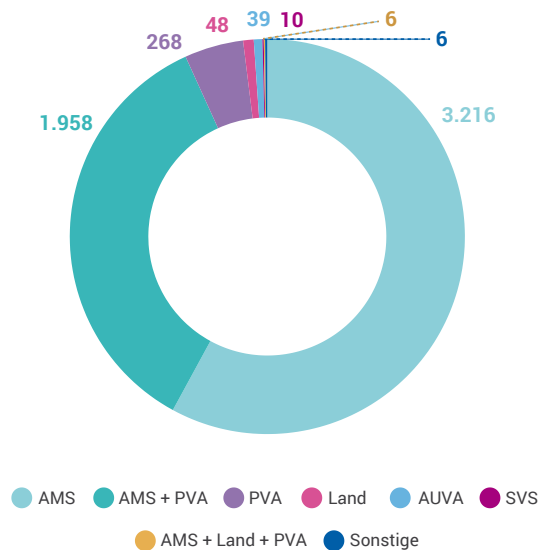


- Körperliche Erkrankungen
- Psychisch-neurologische und körperliche Erkrankungen
- Psychisch-neurologische Erkrankungen

## Finanzierungsstatus

Etwas mehr als die Hälfte aller Kund:innen in der Orientierungsphase wurde 2023 vom AMS allein-finanziert. Zählt man die von AMS und PVA gemein-sam finanzierten Fälle hinzu, übernehmen diese beiden Kostenträger beinahe 99 Prozent aller Finan-zierungen in der Orientierung.

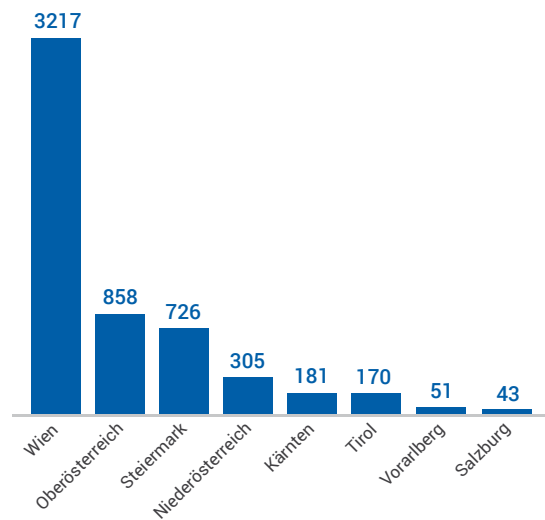
## KOSTENTRÄGER IN DER ORIENTIERUNG 2023



## Antrittszahlen

Die mit Abstand größte Anzahl an Kund:innen der Orientierung (gezählt wurden Antritte mit positiver Beendigung) verzeichnete das BBRZ in Wien, wo um 883 mehr Fälle als in allen anderen Bundesländern zusammen betreut wurden. Die Standorte mit den kleinsten Fallzahlen befinden sich in Vorarlberg und Salzburg. Im Burgenland gibt es bisher keinen eigenen BBRZ-Standort, burgenländische Kund:innen nutzen die Angebote an den BBRZ-Standorten der benachbarten Bundesländer Wien, Niederösterreich und Steiermark.

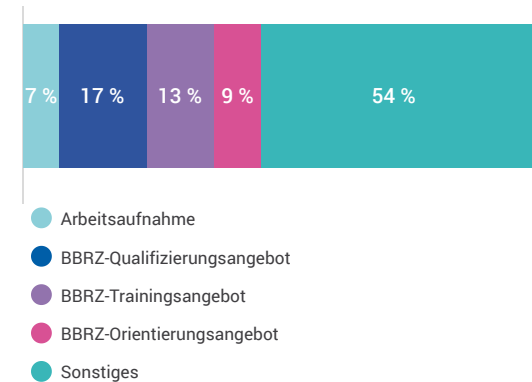
## ANTRITTSZAHLEN PRO BUNDESLAND 2023



## Beendigungen und Verlauf

Im Jahr 2023 verzeichneten wir an allen unseren Standorten zusammengenommen 5.551 Beendi-gungen, davon 1.812 Abbrüche bzw. Unterbrechun-gen. In den Orientierungsangeboten war der Anteil an positiven Beendigungen mit 67 Prozent niedriger als in den Qualifizierungs- und Trainingsangeboten. Der häufigste Grund für einen Abbruch oder eine Unterbrechung war eine medizinische Rehabilitation (1.006 Fälle). Von allen beendeten Fällen folgte bei 39 Prozent ein weiteres Angebot im BBRZ, bei 7 Pro-zent ein direkter Einstieg in ein Arbeitsverhältnis.

## VERLAUF NACH DER ORIENTIERUNG 2023



Unter „Sonstiges“ haben wir alle Personen subsu-miert, die keine weiteren Angebote im BBRZ ange-treten haben und sich am Tag der Beendigung auch in keinem Dienstverhältnis befanden. Darunter fallen beispielsweise medizinische Interventionen, weiter-führende arbeitsmarktpolitische Angebote anderer Dienstleister, oftmals mit Vermittlungsschwerpunkt oder Arbeitssuche bzw. -aufnahme nach erfolgter Stabilisierung.



# Plötzlich war alles anders

**Das ist Herr H. Ein Unfall gab  
seinem Leben eine neue Richtung.  
Auf Vorschlag des AMS kam er zum  
BBRZ und begann eine Berufliche  
Rehabilitation. Was er heute darü-  
ber denkt?**

„Das BBRZ und die Berufliche Reha  
sind eine fantastische Sache! Es hat  
sich alles super ergeben und war  
sehr einfach, weil eines ins andere  
gegriffen hat.“





## Fallbeispiel Teil 1: Orientierungsphase

### **Nichts war mehr wie zuvor**

Herr H. war mehr als 20 Jahre im Vertrieb tätig gewesen, zuletzt in der Vertriebsleitung. Er reiste viel und betreute Großkunden. Doch ein schwerer Unfall veränderte seine berufliche Laufbahn. Als Herr H. nach langem Krankenstand in seine alte Firma zurückkehrte, war dort nichts mehr so wie davor. Geschrumpftes Team, neue Vorgaben, extremer Druck – irgendwann konnte Herr H. nicht mehr weitermachen.

### **Neue Perspektive**

Nach einer einvernehmlichen Kündigung ging er zum AMS, wo ihm seine Beraterin eine Berufliche Reha vorschlug. Davon hatte Herr H. vorher noch nie gehört und nach eigenen Angaben gehofft, dass der Vorschlag „was G'scheites ist“. Heute sagt er: „Das BBRZ und die Berufliche Reha sind eine fantastische Sache!“

Bei der beruflichen Neuorientierung im BBRZ konnte Herr H. seine eigenen Vorstellungen einbringen. Seine neue Tätigkeit sollte mit Technik zu tun haben und vielseitig sein. Eigene Initiative war nun gefragt.

### **Ein Praktikum brachte Klarheit**

Das für die Orientierung nötige Praktikum, das er sich über persönliche Kontakte selbst organisieren konnte, führte ihn in eine Firma für Gebäudeverwaltung und Facility Management. Schon bald merkte er, dass dort der richtige Job auf ihn wartete: die Beauftragung und Überwachung von Reparaturen, die technische Wartung der Gebäude, die Einholung von Angeboten, der persönliche Kontakt mit den Mieter:innen und vieles mehr.



„Trotz der Schwere seiner Einschränkungen war Herr H. sozusagen eine Bilderbuchgeschichte. Man hatte bei ihm das Gefühl, dass er sich einfach darauf einlässt. Herr H. hat ganz intensiv mitgewirkt und war sehr motiviert. Er hatte nach der Orientierungsphase noch ein Reha-Training, vom Reha-Training ist er in die Qualifizierung gegangen und von dort direkt in den neuen Job.“

**Ariane Vorauer** ist Reha-Beraterin im AMS NÖ. Das AMS übernahm gemeinsam mit der PVA die Kosten für die Berufliche Reha von Herrn H.

# 3.3 Training

**Das Training ist unsere individuelle und praxisorientierte Vorbereitung auf einen beruflichen Einstieg oder eine mögliche Qualifizierung. In dieser Phase arbeiten unsere Kund:innen an der Förderung ihrer psychischen Gesundheit und Stabilität, steigern ihre Belastbarkeit und erwerben grundlegende Kompetenzen.**

## **Ziele und Zielgruppe**

Ziel des Trainings ist die rasche und nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt. Das Trainieren von persönlichen und sozialen Kompetenzen sowie der Erwerb von Fachkompetenzen bereitet unsere Kund:innen auf einen direkten Einstieg in den Job oder auf eine nachfolgende Qualifizierung vor.

Zielgruppe sind Personen mit evidenten psychischen oder körperlichen Beeinträchtigungen, wobei bei den meisten Kund:innen eine Kombination aus beiden vor-

liegt. Aufgrund ihrer Belastungen und der oftmals damit einhergehenden Arbeitsmarktferne haben viele unserer Trainingskund:innen besonderen Unterstützungsbedarf im Bereich der allgemeinen und kognitiven Leistungsfähigkeit. Sie sollen praxisorientiert an die Anforderungen eines Arbeitsalltages herangeführt werden.

Der Fokus liegt auf dem kompetenzorientierten Erarbeiten der individuellen Ressourcen. In Form von Gruppenübungen und Einzelgesprächen lernen Kund:innen, ihre vorhandenen persönlichen, sozialen und fachlichen Fähigkeiten zu erkennen. Mit unserer Anleitung und Begleitung arbeiten sie daran, ihre Kommunikationsfähigkeit, Konflikt(lösungs)fähigkeit, Teamfähigkeit und Selbstständigkeit zu verbessern und Verantwortung zu übernehmen.

Bei BBRZ-internen oder externen Praktika in Unternehmen haben unsere Kund:innen Gelegenheit, arbeitsplatznahe praktische Erfahrungen zu machen, wodurch sie Schlüsselqualifikationen und Kompetenzen für die Arbeitswelt erwerben können. Durch diese Erfahrungen und anschließende wertschätzende Feedbacks und Reflexionen gelingt es auch, Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl unserer Trainingskund:innen zu stärken und sie so auf darauffolgende Qualifizierungen, Bewerbungsprozesse und Arbeitsaufnahmen vorzubereiten.

## **Ablauf der Trainingsphase**

Zu Beginn der Trainingsphase erheben Reha-Coach:in und Kunde:Kundin gemeinsam die individuelle Ausgangslage – dazu gehören u. a. Ausbildung, Berufserfahrung, gesundheitliche Situation, psychosoziale Themen, Stärken, Interessen, Kenntnisse und Fähigkeiten, Förderbedarf und Zielsetzungen für das Training. Davon ausgehend erstellen sie einen individuellen Plan für den Ablauf der Trainingsphase. Eine Vielzahl an Workshops und Unterstützungsangeboten aus folgenden Bereichen steht zur Verfügung:





- ▶ **Förderung der Gesundheitskompetenzen**, z. B. Erarbeitung von Strategien zum Umgang mit gesundheitlichen Einschränkungen, Umgang mit Stress
- ▶ **Förderung der Vermittlungskompetenzen**, z. B. Auseinandersetzung mit der eigenen Berufsbiografie, Selbstmarketing, Bewerbungstraining
- ▶ **Förderung der persönlichen Kompetenzen**, z. B. Kommunikationsfähigkeit, Reflexivität, planvolles Arbeiten
- ▶ **Förderung der fachlichen Kompetenzen**, z. B. digitale Kompetenzen, EDV-Kenntnisse, Deutsch

Das Hauptaugenmerk liegt in der Trainingsphase auf dem praktischen Erproben und Arbeiten in einer realitätsnahen Arbeitsumgebung. Dies hat für eine rasche und nachhaltige Platzierung am Arbeitsmarkt hohen Stellenwert. Arbeitsbezogene, persönliche und soziale Kompetenzen können hier entdeckt und ausgebaut werden, Belastbarkeit und Durchhaltevermögen werden trainiert und sukzessive gesteigert.

Parallel dazu arbeiten unsere Kund:innen mit Unterstützung ihrer Reha-Coaches von Beginn an intensiv an ihrer beruflichen Perspektive und setzen sich mit den aktuellen Gegebenheiten und Bedarfen des Arbeitsmarktes auseinander. Im Bewerbungsbüro arbeiten sie individuell und mit fachlicher Unterstützung an ihrem Bewerbungsprozess. Um den Vermittlungserfolg zu steigern, profitieren sie von unserem Firmenservice, das sich um die Vernetzung mit Unternehmen und Firmenkooperationen für Praktikumsplätze bemüht, sowie von internen und externen Veranstaltungen, wo BBRZ-Kund:innen mit Unternehmensvertreter:innen direkt ins Gespräch kommen können.

#### Angebotene Inhalte

Die Inhalte der Trainingsphase zielen darauf ab, die berufliche Wiedereingliederung unserer Kund:innen vorzubereiten. Hier sind einige der Hauptinhalte:

- ▶ **Weiterführende berufliche Orientierung**  
In dieser Phase arbeiten unsere Kund:innen vertieft an ihrer beruflichen Perspektive. Dabei kann es sich – je nach individueller Ausgangslage – um die Reintegration im ursprünglichen Berufsbereich oder um eine berufliche Neuorientierung handeln. Sie setzen sich mit ihrer Ausbildungs- und Berufsbiografie auseinander. Wir analysieren ihre individuellen Fähigkeiten, Interessen und beruflichen Ziele. Unter Berücksichtigung ihrer gesundheitlichen Situation und mit unserer

Wussten Sie ...

... dass das BBRZ über 3 Wohnheime in Österreich verfügt, die Kund:innen nutzen können, für die eine tägliche Anreise nur schwer möglich ist?

64 %

der Kund:innen im Training haben psychische Diagnosen

86 %

der Trainingsfälle werden von AMS und PVA finanziert



Unterstützung erkunden unsere Kund:innen verschiedene Berufsfelder und Möglichkeiten und erarbeiten ihren individuellen Plan für eine nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt.

► **Training und Förderung der fachlichen Kompetenzen:**

Unsere Kund:innen trainieren je nach Bedarf ihre praktischen Fähigkeiten, sozialen Kompetenzen oder ihr berufsspezifisches Wissen. Wir bieten unterschiedliche Förderangebote, wie z. B. EDV-Training, Training der digitalen Kompetenzen, Deutschförderung, kaufmännische Grundlagen, technische Grundlagen, Lernen lernen, kognitive Förderung usw. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Erstellung von professionellen Bewerbungsunterlagen sowie in der Förderung der arbeitsmarktbezogenen Kompetenzen, wie z. B. Bewerbungstraining oder Outfit-Beratung.



► **Praktika und Arbeitserprobung**

Während der Trainingsphase haben unsere Kund:innen von Beginn an die Möglichkeit, in unseren hausinternen Praktikumsbereichen, wie Copy-Shop und Cafeteria, ihre Fähigkeiten in einem realen Arbeitsumfeld zu testen und zu verbessern. Im Rahmen von externen Praktika in Unternehmen sammeln sie praktische Erfahrungen und bereiten sich auf den Arbeitsmarkt vor.

► **Persönliche Kompetenzen und Selbstmanagement**

Wir unterstützen unsere Kund:innen dabei, ihre persönlichen Kompetenzen und sozialen Fähigkeiten zu stär-

ken. Angebotene Themen sind z. B. Kommunikation, Teamarbeit, Konfliktlösung und Zeitmanagement, aber auch Selbstmanagement-Fähigkeiten, wie Stressbewältigung und Selbstreflexion.

### ► Gesundheitsförderung und Prävention

Wir sensibilisieren unsere Kund:innen für gesundheitliche Aspekte am Arbeitsplatz und fördern einen gesunden Lebensstil. Behandelt werden Themen wie Ergonomie, Entspannungsmethoden, Ernährung, Bewegung, Umgang mit Schmerz und Psychoedukation.



Die Inhalte passen wir an die spezifischen Bedürfnisse und Ziele jeder und jedes Einzelnen an, das heißt jede Kundin und jeder Kunde hat einen individuellen Wochenplan. Diese Wochenpläne gestalten unsere Kund:innen im Rahmen von Einzel- und Zielgesprächen mit ihren Reha-Coaches aktiv mit.

### Methodik und eingesetztes Personal

Über den gesamten Zeitraum der Trainingsphase werden unsere Kund:innen durchgehend von ihrem:ihre persönlichen Reha-Coach:in betreut, unter anderem durch regelmäßige Einzelgespräche. Daneben steht ihnen je nach Bedarf die geballte Fachkompetenz unseres multiprofessionellen Expert:innenteams zur Verfügung.

Trainingskund:innen haben in der Vergangenheit oftmals eine Fokussierung auf ihre gesundheitlichen Einschränkungen erlebt. Dieser Defizitorientierung wirken wir mit einem ressourcenorientierten Blick entgegen. Eine Erweiterung der Möglichkeiten und Perspektiven wirkt sich positiv auf den Selbstwert und die Motivation der Kund:innen aus.

Wussten Sie ...

... dass in unseren hauseigenen Cafés und Copyshops viele Kund:innen ihre interneren Arbeitserprobungen absolvieren?



# Datenlage 2023

## Geschlecht

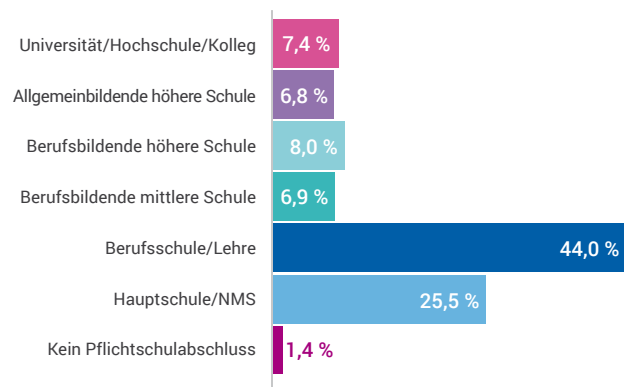
Die Geschlechterverteilung in den Trainingsangeboten war 2023 beinahe 50 zu 50, hier ließen sich keine nennenswerten Tendenzen feststellen. Auch in den Bundesländern war diese ausgeglichene Verteilung keiner größeren Schwankung unterworfen.



## Höchste abgeschlossene Ausbildung

Wie in der Orientierung sind auch im Training Personen mit Berufs- oder Hauptschulabschluss am häufigsten in der Grundgesamtheit vertreten.

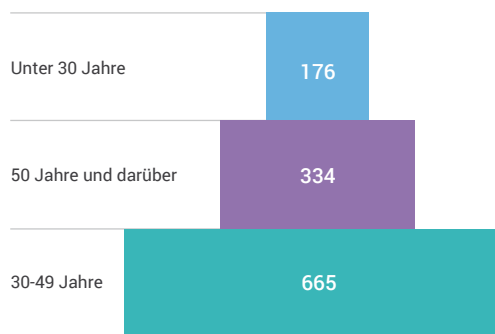
## BILDUNG DER TRAININGSKUND:INNEN 2023



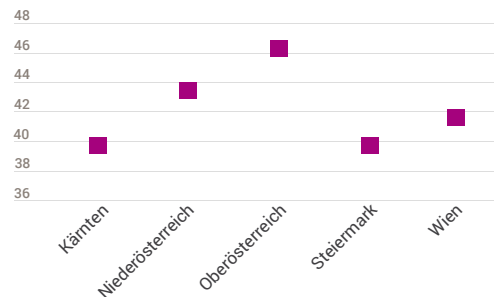
## Alter

Das Durchschnittsalter betrug im Jahr 2023 42,4 Jahre. In Oberösterreich waren die Kund:innen in der Trainingsphase mit 46,7 Jahren am ältesten, in Kärnten mit 39,7 Jahren am jüngsten.

## ALTER DER TRAININGSKUND:INNEN 2023



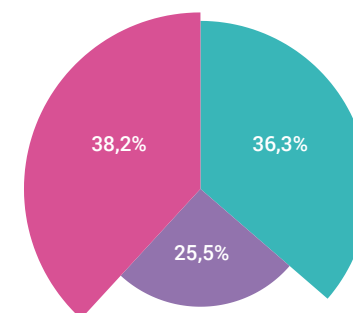
## DURCHSCHNITTSALTER NACH BUNDESLAND 2023



## Diagnosen

Bei über 38 Prozent der Kund:innen im Training lag eine psychische Diagnose vor. Mehr als 36 Prozent hatten eine körperliche Diagnose und gut ein Viertel der Kund:innen wies sowohl psychische als auch körperliche Diagnosen auf.

## DIAGNOSEN DER TRAININGSKUND:INNEN 2023



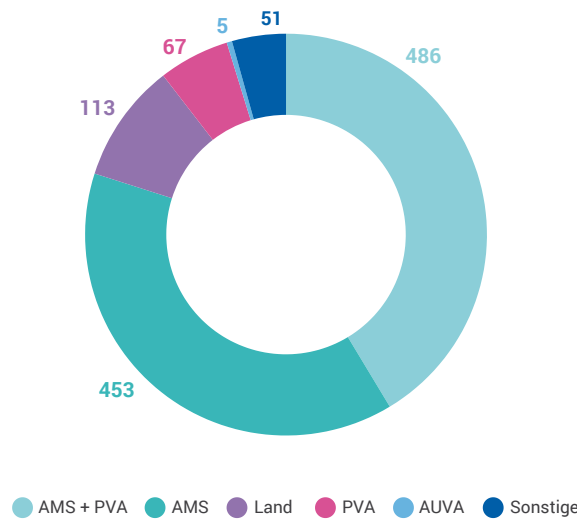
- Körperliche Erkrankungen
- Psychisch-neurologische und körperliche Erkrankungen
- Psychisch-neurologische Erkrankungen

# TRAINING

## Finanzierungsstatus

41 Prozent der Kund:innen im Training wurden von AMS und PVA kofinanziert, beinahe ebenso viele wurden vom AMS alleinfinanziert. Mit fast 10 Prozent der finanzierten Fälle standen die Länder an dritter Stelle der Finanzierungspartner im Trainingsbereich.

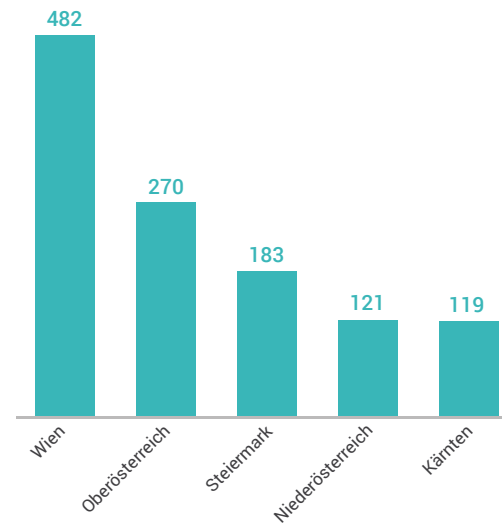
## KOSTENTRÄGER IM TRAINING 2023



## Antrittszahlen

Training bieten wir in den Bundesländern Oberösterreich, Niederösterreich, Steiermark, Kärnten und Wien an. Die meisten Trainingskund:innen nahmen das Angebot in Wien in Anspruch (gezählt wurden Antritte mit positiver Beendigung).

## ANTRITTSZAHLEN PRO BUNDESLAND 2023

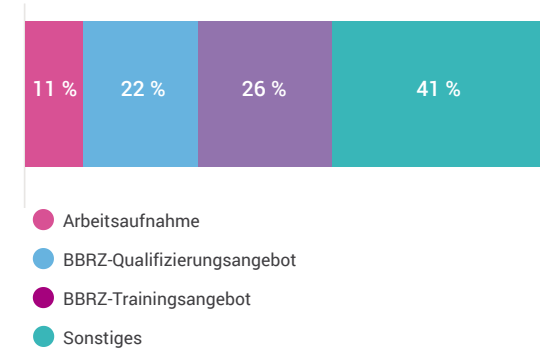


## Beendigungen und Verlauf

Im Jahr 2023 schlossen 76 Prozent der Kund:innen das Training mit einer positiven Beendigung ab. 24 Prozent der Kund:innen mussten das Training ab- oder unterbrechen. Der häufigste Grund für eine vorzeitige Beendigung war eine medizinische Intervention. Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass ca. die Hälfte aller Kund:innen nach einer vorzeitigen Beendigung wieder in ein BBRZ-Angebot eintritt.

Von den 1.175 Kund:innen, die im Jahr 2023 ein Trainingsangebot beendeten oder unterbrachen, besuchten 48 Prozent ein Folgeangebot im BBRZ, 11 Prozent stiegen direkt in ein Arbeitsverhältnis ein.

## VERLAUF NACH DEM TRAINING 2023



„Sonstige“ weitere Verläufen waren beispielweise Arbeitsaufnahmen nach Beendigung des BBRZ-Angebots oder weiterführende arbeitsmarktpolitische Angebote anderer Anbieter, die meistens einen Vermittlungsfokus aufweisen.



## Das Training gab Herrn H. Kraft

Erinnern Sie sich an Herrn H. von S. 42? Nach der Orientierung besuchte Herr H. das Training im BBRZ. Durch die Praktika gewann er Stabilität und Zuversicht.

„Das BBRZ ist etwas, was man vorher nicht erwartet. Es gibt so viele Möglichkeiten im BBRZ, und die Kosten werden übernommen.“



## Fallbeispiel Teil 2: Trainingsphase

### Praktische Erfahrungen

Nach der Orientierungsphase besuchte Herr H. das Trainingsangebot im BBRZ. Er hatte schon während seiner Orientierung eine Praktikumsfirma gefunden und konnte bereits erste Einblicke in das Tätigkeitsfeld des Unternehmens gewinnen. Zusammen mit seiner Praktikumsfirma und seinem Reha-Coach erarbeitete er nun während der Trainingsphase seinen persönlichen Qualifizierungsplan.

### Strategien für den Arbeitsalltag

Die Belastungsgrenze von Herrn H. war zu Beginn des Trainings noch gering. Als er mit dem stressigen Arbeitsalltag in seiner Praktikumsfirma konfrontiert wurde, erlernte er im BBRZ Techniken und Strategien, wie er mit dem Workload umgehen konnte. Diese Strategien halfen Herrn H. enorm dabei, die Praktikumsstage im Unternehmen gut zu bewältigen.

### Tatkräftig und mit vollem Einsatz

Neben der Gesundheitsförderung und den fachlichen Angeboten absolvierte Herr H. auch eine interne Arbeitserprobung im Infrastruktur-Management des BBRZ und packte tatkräftig im ganzen Haus mit an. Auch bei der Übersiedelung seines BBRZ-Standortes in ein neues Gebäude war er im vollen Einsatz. Das half ihm zusätzlich dabei, seine Belastungsgrenzen auszuloten und immer weiter nach oben zu verlagern.

### Sofortgewinn für die Praktikumsfirma

Am Ende des Trainings war Herr H. in der Lage, vier Tage pro Woche im Praktikumsunternehmen zu arbeiten. Das Unternehmen profitierte so bereits von einem fähigen und belastbaren Mitarbeiter, der im BBRZ nun noch wichtige fachliche Skills erlernen sollte.



„Ich sehe uns immer als Unterstützer und Experten, aber die Kunden müssen auch ihren Teil beitragen. Bei Herrn H. war das vom ersten Tag an so, dass er Vieles selbst in die Hand genommen hat. Der Schlüssel zum Erfolg ist, dass man auch selbst die Initiative ergreift und sich auf die Berufliche Reha einlässt.“

**Thomas Harthum** ist Reha-Coach im BBRZ. Er betreute Herrn H. von dessen Einstieg im BBRZ bis zum Beginn der Qualifizierung und arbeitete in dieser Zeit mit ihm an seinem beruflichen Plan.



## 3.4 Qualifizierung

**Jede Qualifizierung folgt einem persönlichen Plan für die Arbeitsmarkt-Integration. Praxis-Zeiten in Unternehmen sind zudem Teil jeder Qualifizierung. Diese Praktika bieten den Kund:innen einen realistischen Einblick in die angestrebte Tätigkeit und verhelfen dazu, das theoretisch Erlernte anzuwenden und umzusetzen.**

### **Ziele und Zielgruppe**

Wir stellen für unsere Kund:innen das bereit, was sie für eine Integration in den Arbeitsmarkt benötigen. Das muss nicht immer eine ganze Ausbildung mit Lehrabschluss sein. Manche Kund:innen benötigen gar keine Qualifizierung, manchmal genügen einzelne Kurse oder Aufschulungen, um am Arbeitsmarkt wieder Fuß zu fassen. Zielgruppe der Qualifizierung sind Absolvent:innen von Orientierung oder Training.

### **Ablauf der Qualifizierungsphase**

Die vielfältigen Qualifizierungen im BBRZ folgen unserem Prinzip der maßgeschneiderten arbeitsplatznahen Ausbildung. Das bedeutet, sie orientieren sich nicht nur an den Potenzialen und Fähigkeiten unserer Kund:innen, sondern auch am konkreten Bedarf der Unternehmen. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass sich im Anschluss die passenden Beschäftigungsmöglichkeiten bieten. Voraussetzung ist eine Kooperationsvereinbarung mit einem Wirtschaftsbetrieb, in der sowohl die vereinbarten fachlichen Schwerpunkte der Qualifizierung im BBRZ als auch deren praktische Umsetzung im Unternehmen festgehalten werden.

Unter Bedachtnahme auf die aktuellen Anforderungen des Arbeitsmarktes sowie auf die individuellen Bedürfnisse der Kund:innen und ihrer Praxisunternehmen kann jede Qualifizierung inhaltlich modifiziert, erweitert oder variiert werden. Neben dieser Flexibilität und Individualisierung der Qualifizierung erfüllen wir selbstverständlich alle fachlichen Anforderungen aktueller hochwertiger Bildungsangebote.

Da die Anforderungen an unsere Kund:innen hinsichtlich Ausdauer, Konsequenz und Eigenverantwortung mit dem Erwerb von umfangreichem Fachwissen sukzessive steigen, werden während der Qualifizierungsphase im

BBRZ auch Bewältigungsstrategien geübt und entwickelt. Im Rahmen dieser begleitenden Angebote können unsere Kund:innen neben der fachlich-inhaltlichen Qualifizierung umfassende Unterstützung und Beratung in Anspruch nehmen. So entsteht die Basis für eine nachhaltige Partizipation am Erwerbsleben auf Grundlage von erworbenen Bewältigungsstrategien.

Gemäß unserem ganzheitlichen und kund:innenbezogenen Ansatz stehen unseren Kund:innen auch während der Qualifizierungsphase begleitende Angebote, wie psychologische Betreuung oder Förderung der Gesundheitskompetenz, zur Verfügung.







### Angeborene Inhalte

Die einzelnen Ausbildungsinhalte der Qualifizierungsangebote sind in Module gegliedert. Innerhalb der Ausbildungsmodule kommen Stundenpläne zur Anwendung, um Lehrinhalte innerhalb einer Maßnahmenwoche für die Kund:innen zu strukturieren. Bei der Disposition der Stundenpläne wird auf einen optimalen Ausgleich zwischen pädagogischen Notwendigkeiten und organisatorischen Möglichkeiten geachtet.

Neben der Vermittlung von berufsrelevantem Faktenwissen entwickeln wir insbesondere die Handlungsfähigkeit unserer Kund:innen, also ihre Fähigkeit, erworbenes the-

oretisches Wissen zur praktischen beruflichen Problemlösung einzusetzen. Dazu nehmen diverse praxisorientierte Unterrichtsformate in allen Qualifizierungsschienen den zweiten großen Stellenwert in der Unterrichtsgestaltung ein. Die Formen reichen von unstrukturierten Gruppenarbeiten bis zu hoch formalisierten Lernumgebungen, wie Werkstätten oder Übungsfirmen.

Die Lehrinhalte werden kompetenzorientiert formuliert und gegliedert. Neben der Wissensvermittlung achten wir darauf, dass Kompetenzen im Sinne einer späteren Anwendung der erlernten Fertigkeiten erworben werden. Lernen gestalten wir in drei Schritten:

- ▶ Kenntnisvermittlung
- ▶ Fertigungsaufbau
- ▶ Kompetenzentwicklung

Ihre Kompetenzen halten unsere Kund:innen in einem Kompetenzprofil fest. Sollte kein formaler Abschluss, wie etwa eine Lehrabschlussprüfung, angestrebt werden bzw. für einen Arbeitsplatz erforderlich sein, können unsere Kund:innen dennoch später ihre erworbenen Kompetenzen nachweisen.

In allen Qualifizierungen sind verpflichtend Firmenpraktika vorgesehen. Diese Praktika erstrecken sich jeweils über mehrere Wochen bzw. über zwei Tage pro Woche. So sammeln unsere Kund:innen konkrete Eindrücke im realen Umfeld ihres angestrebten Tätigkeitsbereichs. Praktika bieten zudem parallel zur Ausbildung eine Sozialstruktur, die einen Kompetenzerwerb abseits rein fachlicher Dimensionen ermöglicht. Das neue soziale Umfeld bietet die Möglichkeit, die eigene Sozialkompetenz unabhängig von der Lernumgebung im Gruppenverband zu erproben bzw. die im angestrebten Tätigkeitsfeld an die Sozialkompetenz gerichteten Anforderungen kennenzulernen.

## Wussten Sie ...

... dass wir im BBRZ unsere Kund:innen im Laufe der Jahre bereits in über 200 verschiedenen Berufsbildern qualifiziert haben?

## 85 %

der Kund:innen gehen nach der Qualifizierung direkt in einen Job

## 884 €

mehr brutto im Monat verdienen Absolvent:innen der Qualifizierung

## Individualisierung

Ihre individuellen Wochenpläne gestalten unsere Kund:innen im Rahmen von Einzel- und Zielgesprächen aktiv mit. Die Inhalte richten sich nach ihren persönlichen und beruflichen Zielen. Sowohl Wochenpläne als auch das gesamte Kursangebot sind für unsere Kund:innen jederzeit online abrufbar.

Die Individualisierung zeigt sich auch im Einsatz von neuen Lernformen. Zur Anwendung kommen Flipped Classrooms, E-Learning, individuelles Lernen, Arbeiten in Kleingruppen, Sprachlern-Apps und digitales Lernen. Individuelles Lernen ermöglicht unseren Kund:innen, ihr Lerntempo selbst zu bestimmen und an die eigenen Fähigkeiten anzupassen. Digitale Medien helfen ihnen dabei, weitgehend unabhängig vom klassischen Unterrichtsraum zu lernen, die Lernergebnisse später wieder zu sichten und weiter zu bearbeiten.

Im Stundenplan sind auch Flächen für betreutes bzw. individuelles Lernen eingeplant. In diesen Zeiträumen können unsere Kund:innen im Unterricht behandelte Themen eigenständig üben und wiederholen. Bei Fragen steht ein:e Trainer:in zur Verfügung. Die Kund:innen trainieren auf diese Weise selbstverantwortliches Lernen und Arbeiten. Die Zeit kann auch von Kund:innen freiwillig dafür genutzt werden, versäumte Lernzielkontrollen nachzuholen.

### Methodik und eingesetztes Personal

Das Angebot orientiert sich an den Stärken und Kompetenzen der Kund:innen. Der Empowerment-Ansatz als ein Bewusstmachen vorhandener Stärken und Fähigkeiten fördert auch in dieser Phase die Selbstmotivation und das Selbstbewusstsein unserer Kund:innen.

Das pädagogische Konzept wird abgerundet durch begleitende Interventionsmöglichkeiten. Wir unterstützen unsere Kund:innen in Einzel- wie auch Gruppenförderungen bzw. darüber hinaus mit spezifischen Förderformaten, etwa Deutsch als Zweitsprache, EDV-Training usw. Alle Qualifizierungsangebote greifen trotz unterschiedlicher Lehrinhalte und Zielsetzungen auf ein gemeinsames didaktisches Grundgerüst an Unterrichtsformen zurück. Darin finden sich bei grundlegendster Betrachtung vier unterschiedliche Lehrformate: die Vortrags-/Seminar-Form in der Gruppe, Praxisübungen in der Gruppe, Einzelunterricht sowie Selbststudium.

Unsere Kund:innen haben auch während dieser Phase einen:e Reha-Coach:in als direkte Ansprech- bzw. Bezugsperson während des gesamten Verlaufs zur Seite gestellt, der:die sie bis zum positiven Abschluss – im besten Fall durch einen Jobantritt – begleitet.

Während des Angebotsverlaufs steht die sozialpädagogische Betreuung im Sinne einer prozessorientierten



Begleitung der Kund:innen für uns im Vordergrund. Wir folgen dabei dem Prinzip, die Selbstständigkeit unserer Kund:innen in höchstem Ausmaß zu fördern und die Zahl der notwendigen Interventionen durch die Reha-Coaches auf ein Mindestmaß zu reduzieren. Ziel ist es, die Eigenverantwortung und die Handlungsfähigkeit unserer Kund:innen in den üblichen Kontexten des Berufs- und Alltagslebens zu stärken. Reha-Coaches übernehmen insofern die Rolle von Begleiter:innen, welche die Kund:innen durch Empowerment dabei unterstützen, eigenverantwortliche Entscheidungen zu treffen und bereits gewonnene Erfahrungen zu reflektieren, um sie für den Weg zur beruflichen Integration nutzen zu können.



## Wussten Sie ...

... dass es im BBRZ ein eigenes Firmenservice gibt, das sich um alle Anliegen der Partner-Unternehmen kümmert und neue Kooperationsfirmen sucht?



# Datenlage 2023

## Geschlecht

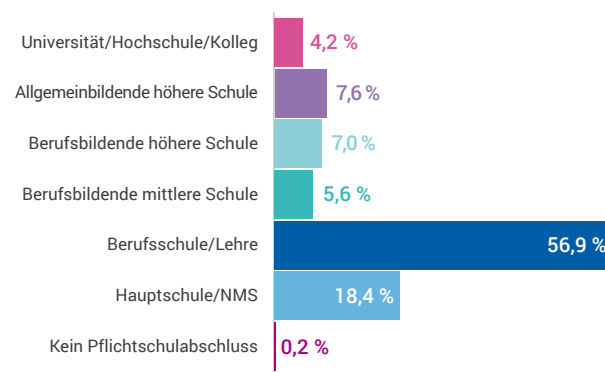
In der Qualifizierung war der Anteil an männlichen Kund:innen höher als in den Orientierungs- und Trainingsangeboten. In Gesamtösterreich betrug die Verteilung etwa 57 zu 43 Prozent. Den stärksten Überhang an Männern gab es in der Qualifizierung in Vorarlberg – hier war das Verhältnis 67 zu 33 Prozent.



## Höchste abgeschlossene Ausbildung

Hinsichtlich des Bildungsgrades zeigt sich ein ähnliches Bild wie in den Angebotsgruppen Orientierung und Training: Kund:innen mit Lehr- oder Hauptschulabschluss machen auch in der Qualifizierung den bei Weitem größten Anteil aus.

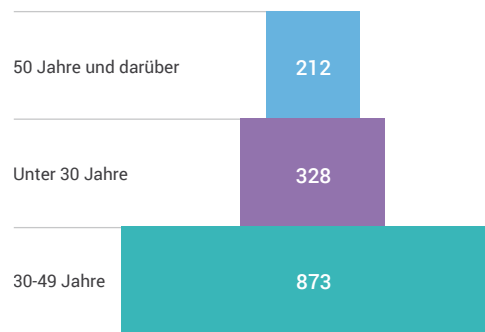
## BILDUNG DER QUALIFIZIERUNGSKUND:INNEN 2023



## Alter

In der Qualifizierung waren die Kund:innen etwas jünger als in den Orientierungs- und Trainingsangeboten. Das Durchschnittsalter betrug 38,4 Jahre, das sind um 2,9 Jahre weniger als in der Orientierung und um 4,0 Jahre weniger als im Training.

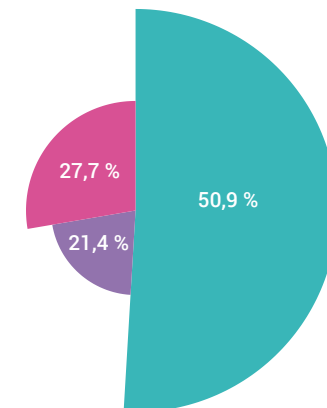
## ALTER DER QUALIFIZIERUNGSKUND:INNEN 2023



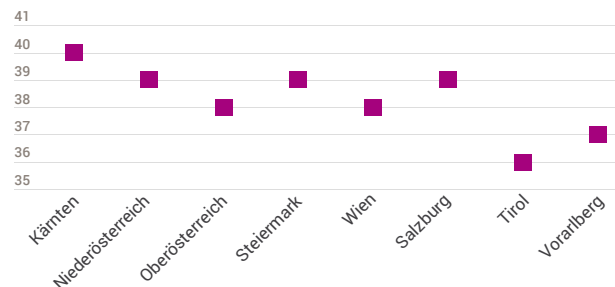
## Diagnosen

Der Anteil der Personen mit ausschließlich physischen Erkrankungen betrug 2023 in der Qualifizierung knapp mehr als 50 Prozent und war damit doppelt so hoch wie in den beiden anderen Phasen.

## DIAGNOSEN DER QUALIFIZIERUNGSKUND:INNEN 2023



## DURCHSCHNITTSALTER NACH BUNDESLAND 2023

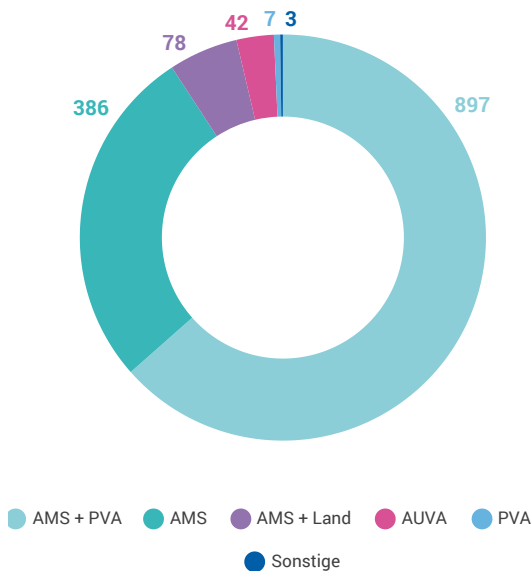


- Körperliche Erkrankungen
- Psychisch-neurologische und körperliche Erkrankungen
- Psychisch-neurologische Erkrankungen

## Finanzierungsstatus

Mit 63,5 Prozent wurden knapp zwei Drittel aller Qualifizierungen gemeinsam von AMS und PVA finanziert. 27 Prozent der Fälle wurden allein vom AMS finanziert, 5,5 Prozent von AMS gemeinsam mit einem der Länder und drei Prozent von der AUVA.

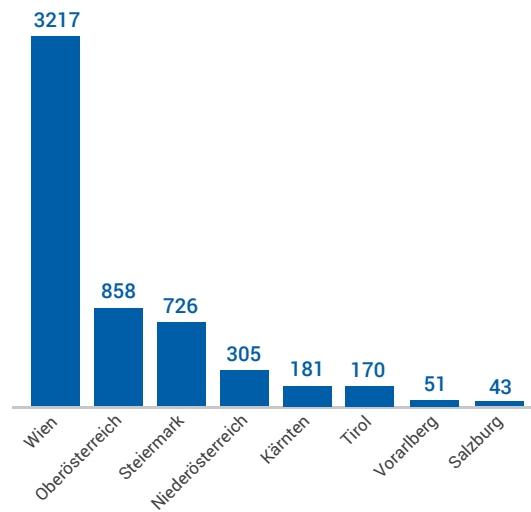
## KOSTENTRÄGER IN DER QUALIFIZIERUNG 2023



## Antrittszahlen

Von insgesamt 1.413 Antritten verzeichneten wir die geringste Anzahl an Qualifizierungen in Salzburg und Vorarlberg. Dem gegenüber stehen die einwohnerreichen Regionen mit großen Einzugsgebieten und entsprechend hohen Antrittszahlen.

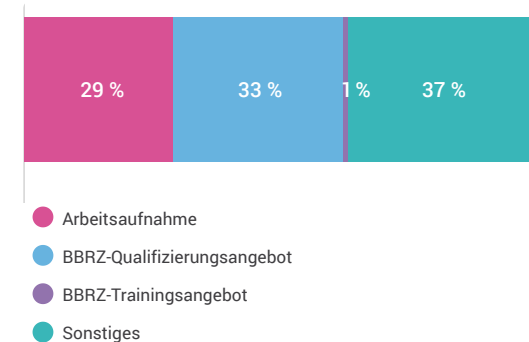
## ANTRITTSZAHLEN PRO BUNDESLAND 2023



## Beendigungen und Verlauf

Im Qualifizierungsbereich war die positive Beendigungsquote mit 76 Prozent gleich hoch wie im Training, aber höher als in der Orientierung (67 Prozent). Die Abbruchquote lag entsprechend bei nur 24 Prozent. In Salzburg konnten wir für das Jahr 2023 sogar eine bemerkenswerte Erfolgsquote erzielen: hier haben 2023 tatsächlich alle Kund:innen ihre Qualifizierung positiv beendet – dies allerdings bei einer relativ geringen Gesamtfallzahl von 36. Von den 1.413 Kund:innen, die im Jahr 2023 an einer Qualifizierung teilgenommen haben, hatten 29 Prozent bereits zum Zeitpunkt der Beendigung ihrer Qualifizierung ein Dienstverhältnis in der Tasche.

## VERLAUF NACH DER QUALIFIZIERUNG 2023



Wie es mit unseren Kund:innen nach ihrer Zeit im BBRZ weitergeht, können wir für die Absolvent:innen von 2023 noch nicht auswerten, dafür ist der Beobachtungszeitraum noch zu kurz. Für ältere Jahrgänge haben wir die Verläufe aber bereits analysiert und unter dem Kapitel „Wirkungen in Zahlen“ ab Seite 66 für Sie dargestellt.



## Herr H. ist im neuen Job angekommen

Bei der Firma FM4U machte Herr H. im Rahmen seiner Orientierung ein Praktikum, dann wurde er in ein Dienstverhältnis übernommen.

„Wirklich super war die maßgeschneiderte Qualifizierung im technischen Bereich. Ich konnte Vieles aus meinem vorigen Beruf beim jetzigen Job anwenden. Meine Ausbildungen wurden zwischen dem BBRZ, meinem Arbeitgeber und mir abgestimmt und dann auch finanziert.“



## Fallbeispiel Teil 3: Qualifizierungsphase

### Der richtige Mix für den richtigen Job

Bei den vielfältigen Aufgaben in den Bereichen Gebäudeverwaltung und Facility Management waren die beruflichen Erfahrungen sowie das kaufmännische Schulwissen von Herrn H. von Vorteil, aber auch seine kommunikativen Fähigkeiten und seine engagierte Persönlichkeit. Das erkannte auch die Firma FM4U rasch und entschied sich dazu, Herrn H. in ein Dienstverhältnis zu übernehmen.

### Individuelle Qualifizierung

Ausschlaggebend für die Firma war die Möglichkeit der maßgeschneiderten Ausbildung im BBRZ. Das bedeutet, die Praktikumsfirma konnte Herrn H. vom BBRZ nach ihren Wünschen und Anforderungen qualifizieren lassen, und das ohne Kosten für das Unternehmen. So machte Herr H. spezifische Schulungen und Kurse für seine neue Tätigkeit: ein Seminar für Elektrotechnik und ein Kurs zum Brandschutz-Beauftragten waren darunter. Bei seinem Eintritt in das Unternehmen konnte Herr H. bereits vom ersten Tag an Aufgaben im vollen Umfang übernehmen.

### Gekommen um zu bleiben

Heute ist Herr H. nicht nur ein geschätztes Mitglied des Teams, er hat im Unternehmen auch einen vielseitigen und wachsenden Verantwortungsbereich inne. Von der Überwachung technischer Wartungsmaßnahmen über den regelmäßigen Kontakt mit Dienstleistern und Mieter:innen bis zu kaufmännischen Aufgaben und Qualitätsmanagement reicht sein breites Aufgabengebiet. Er freut sich darüber, dass er mit Mitte Fünfzig diese Chance bekommen hat, und steht mit beiden Beinen fest in seinem neuen beruflichen Leben.



„Wir haben festgestellt, die Berufliche Reha ist ein tolles Projekt, denn man nimmt dem Arbeitgeber dadurch einiges ab, auch an Kosten. Herr H. konnte alle notwendigen Kurse und Schulungen schon während der Zeit im BBRZ absolvieren. Bei der Übernahme in unser Unternehmen war Herr H. dann schon zu hundert Prozent einsatzfähig.“

**Katja Hejtman** ist Prokuristin bei der **IVAM Immobilien Verwaltung & Asset Management GmbH**. Bei der Tochterfirma **FM4You** absolvierte Herr H. ein Praktikum, dann bekam er einen Dienstvertrag.

THE END <<

## 3.5 Angebot für Sehbeeinträchtigte

**In Österreich leben ca. 22.000 praktisch blinde und vollblinde Menschen sowie ca. 277.000 sehbeeinträchtigte Menschen, die in Teilbereichen Schwierigkeiten bei der Alltagsbewältigung haben. Das BBRZ bietet seit 1988 – und bisher als einzige Einrichtung in Österreich – für blinde und sehbehinderte Menschen in jedem Alter eine umfassende Rehabilitation an.**

### **Ziele und Zielgruppe**

Unsere Angebote für sehbeeinträchtigte Menschen können aus ganz Österreich in Anspruch genommen werden. Ziel ist die bestmögliche Erlangung von Selbstständigkeit und Unabhängigkeit von fremder Hilfe nach individuellen Bedürfnissen. Betroffene Menschen werden dadurch zu einem selbstbestimmten Leben befähigt. In weiterer Folge wird bei einem Teil der Kund:innen die erlangte Selbstständigkeit und Unabhängigkeit zum Grundstein für ihre berufliche Integration.

Unsere Angebote richten sich an blinde und schwer sehbehinderte Personen ab dem Kindesalter.

### **Grundrehabilitation**

Die Grundrehabilitation richtet sich an sehbehinderte oder blinde Menschen ab dem Vorschulalter. Sie erlernen Alltagsfertigkeiten für die persönliche Lebensentwicklung, z. B. selbstständiges Essen und Kochen, eigenständige Haushaltsführung, verschiedene Kommunikationsmöglichkeiten, wie etwa die Braille-Schrift, sowie Techniken, um sich im Alltag sicher fortzubewegen und zu orientieren. Das Training bieten wir im Einzelsetting, individuell und abgestimmt auf die altersbedingten Bedürfnisse an. Zusammen mit unseren Kund:innen erarbeiten wir einen Reha-Plan, der auf die jeweilige Lebenssituation abgestimmt ist.

### **Berufliche Rehabilitation**

Bei der Beruflichen Rehabilitation im Rahmen unseres Angebots für sehbeeinträchtigte Menschen unterstützen wir Menschen nach der Erfüllung der Schulpflicht bei der Entwicklung ihrer beruflichen Perspektive. Gemeinsam erarbeiten wir einen Plan für ihren Einstieg ins Berufsleben. Die Angebote der Beruflichen Rehabilitation finden in Kleingruppen unter Verwendung spezifischer Hilfsmittel statt. Speziell adaptierte Lern- und Arbeitsunterlagen und

individuell gestaltete Schulungsarbeitsplätze unterstützen den Weg zur neuen beruflichen Perspektive. Der Unterricht selbst erfolgt in eigenen, für die Zielgruppe adaptierten Räumlichkeiten. Während ihrer Beruflichen Rehabilitation können unsere Kund:innen verschiedene Qualifizierungsangebote nutzen. Zudem haben sie die Möglichkeit, durch begleitende Praktika bereits während der Qualifizierung den Arbeitsalltag kennenzulernen.

Das BBRZ hilft nicht nur beim Jobeinstieg, sondern begleitet Menschen auch während eines aufrechten Dienstverhältnisses, zum Beispiel beim Einstieg in ein neues Tätigkeitsfeld oder beim Umstieg auf eine neue EDV-Ausstattung. Indem wir helfen, den Arbeitsplatz zu erhalten, unterstützen wir Menschen am wirkungsvollsten.







### Frau M. qualifiziert sich für einen neuen Beruf

**Alter:** 36 Jahre

**Quellberuf:** Einzelhandelskauffrau

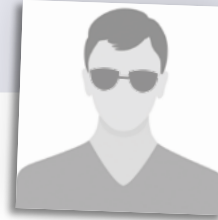
**Gesundheit:** Massive progressive Sehschwäche

**BBRZ-Standort:** Linz

Frau M. leidet unter Astigmatismus und konzentrischer Gesichtsfeldeinschränkung aufgrund einer beidseitigen Zapfendystrophie, einer Augenerkrankung, die schleichend voranschreitet.

Im Jahr 2021 wurde Frau M. im BBRZ in das Angebot für sehbeeinträchtigte Menschen aufgenommen. Aufgrund des fortgeschrittenen Stadiums ihrer Augenerkrankung absolvierte sie zunächst eine 12-wöchige Grundrehabilitation. In diesem Programm wurden alltägliche Fertigkeiten, wie Orientierung, Mobilität und Kommunikationstechnologien, im Einzelsetting und individuell angepasst trainiert, insbesondere im Hinblick auf eine mögliche berufliche Wiedereingliederung.

Anschließend begann Frau M. eine maßgeschneiderte **kaufmännische Qualifizierung**, die neben theoretischem Unterricht auch ein begleitendes Praktikum umfasste. Während ihres Praktikums unterstützte sie zwei Tage pro Woche das Gemeindeamt ihrer Wohnsitzgemeinde und erhielt bereits während ihrer Qualifizierung eine feste Jobzusage. Das BBRZ stellte sicher, dass sie die für ihre Arbeit nötigen spezifischen Hilfsmittel für Sehbehinderte erhielt. Frau M. absolvierte erfolgreich ihre Lehrabschlussprüfung und trat unmittelbar danach in ein festes Dienstverhältnis ein.



### Herr F. wird in seinen alten Betrieb zurückkehren

**Alter:** 32 Jahre

**Quellberuf:** Metallgießer und -former

**Gesundheit:** Vollständige Erblindung

**BBRZ-Standort:** Linz

Herr F. aus Linz verlor bei einem Böllerunfall nicht nur den linken Unterarm und erlitt zahlreiche Verbrennungen im Gesicht, er erblindete durch die Explosion auch vollständig. Ein erster Kontakt zwischen ihm und dem BBRZ fand bereits während seines Krankenhausaufenthaltes statt.

Herr F. war zum Zeitpunkt des Unfalls als Schichtführer in der Stahlindustrie beschäftigt. Nach einer Prothesenversorgung und der medizinischen Reha begann er mit der Grundrehabilitation im BBRZ, die er im Dezember 2023 erfolgreich beendete. Herr F. nahm die Angebote der Fachdienste der Psychologie und Sozialarbeit gerne in Anspruch, um seine neue Lebenssituation zu reflektieren. Besonders wichtig war ihm dabei seine eigene Wirkung auf andere Personen, die er nun visuell nicht mehr kontrollieren kann. Der Kunde erlernte außerdem blindenspezifische Techniken zur Bewältigung des Alltags unter Berücksichtigung seiner Einhändigkeit. Nach einer maßgeschneiderten **kaufmännischen Qualifizierung** möchte Herr F. in die Gießerei seines Arbeitgebers, der ihn für den Zeitraum seiner Reha korenziert hatte, zurückkehren. Er wird das begleitende Praktikum im Ausmaß von zwei Tagen dort absolvieren, um eine erfolgreiche Rückkehr zu gewährleisten. Auch seine Arbeitskolleg:innen im Betrieb sollen entsprechend sensibilisiert werden.

Wussten Sie ...  
... dass die Kund:innen in unserem Spezialangebot für stark sehbeeinträchtigte und späterblindete Menschen von unseren Reha-Coaches mehr als 390 Stunden pro Woche begleitet werden?



# 3.6 Berufliche Neuro-Rehabilitation

Nach Hirnverletzungen zurück in den beruflichen Alltag zu finden, ist für viele Betroffene und auch deren Umfeld eine große Herausforderung. Unsere berufliche Neuro-Reha bietet nach Abschluss der medizinischen Rehabilitation individuelle Trainings- und Therapieangebote zur Verbesserung der neurologischen und körperlichen Folgen. Individuelle Beratung und Begleitung stehen dabei im Vordergrund.

## Ziele und Zielgruppe

Nach einer akuten neurologischen Erkrankung müssen Veränderungen im Leistungs- und Persönlichkeitsbereich unter schwierigen Bedingungen verarbeitet und angenommen werden. Um eine berufliche Wiedereingliederung zu erreichen, ist eine spezifische diagnoseunterstützte Förderung, Abklärung, Erprobung und berufliche Neuorientierung notwendig, die auf die individuellen Besonderheiten und behinderungsbedingten Einschränkungen Rücksicht nimmt.

Zielgruppe sind Jugendliche und Erwachsene mit reversiblen hirnorganischen Störungen im Leistungs- bzw. Persönlichkeitsbereich, z. B. nach

- ▶ Schädel-Hirn-Trauma,
- ▶ Schlaganfall,
- ▶ diversen Encephalitis-Erkrankungen mit OPS,
- ▶ Hirntumoren.

## Diagnostisches Reha-Assessment

Zu Beginn jedes Angebots im Rahmen der beruflichen Neuro-Rehabilitation ist eine spezielle Diagnostik verpflichtend. Dieses diagnostische Reha-Assessment dient als Grundlage der genauen inhaltlichen Planung und Durchführung des jeweiligen individuellen Programms zur beruflichen Integration.

Ein detaillierter Integrationsplan beschreibt die individuellen Unterstützungsmöglichkeiten, z. B. Qualifizierung, Integrationsunterstützung, Arbeitsplatz-Coaching oder weitere individuelle Angebote. Maßgeschneiderte Fachtrainings sind ein erprobtes Instrument, um individuelle Eignungen zu erkennen und berufliche Perspektiven in enger Kooperation mit Kooperationsbetrieben oder Schulungseinrichtungen umzusetzen.

## Integrationsunterstützung

Die Integrationsunterstützung ist ein Angebot für Kund:innen, die im Anschluss an die Perspektivenentwicklung die direkte Rückkehr in die Berufstätigkeit anstreben und intensive Unterstützung bei der Suche nach einem Arbeits- oder Ausbildungsplatz benötigen.

## Berufliche Neuro-Rehabilitation

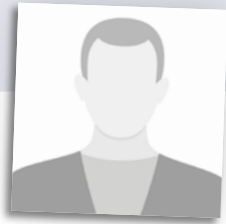
In der beruflichen Neuro-Rehabilitation unterstützen wir unsere Kund:innen beim Wiedereinstieg ins Berufsleben. Das kann die Wiederaufnahme eines bestehenden Dienstverhältnisses, eine berufliche Neuorientierung oder auch die Suche nach einer neuen Arbeitsstelle im Bereich des erlernten Berufes sein. Zu unseren Angeboten zählen:

- ▶ **Trainings- und Therapieangebote** mit den Schwerpunkten Einzelhirnleistungstraining, kognitives Gruppentraining, Konzentrationstraining, Ergotherapie, Logopädie und Entspannung
- ▶ **Beruflich relevante Inhalte**, wie Bewerbungstraining und Berufsrecherche oder eine individuell angepasste berufliche Qualifizierung

Bei Bedarf geben wir auch Hilfestellung bei sozialarbeiterischen Themen. Ergänzt wird unsere Unterstützung durch eine breite Palette an Bewegungsangeboten. Die berufliche Neuro-Rehabilitation ist ein ambulantes Angebot.

## Eingesetztes Personal

In allen unseren Angeboten der beruflichen Neuro-Rehabilitation werden die Kompetenzen eines interdisziplinären Teams, bestehend aus (Neuro-)Psycholog:innen, Berufs- und Sozialpädagog:innen, Reha-Coaches, Berufspraktiker:innen, Therapeut:innen, Allgemein- und Arbeitsmediziner:innen sowie Fachtrainer:innen, einbezogen.



**Herr P. setzt seinen Berufswunsch um**

**Alter:** 17 Jahre  
**Quellberuf:** Maurerlehrling  
**Gesundheit:** Schädel-Hirn-Trauma  
**BBRZ-Standort:** Wien

Herr P. absolvierte gerade seine Lehre zum Maurer, als er mit nur 17 Jahren durch einen Arbeitsunfall ein schweres offenes Schädel-Hirn-Trauma erlitt. Nach der medizinischen Grundversorgung begann er mit einer medizinischen Reha. Dort wurde festgestellt, dass eine Rückkehr in den Lehrberuf nicht mehr möglich war.

Zu Beginn seiner Zeit im BBRZ hatte Herr P. Probleme mit seiner Konzentration und Aufmerksamkeit sowie Schwierigkeiten mit dem Kurzzeit- und Arbeitsgedächtnis. Herr P. nutzte die intensive Trainingsphase und die Therapie- und Unterstützungsangebote, um seine kognitive Leistungsfähigkeit zu steigern bzw. Kompensationsstrategien zu erlernen. Er profitierte von den unterschiedlichen Angeboten und fand auch gemeinsam mit seinem Reha-Coach eine neue berufliche Perspektive: Es sollte die Ausbildung zum **Sportartikelverkäufer** werden! Für dieses Vorhaben konnte er einen großen Sportartikelhändler als zuverlässiges Kooperationsunternehmen gewinnen und dort die für seine Qualifizierung notwendigen Praxiszeiten absolvieren.

Im Oktober 2023 war es dann soweit. Herr P. legte erfolgreich die Lehrabschlussprüfung zum Einzelhandelskaufmann ab und konnte danach in seine neue berufliche Zukunft starten.



**Frau R. schafft es im zweiten Anlauf**

**Alter:** 33 Jahre  
**Quellberuf:** Hortpädagogin  
**Gesundheit:** Schädel-Hirn-Trauma mit nachfolgendem Kopfschmerzsyndrom, ADHS  
**BBRZ-Standort:** Wien

Frau R. erhielt nach einem Unfall die Diagnose Schädel-Hirn-Trauma und litt in der Folge an einem Kopfschmerzsyndrom; zudem wurde ADHS festgestellt. Von der PVA bekam sie die Möglichkeit, beim BBRZ eine Berufliche Neuro-Reha zu machen.

In der Orientierung erarbeitete Frau R. das Ziel, wieder in ihren Ursprungsberuf als Hortpädagogin zurückzukehren. Im BBRZ erlernte die Kundin unter anderem Kompensationsstrategien und den Einsatz von Hilfsmitteln, die sie im Arbeitsalltag unterstützen können. Im Zuge eines Arbeitsversuchs musste die erarbeitete Perspektive allerdings verworfen werden; es stellte sich heraus, dass zu diesem Zeitpunkt Frau R.s gesundheitliche Voraussetzungen nicht mit dem Anforderungsprofil des Tätigkeitsbereichs vereinbar waren.

Aber Frau R. gab nicht auf. Als alternatives Berufsbild erarbeitete sie nun die Tätigkeit einer **Sozialpädagogin im Behindertenbereich** und erprobte diese auch gleich praktisch. Das gab ihr neuen Auftrieb. Nach der weiteren Stabilisierung und der erfolgreichen Absolvierung eines Praktikums konnte Frau R. die Betreuung im BBRZ sogar frühzeitig beenden und direkt in ein neues Dienstverhältnis einsteigen.



**Wussten Sie ...**  
 ... dass wir unsere berufliche Neuro-Reha an drei Standorten in Österreich anbieten, nämlich in Linz, Kapfenberg und Wien?





# 4

## Wirkungen in Zahlen



# 4.1 Beschäftigungsintegration

Berufliche Reha wirkt. Das gilt ganz besonders für Personen, die eine Qualifizierung absolvieren. Spätestens der Vergleich macht uns sicher. Durch die Berufliche Reha im BBRZ gelingt es, die Chance auf Beschäftigung von Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen massiv zu erhöhen. Das zeigt der Vergleich mit den Beschäftigungschancen vor der Beruflichen Reha.

## Angebotsphasen

In allen bereitgestellten Auswertungen werden mit den Phasen jeweils folgende Angebotsgruppen bezeichnet:

- Phase 1 = Orientierung
- Phase 2 = Trainingsangebote
- Phase 3 = Qualifizierung

Welche Phasen Kund:innen tatsächlich durchlaufen, hängt von individuellen Faktoren ab; mit Ausnahme der Orientierungsphase ist keine Phase obligatorisch. Bei weitem nicht alle Kund:innen benötigen ein Training oder eine Qualifizierung für eine erfolgreiche Arbeitsmarktintegration.

## Beschäftigungsaufnahmen von Absolvent:innen des Jahres 2022

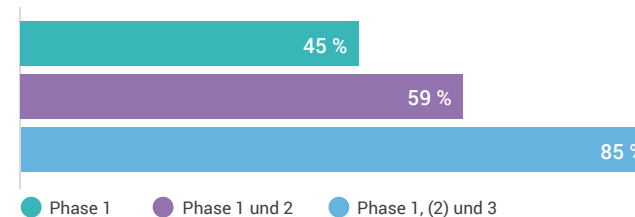
Die nachfolgenden Auswertungen beziehen sich auf das Beobachtungsfenster bis zum 31.12.2023. Dies bedeutet, dass bei einer 12-monatigen Beobachtungsphase nach Beendigung der BBRZ-Betreuung all jene Personen in die Analyse einbezogen werden konnten, die bis spätestens 31.12.2022 die Angebote beendet haben.

### Arbeitsaufnahme und absolviertes Angebot

Mit jeder absolvierten Phase steigen die Job-Chancen. Ganze 85 Prozent der Kund:innen, die nach Orientierung bzw. nach Orientierung und Training ihre Qualifizierung 2022 positiv beendet haben, konnten innerhalb von 12 Monaten eine Beschäftigung aufnehmen.

### ARBEITSAUFNAHMEN NACH ANGEBOTSPHASEN

Beendigung im Jahr 2022



### Arbeitsaufnahme und Region

Der Anteil der Arbeitsaufnahmen war in ganz Österreich durchwegs hoch. In allen Bundesländern konnten über 80 Prozent der Kund:innen, die eine Qualifizierung absolviert hatten, eine Beschäftigung aufnehmen.

Anmerkung: In Salzburg, Tirol und Vorarlberg gibt es kein Trainingsangebot.

### ARBEITSAUFNAHMEN NACH BUNDESLAND UND PHASE

Beendigung im Jahr 2022

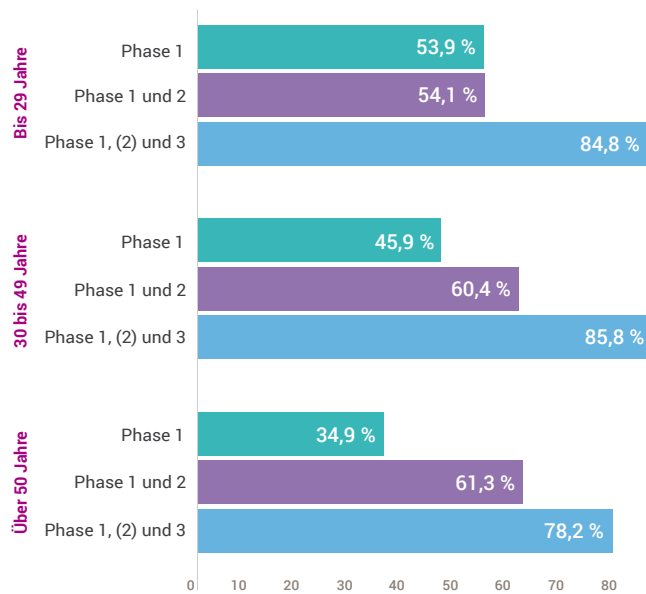
Bundesland	Angebotsphase	Arbeitsaufnahme
Kärnten	Phase 1	56,9 %
	Phase 1 und 2	67,5 %
	Phase 1, (2) und 3	89,8 %
Niederösterreich	Phase 1	52,4 %
	Phase 1 und 2	82,2 %
	Phase 1, (2) und 3	88,9 %
Oberösterreich	Phase 1	52,3 %
	Phase 1 und 2	35,7 %
	Phase 1, (2) und 3	87,2 %
Salzburg	Phase 1	44,4 %
	Phase 1 und 2	-
	Phase 1, (2) und 3	100,0 %
Steiermark	Phase 1	52,1 %
	Phase 1 und 2	68,5 %
	Phase 1, (2) und 3	81,1 %
Tirol	Phase 1	62,1 %
	Phase 1 und 2	-
	Phase 1, (2) und 3	88,9 %
Vorarlberg	Phase 1	72,2 %
	Phase 1 und 2	-
	Phase 1, (2) und 3	83,3 %
Wien	Phase 1	35,4 %
	Phase 1 und 2	50,9 %
	Phase 1, (2) und 3	80,6 %

## Arbeitsaufnahme und Alter

2022 konnten Kund:innen, die eine Qualifizierung machten und zwischen 30 und 49 Jahre alt waren, am häufigsten eine Beschäftigung aufnehmen. Im Bereich des Trainings sieht man mit höherem Alter auch eine etwas höhere Quote an Arbeitsaufnahmen.

### ARBEITSAUFNAHMEN NACH ALTER UND PHASE

Beendigung im Jahr 2022



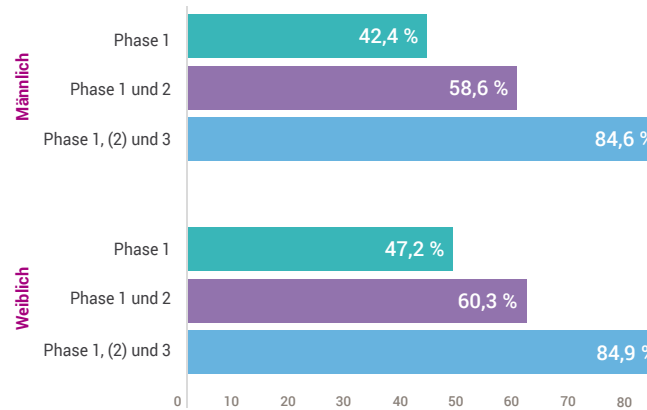
## Arbeitsaufnahme und Geschlecht

Hinsichtlich der Arbeitsmarktintegration lassen sich keine signifikanten geschlechtsbedingten Unterschiede feststellen. Die Beschäftigungsaufnahmen von weiblichen und männlichen Kund:innen sind annähernd gleich hoch.

*Anmerkung: Aufgrund sehr geringer Fallzahlen und damit einhergehender Datenschutzproblematik werden Personen mit Geschlechtsangabe „divers“ nicht ausgewertet.*

### ARBEITSAUFNAHMEN NACH GESCHLECHT UND PHASE

Beendigung im Jahr 2022



Wussten Sie ...  
... dass das BBRZ allein im Jahr 2023  
1.269 neue Fachkräfte für die Wirtschaft qualifiziert hat?

## Datenbasis

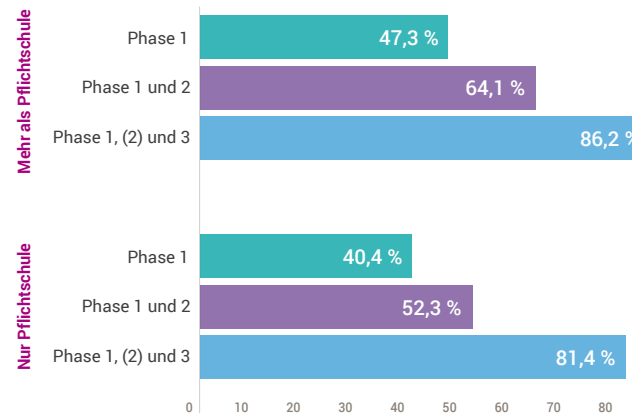
Anhand der sozialversicherungsrechtlichen Daten werden die Abgänger:innen einer BBRZ-Betreuung im Zeitraum von 12 Monaten nach Fallende beobachtet und die Zahl der Tage in einer vollversicherungspflichtigen unselbstständigen Beschäftigung gezählt.

### Arbeitsaufnahme und Bildung

Bei der zuletzt ausgewerteten Beendigungskohorte 2022 zeigt sich dasselbe Bild wie schon in den Jahren zuvor. Kund:innen, die mehr als einen Pflichtschulabschluss haben, schaffen es tendenziell eher, nach der Beruflichen Reha in eine Beschäftigung einzutreten, als Kund:innen mit maximal einem Pflichtschulabschluss. Dennoch konnten 2022 über alle Phasen betrachtet 50,4 Prozent der Kund:innen aus der Gruppe der Pflichtschulabgänger:innen eine Beschäftigung aufnehmen.

### ARBEITSAUFNAHMEN NACH BILDUNG UND PHASE

Beendigung im Jahr 2022

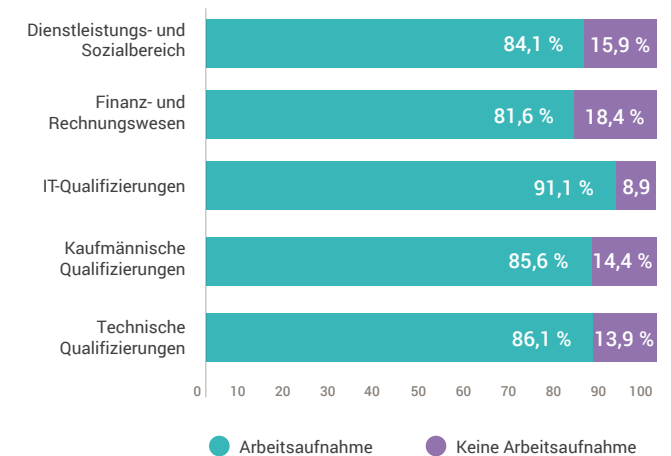


### Arbeitsaufnahme und Qualifizierungsart

Die Auswertung jener Sparten, in denen in der Beendigungskohorte 2022 die meisten Kund:innen qualifiziert wurden, zeigt einen Anteil an Arbeitsaufnahmen auf sehr hohem Niveau - er lag in allen Sparten über 80 Prozent. IT-Kompetenzen wurden von der Wirtschaft besonders stark nachgefragt, 91,1 Prozent aller Absolvent:innen konnten nach ihrer Qualifizierung im IT-Bereich in ein Arbeitsverhältnis eintreten.

### ARBEITSAUFNAHMEN NACH QUALIFIZIERUNGSART

Beendigung im Jahr 2022



## Vergleich des Beschäftigungspotenzials mit den tatsächlichen Beschäftigungsaufnahmen 2019-2021

### Ausgangslage der Kund:innen

Die Ex-ante-Integrationschance gibt an, zu welchem Grad eine Person damit rechnen kann, auch ohne Rehabilitationsmaßnahme ein Beschäftigungsangebot zu erhalten und die Anforderungen des Jobs weitgehend zu erfüllen. Sie spiegelt das „Potenzial“ einer Person wider und basiert auf Informationen wie Alter, Geschlecht, Betreuungspflichten, höchste abgeschlossene Ausbildung, vorangegangene Beschäftigung/Arbeitslosigkeit. Wie sehen nun die

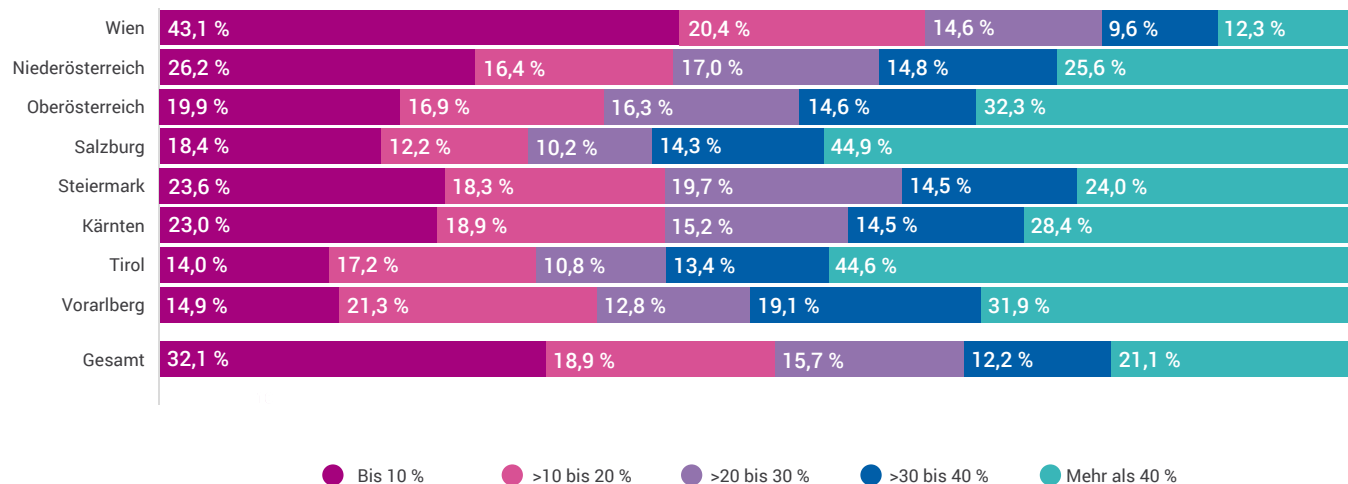
Integrationschancen jener Personen, die zu uns ins BBRZ kommen, vor unserer Betreuung aus?

Aus der Grafik lässt sich erkennen, dass vor allem in Wien mit einem Anteil von 43,1 Prozent ein Großteil der Kund:innen aus dem Segment mit einer Ex-ante-Integrationschance von weniger als 10 Prozent kommt. Die Vermittlung in den Arbeitsmarkt stellt sich für diese Personengruppe besonders schwierig dar. In den übrigen Bundesländern ist der Anteil der Kund:innen mit relativ guter Integrationschance (40 Prozent plus) vergleichsweise hoch. Da Wien auch das Bundesland mit der bei Weitem höchsten Anzahl an BBRZ-Kund:innen ist, hat die Ausgangslage der Wiener Teilnehmer:innen einen erheblichen Einfluss auf den österreichweiten Durchschnitt der Ex-ante-Integrationschancen.

Wussten Sie ...  
 ... dass es im BBRZ regelmäßig Veranstaltungen gibt, wo Firmen sich präsentieren können, um direkt in Kontakt mit potenziellen neuen Mitarbeiter:innen zu kommen?

### EX-ANTE-INTEGRATIONSSCHANCEN UNSERER KUND:INNEN 2021

Bundesländervergleich

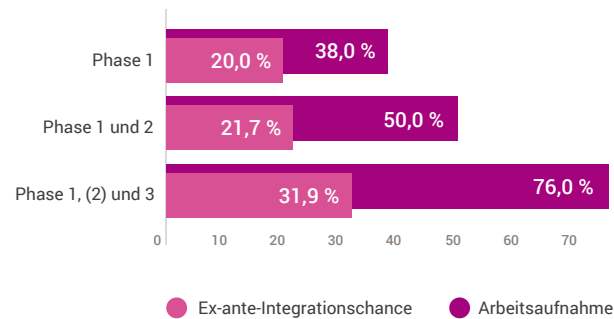


**Arbeitsaufnahme und absolviertes Angebot**

Anhand der grafischen Darstellung wird ersichtlich, dass in allen drei Angebotsphasen der Anteil an tatsächlichen Arbeitsaufnahmen höher ist als die Ex-ante-Integrationschancen. Die durchschnittliche Ex-ante-Integrationschance von Personen, die eine Qualifizierung im BBRZ zwischen 2019 und 2021 absolviert haben, liegt bei 31,9 Prozent. Tatsächlich konnten nach Abschluss der Beruflichen Reha 76,0 Prozent eine Beschäftigung aufnehmen. Auch in den Phasen Orientierung und Training ist eine ähnliche Wirkung festzustellen.

**ARBEITSAUFNAHMEN NACH ANGEBOTSPHASE**

Durchschnitt 2019-2021, im Vergleich zur Ex-ante-Integrationschance

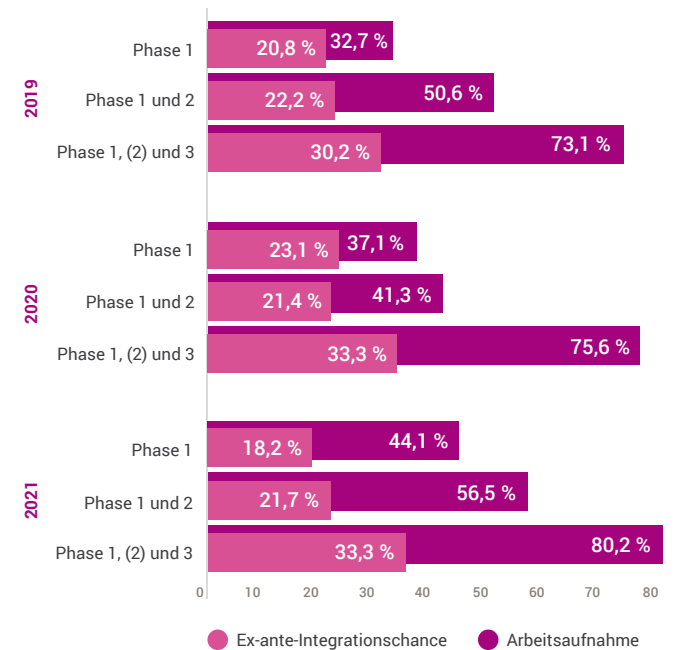


**Arbeitsaufnahme und Jahr der Angebotsbeendigung**

Im Betrachtungszeitraum 2019 bis 2021 liegt der Anteil der Personen, die nach der Qualifizierung eine Beschäftigung aufgenommen haben, über 70 Prozent. Insgesamt sind die tatsächlichen Arbeitsaufnahmen nach der Beruflichen Reha in allen betrachteten Jahrgängen und nach allen Angebotsphasen höher als die Ex-ante-Integrationschancen – ein klarer Beweis für die Wirksamkeit der Beruflichen Rehabilitation im BBRZ.

**ARBEITSAUFNAHMEN NACH JAHRGANG UND PHASE**

2019-2021, im Vergleich zur Ex-ante-Integrationschance





## ARBEITSAUFNAHMEN NACH BUNDESLAND UND PHASE DURCHSCHNITT 2019-2021, IM VERGLEICH ZUR EX-ANTE-INTEGRATIONSCHANCE

Bundesland	Angebotsphase	Arbeitsaufnahme	Ex-ante-Chance
<b>Kärnten</b>	Phase 1	<b>43,2 %</b>	28,2 %
	Phase 1 und 2	<b>64,0 %</b>	17,0 %
	Phase 1, (2) und 3	<b>82,5 %</b>	36,2 %
<b>Niederösterreich</b>	Phase 1	<b>49,1 %</b>	23,3 %
	Phase 1 und 2	<b>42,3 %</b>	16,8 %
	Phase 1, (2) und 3	<b>84,0 %</b>	36,5 %
<b>Oberösterreich</b>	Phase 1	<b>45,3 %</b>	25,0 %
	Phase 1 und 2	<b>28,6 %</b>	30,8 %
	Phase 1, (2) und 3	<b>84,3 %</b>	41,9 %
<b>Salzburg</b>	Phase 1	<b>37,5 %</b>	26,5 %
	Phase 1 und 2	-	-
	Phase 1, (2) und 3	<b>93,5 %</b>	48,2 %
<b>Steiermark</b>	Phase 1	<b>47,8 %</b>	21,4 %
	Phase 1 und 2	<b>57,5 %</b>	26,3 %
	Phase 1, (2) und 3	<b>74,0 %</b>	34,3 %
<b>Tirol</b>	Phase 1	<b>50,6 %</b>	33,3 %
	Phase 1 und 2	-	-
	Phase 1, (2) und 3	<b>94,3 %</b>	58,6 %
<b>Vorarlberg</b>	Phase 1	<b>82,4 %</b>	17,4 %
	Phase 1 und 2	-	-
	Phase 1, (2) und 3	<b>88,2 %</b>	34,4 %
<b>Wien</b>	Phase 1	<b>39,7 %</b>	11,8 %
	Phase 1 und 2	<b>59,0 %</b>	20,0 %
	Phase 1, (2) und 3	<b>75,3 %</b>	25,0 %

### Arbeitsaufnahme und Region

Die höchsten Beschäftigungserfolge konnten in Salzburg und Tirol erzielt werden. Hier haben 2021 über 90 Prozent der Absolvent:innen nach einer Qualifizierung eine Beschäftigung aufgenommen. Zwischen Beschäftigungserfolg und Ex-ante-Integrationschance besteht in Vorarlberg und Wien die größte Differenz. In diesen beiden Bundesländern gelang es besonders gut, Personen trotz niedriger Ex-ante-Integrationschance in den Arbeitsmarkt zu bringen.

*Anmerkungen: In Salzburg, Tirol und Vorarlberg gibt es kein Trainingsangebot.*

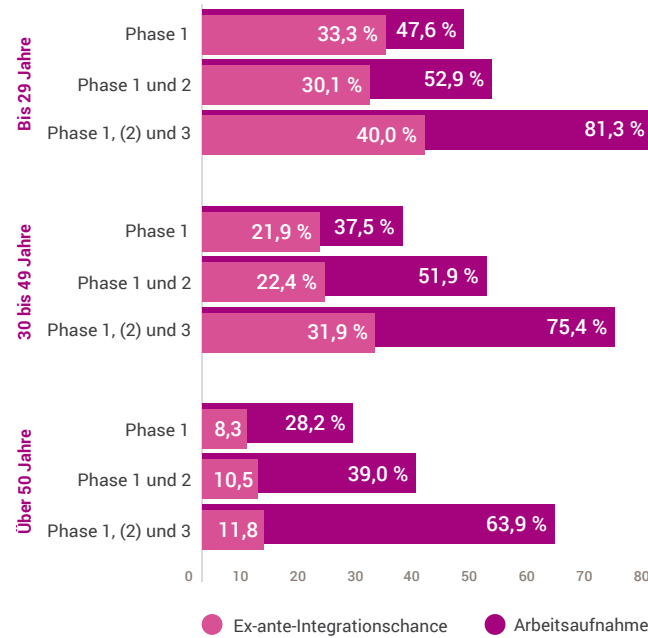
**Wussten Sie ...**  
... dass für das BBRZ-Produktmanagement das Thema „Green Jobs“ einen wichtigen Stellenwert bei der weiteren Angebotsplanung hat?

### Arbeitsaufnahme und Alter

Sowohl die Ex-ante-Integrationschancen als auch die tatsächliche Arbeitsmarktintegration nehmen mit zunehmendem Alter ab. Dennoch konnten in der Altersgruppe 50+ in den Beendigungskohorten 2019-2021 weit über 60 Prozent der Absolvent:innen der Qualifizierungsphase in ein Arbeitsverhältnis gebracht werden.

### ARBEITSAUFNAHMEN NACH ALTER UND PHASE

Durchschnitt 2019-2021, im Vergleich zur Ex-ante-Integrationschance



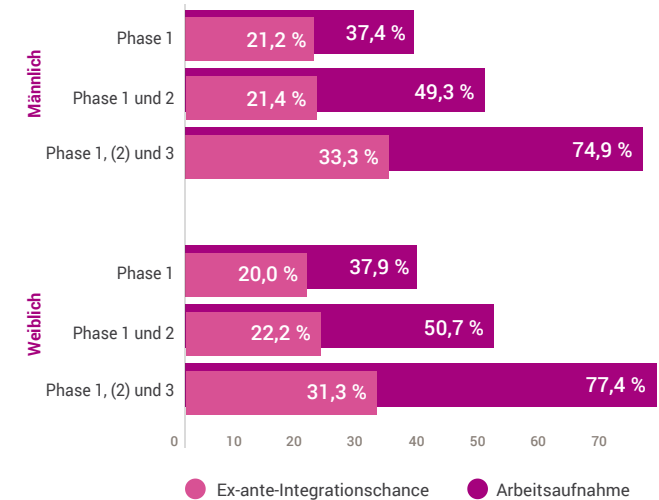
### Arbeitsaufnahme und Geschlecht

In den Beendigungskohorten von 2019 bis 2021 lassen sich keine signifikanten Unterschiede zwischen den Geschlechtern erkennen. Sowohl die Ex-ante-Integrationschancen als auch die Beschäftigungsaufnahmen sind annähernd gleich.

Anmerkung: Aufgrund sehr geringer Fallzahlen und damit einhergehender Datenschutzproblematik werden Personen mit Geschlechtsangabe „divers“ nicht ausgewertet.

### ARBEITSAUFNAHMEN NACH GESCHLECHT UND PHASE

Durchschnitt 2019-2021, im Vergleich zur Ex-ante-Integrationschance



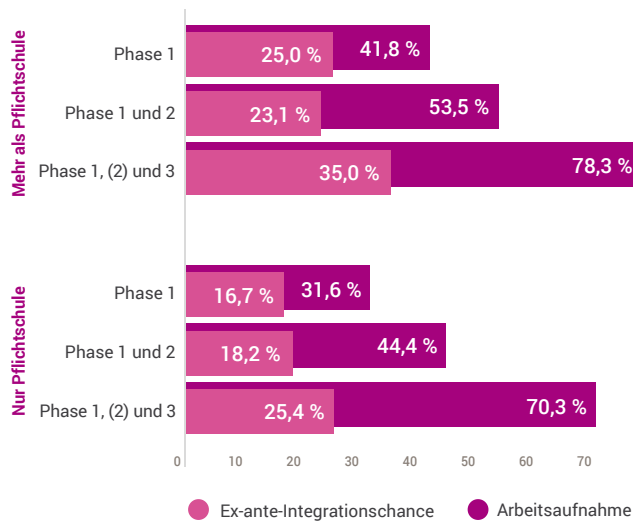
Wussten Sie ...  
 ... dass das BBRZ auch spezielle Angebote  
 für Personen im Autismusspektrum  
 bereitstellt?

## Arbeitsaufnahme und Bildung

Die Ex-ante-Integrationschancen der Beendigungskohorten 2019-2021 zeigen, dass Personen, die nur über einen Pflichtschulabschluss verfügen, auch geringere Integrationschancen vor der Beruflichen Reha haben. Absolvieren diese Kund:innen aber die Berufliche Reha positiv, steigt die Wahrscheinlichkeit einer Arbeitsaufnahme enorm.

### ARBEITSAUFNAHMEN NACH BILDUNG UND PHASE

Durchschnitt 2019-2021, im Vergleich zur Ex-ante-Integrationschance

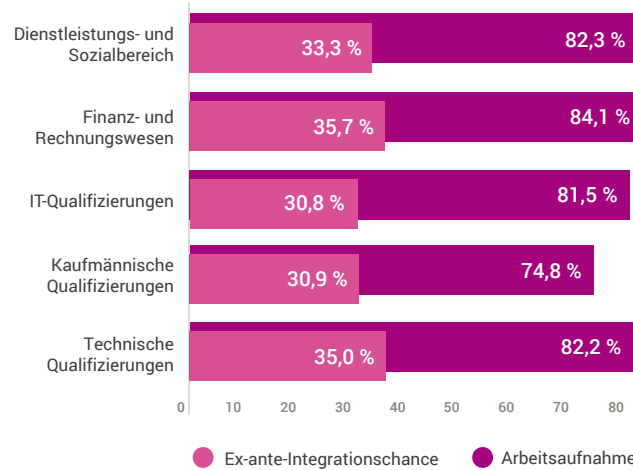


## Arbeitsaufnahme und Qualifizierungsart

Betrachtet man die Sparten, in denen 2019-2021 die meisten Kund:innen qualifiziert wurden, sind durchwegs hohe Zahlen bei den Beschäftigungsaufnahmen nach erfolgreicher Absolvierung der Beruflichen Reha festzustellen. Der Anteil der Kund:innen, die nach einer erfolgreich absolvierten Qualifizierung eine Beschäftigung aufnehmen konnten, war im Dienstleistungs- und Sozialbereich (82,3 Prozent) sowie im Finanz- und Rechnungswesen (84,1 Prozent) am höchsten. Und auch im IT-Bereich konnten 81,5 Prozent der Kund:innen ein Dienstverhältnis aufnehmen.

### ARBEITSAUFNAHMEN NACH QUALIFIZIERUNGSART

Durchschnitt 2019-2021, im Vergleich zur Ex-ante-Integrationschance

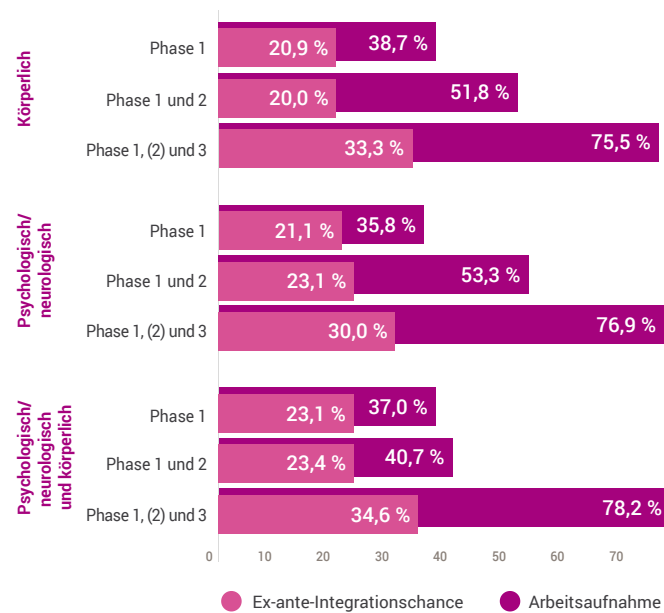


### Arbeitsaufnahme und Diagnose

Personen mit rein körperlichen Diagnosen haben im Bereich der Orientierung und des Trainings geringfügig schlechtere Ex-ante-Integrationschancen als Kund:innen mit psychologischen oder neurologischen Diagnosen. In der Qualifizierungsphase zeigt sich ein verändertes Bild. Hier haben Personen mit körperlichen Diagnosen etwas bessere Ex-ante-Integrationschancen. Die größten Erfolge bei den Arbeitsaufnahmen nach einer Qualifizierung haben aber wieder Personen mit psychischen bzw. neurologischen Diagnosen; bei ihnen ist die Differenz zwischen der Ex-ante-Integrationschance und der tatsächlichen Arbeitsaufnahme am größten.

### ARBEITSAUFNAHMEN NACH DIAGNOSE UND PHASE

Durchschnitt 2019-2021, im Vergleich zur Ex-ante-Integrationschance



# 4.2 Ex-ante-Integrationschance

## Vorher-Nachher-Vergleich in Kooperation mit Synthesis Forschung

Das BBRZ stellt berufliche Rehabilitationsangebote auf vielseitige und individuell abgestimmte Weise zur Verfügung, um die Chancen auf Beschäftigung von Personen zu erhöhen, die unvorteilhaft am Arbeitsmarkt positioniert sind. Um zu überprüfen, in welchem Ausmaß unsere Anstrengungen zu diesem Ziel führen, haben wir in Kooperation mit **Synthesis Forschung** ein Informationssystem entwickelt.



### Monitoring und Benchmarking

Das System gibt Antwort auf die Frage, wie gut die Beschäftigungsintegration nach einer Betreuung im BBRZ gelingt, und liefert die erforderlichen Daten im Sinne eines begleitenden Standardmonitorings, das kontinuierlich Längsschnittanalysen ermöglicht. Im Zuge dieses Monitorings wird im Wesentlichen für jede betreute Person ermittelt, mit welchen Ausgangsvoraussetzungen sie zum BBRZ kommt, welche Betreuung sie dann erfährt und wie sich im Anschluss daran ihre Lage am österreichischen Arbeitsmarkt im Laufe eines Jahres darstellt.

### Umfassende Datenbasis

Die Datenbasis für derartige Analysen stellen die Administrativdaten des Dachverbands der österreichischen Sozialversicherungsträger und jene des AMS dar, die jährlich für die rund 5 Millionen Erwerbsaktiven auf Tagesbasis für jede einzelne Person inklusive soziodemografischer Merkmale in anonymisierter Form zur Verfügung stehen. Diese Daten zur Beschäftigung und dem dabei erzielten Einkommen bzw. zur Arbeitslosigkeit und den während dieser Zeit in Anspruch genommenen Förderaktivitäten stellen die Grundlage für die umfassende Aufarbeitung der durch das BBRZ erzielten Wirkung von Betreuungsaktivitäten dar. **Synthesis Forschung** arbeitet seit beinahe 40 Jahren mit diesen Mikrodaten, die bis ins Jahr 1972 zurückreichen und somit langfristige Karriereverlaufsanalysen ermöglichen.

### Wirkungsanalyse anhand eines Vorher-Nachher-Vergleichs

Die Erfolge arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen werden dabei im Zuge von Wirkungsanalysen gemessen, im Rahmen derer betreute Personen einem Vorher-Nachher-Vergleich in Bezug auf ihre Erwerbskarrieren unterzogen werden. Als aussagekräftige Kennzahl für die Ausgangssituation vor der Teilnahme an einer Maßnahme hat sich die Wahrscheinlichkeit der Integration in den Arbeitsmarkt

Jeder einzelnen Person lässt sich in **Abhängigkeit von ihrem Merkmalsprofil und ihrem Erwerbsverlauf eine Wahrscheinlichkeit zuordnen, mit welcher sie zu Beginn ihrer Betreuung beim BBRZ zumindest 90 Tage lang voll versicherungspflichtig beschäftigt ist. Wir nennen das ihre Ex-ante-Integrationschance.**



in Form der Ex-ante-Integrationschance erwiesen. Sie lässt sich jeder einzelnen Person – in Abhängigkeit von ihrem persönlichen Merkmalsprofil und ihrem bisherigen Erwerbsverlauf – zuordnen und bezeichnet die Wahrscheinlichkeit, dass die betreffende Person innerhalb von 9 Monaten nach Beginn ihrer Arbeitslosigkeit zumindest 90 Tage lang voll versicherungspflichtig beschäftigt ist. Da sich die Wahrscheinlichkeit einer Arbeitsaufnahme mit anhaltender Arbeitslosigkeit deutlich verändert, wird auch berücksichtigt, wie viel Zeit zwischen dem Beginn der Arbeitslosigkeit und der Betreuung durch das AMS liegt. Die Bestimmung der Ausgangschancen erfolgt zu Beginn der Betreuung durch das BBRZ.

Die ermittelte Wahrscheinlichkeit basiert auf den Beobachtungen aller arbeitslos vorgemerkten Personen im Verlauf eines Jahres, unterteilt nach bestimmten Merkmalsausprägungen, und dem Anteil jener, denen eine erfolgreiche Beschäftigungsaufnahme (mehr als 90 Tage beschäftigt) gelungen ist. Dieser Anteil wird im Rahmen eines Stratifikationsverfahrens für alle möglichen Gruppen ermittelt.

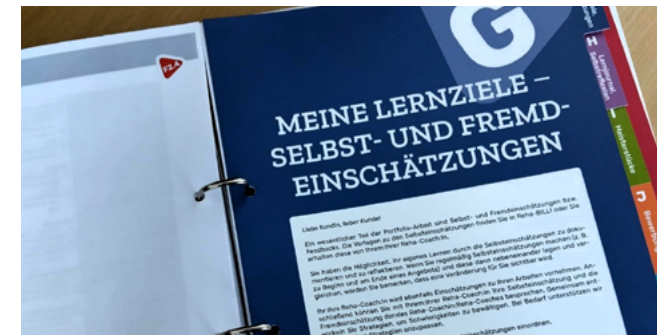
#### **Wahrscheinlichkeit einer Beschäftigungsaufnahme: Ex-ante-Integrationschance**

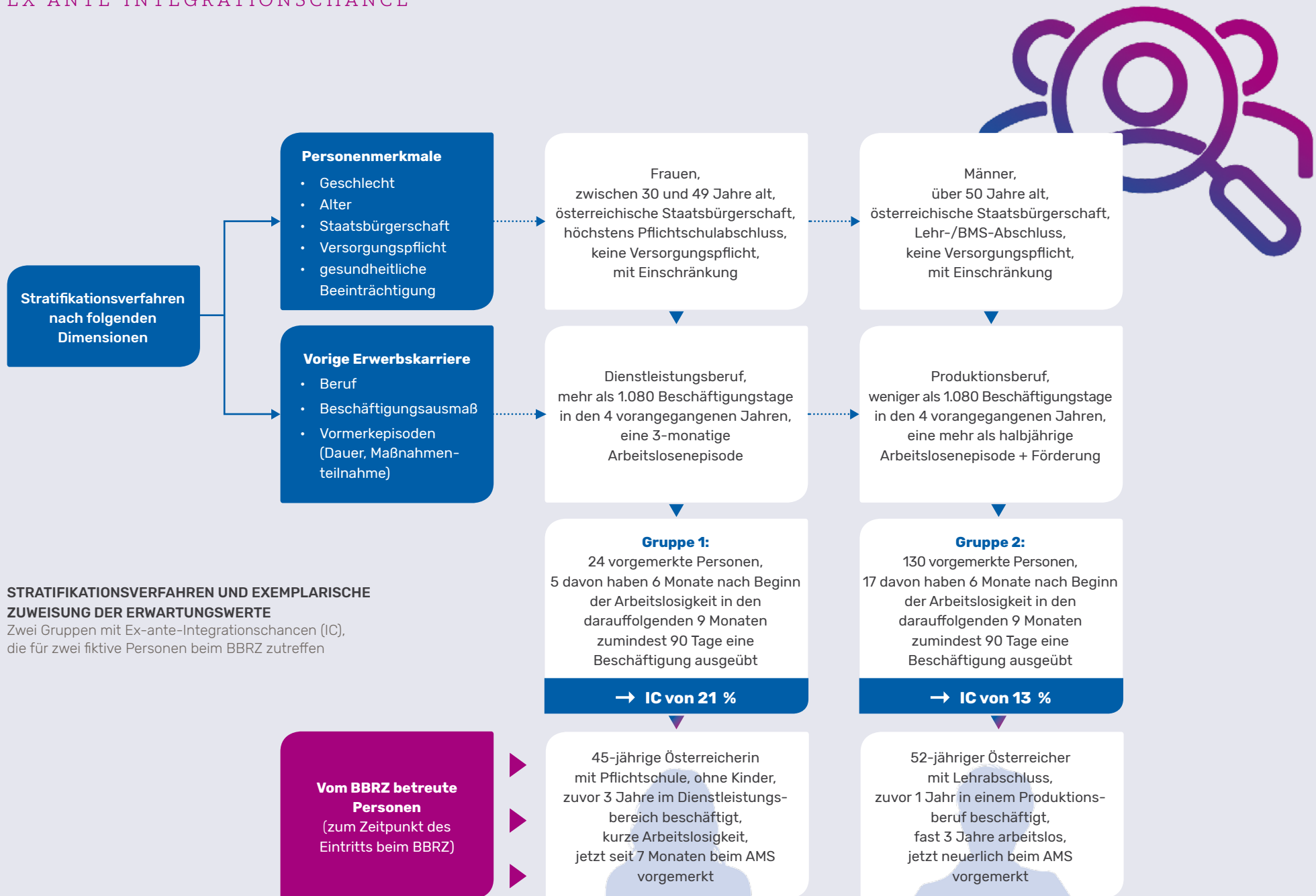
Aus der Kombination der Merkmalsausprägungen (Personenmerkmale wie Geschlecht, Altersgruppen, Ausbildungsgrad, Staatsbürgerschaft, Versorgungspflicht und gesundheitliche Beeinträchtigung, Merkmale der vorangegangenen Erwerbskarriere wie bisheriger Beruf, Ausmaß der Beschäftigung vorher und bisherige Verläufe beim AMS sowie der spezifischen Arbeitsmarktlage am Wohnort der Person) werden diese (81.000 theoretisch möglichen) Gruppen gebildet. Für jede Gruppe wird ermittelt, wie viele Personen es geschafft haben, in den 9 Monaten nach Beginn der Arbeitslosigkeit (bzw. zu den nachfolgenden Zeitpunkten im 3-Monats-Abstand) zumindest 90 Tage vollversichert unselbstständig beschäftigt zu sein. Die

Zahl jener Personen, die dieses Kriterium erfüllen – in Relation zu allen Personen einer Gruppe – ergeben einen Anteilswert (in Prozent), der die Wahrscheinlichkeit ausdrückt, dass dies Personen mit derselben Positionierung (gleiches Personenprofil, gleiche vorangegangene Erwerbskarriere) ebenso gelingt (siehe Grafik auf der nächsten Seite mit zwei fiktiven Beispielpersonen).

#### **Tatsächliche Beschäftigungsaufnahme: Ex-post-Integration**

Nach der Betreuung im BBRZ verläuft die Integration in das Beschäftigungssystem unterschiedlich erfolgreich. Einem Teil der Personen gelingt es, am Arbeitsmarkt wieder gut Fuß zu fassen, einem Teil gelingt dies weniger gut, einem Teil überhaupt nicht. Daher wird das Ausmaß der Ex-post-Integration auf Basis der Beschäftigungsaufnahmen ermittelt. Dabei wird der Anteil der Personen gemessen, die im Zeitraum von 12 Monaten nach Beendigung der BBRZ-Betreuung ein Beschäftigungsverhältnis aufgenommen haben. Diese nachfolgende Integration in den österreichischen Arbeitsmarkt wird dabei immer so nahe wie möglich am aktuellen Zeitrand beobachtet. Für den vorliegenden Bericht betrachten wir die Arbeitsmarktintegration im Jahr 2023 von Personen, die bis 31.12.2022 ihr BBRZ-Angebot beendet haben.





**STRATIFIKATIONSVERFAHREN UND EXEMPLARISCHE ZUWEISUNG DER ERWARTUNGSWERTE**

Zwei Gruppen mit Ex-ante-Integrationschancen (IC), die für zwei fiktive Personen beim BBRZ zutreffen

# 4.3 Kompetenzerwerb

Die Ergebnisse der Befragungen beim Abschluss der Angebote zeigen: Unsere Kund:innen empfinden die BBRZ-Angebote zum überwiegenden Teil als hilfreich für die Verbesserung ihrer Kompetenzen.

## Befragte Kund:innen

Die CX-Wirksamkeitsbefragung erfasste 2023 die folgenden Kund:innenzahlen pro Bundesland:

Wien: 783  
Niederösterreich: 362  
Steiermark: 638  
Oberösterreich: 436  
Salzburg: 32  
Kärnten: 218  
Tirol: 96  
Vorarlberg: 42

## Ergebnisse der Wirksamkeitsbefragung

Seit 2022 werden in der BBRZ Reha GmbH alle Kund:innen zu Beginn und am Ende eines Angebots gebeten, Feedback zu geben. Der eingesetzte Online-Fragebogen fragt beim Einstieg die individuellen Ziele der Kund:innen ab. Mit dem Abschlussfragebogen wird vor allem erhoben, wie hilfreich das BBRZ-Angebot bei der Erreichung der Ziele und bei der eigenen Kompetenzentwicklung erlebt wurde. Die in diesem Bericht dargestellten Ergebnisse aus dem Jahr 2023 beziehen sich auf den Abschlussfragebogen. Sie geben die Wahrnehmungen von insgesamt 2.607 Kund:innen der freiwilligen Beruflichen Rehabilitation österreichweit wieder.

Die Ergebnisse zeigen, dass unsere Kund:innen einen hohen individuellen Nutzen der Beruflichen Reha im BBRZ für sich erkennen. Neben der allgemein hohen Zufriedenheit mit dem besuchten BBRZ-Angebot nehmen die befragten Kund:innen in allen Angebotsphasen eine Verbesserung ihrer Kompetenzen wahr. Beispielhaft herausgegriffen werden hier die Fach- und die Gesundheitskompetenzen. Ähnlich hohe Werte erreichen aber auch jeweils die abgefragten persönlichen (= personalen und sozialen) und arbeitsmarktbezogenen Kompetenzen mit 88 bzw. 89 Prozent.

- ▶ **Verbesserung von Gesundheitskompetenzen:**  
„Hat Ihnen das letzte Angebot im BBRZ geholfen, Ihre gesundheitsbezogenen Kompetenzen zu verbessern?“  
Quer über alle Angebote hinweg gaben 75 Prozent der Kund:innen an, ihre gesundheitsbezogenen Kompetenzen „sehr“ oder „eher“ verbessert zu haben. Dass der Wert bei Qualifizierungskund:innen schlechter liegt als bei Kund:innen in Orientierung oder Training könnte

damit zusammenhängen, dass aufgrund der wachsenden fachlichen Anforderungen die Gesundheit oftmals in den Hintergrund rückt und Gesundheitsangebote in geringerer Intensität wahrgenommen werden.

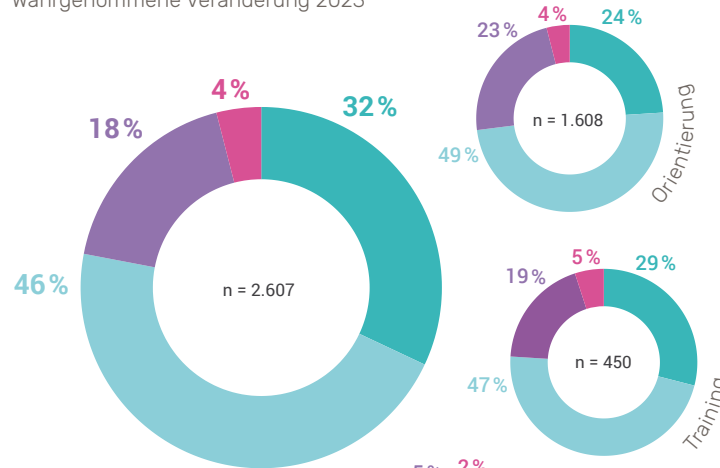
- ▶ **Verbesserung von Fachkompetenzen:**  
„Hat Ihnen das letzte Angebot im BBRZ geholfen, Ihre fachlichen Kompetenzen zu verbessern?“  
Fachliche Kompetenzen verbesserten nach eigener Einschätzung insgesamt 78 Prozent der Kund:innen „sehr“ oder „eher“. Naturgemäß steigt der Wert an, je näher die Kund:innen der Qualifizierung kommen. Bei den Qualifizierungskund:innen selbst befindet sich der Wert schon bei 93 Prozent.
- ▶ **Zufriedenheit mit dem besuchten Angebot:**  
„Waren Sie insgesamt mit Ihrem letzten besuchten Angebot im BBRZ zufrieden?“  
Insgesamt war die Zufriedenheit mit dem Angebot im BBRZ sehr hoch. 94 Prozent waren „sehr“ oder „eher“ zufrieden. Dass die Zufriedenheit mit Fortschreiten des Reha-Prozesses etwas abnimmt, hängt mit dem steigenden äußeren Druck und auch dem wachsenden inneren Druck der Kund:innen zusammen. Zum einen werden unsere Kund:innen durch interne Arbeitserprobungen und später Praktika in Unternehmen zunehmend mit den Bedingungen der Wirtschaft und des Berufslebens konfrontiert. Zum anderen rücken die selbst gesetzten Ziele – seien es der Qualifikationsabschluss oder die zahlreichen beruflichen Integrationsversuche mittels Bewerbungen – näher, damit nimmt auch der eigene Leistungsanspruch stetig zu. Hinzu kommt, dass sich die Kund:innen mit immer intensiver werdender Befassung mit den realen Anforderungen und den eigenen Chancen am Arbeitsmarkt zunehmend auch mit enttäuschten Hoffnungen und Erwartungen auseinandersetzen müssen.

Wussten Sie ...  
 ... dass die Qualitätsmanagementsysteme  
 des BBRZ bereits seit 2017 ISO-zertifiziert sind?

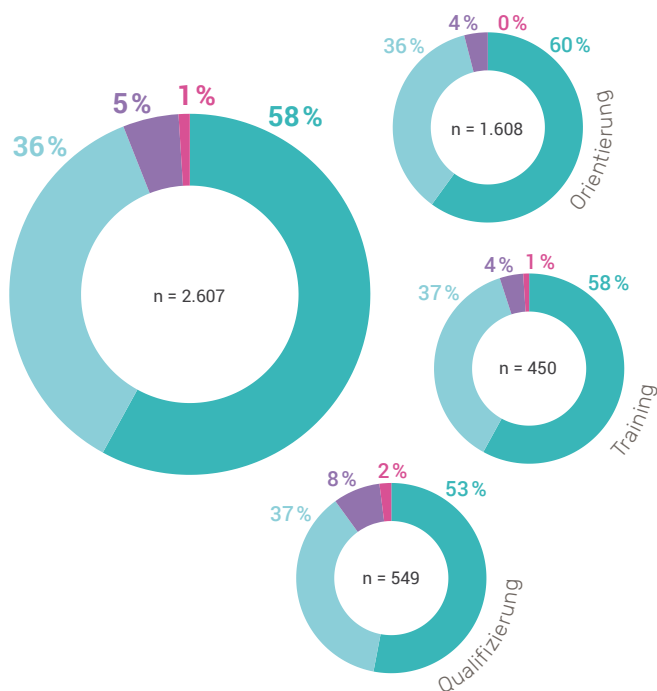
**88 %**

der Kund:innen gaben an, ihre persönlichen Kompetenzen verbessert zu haben

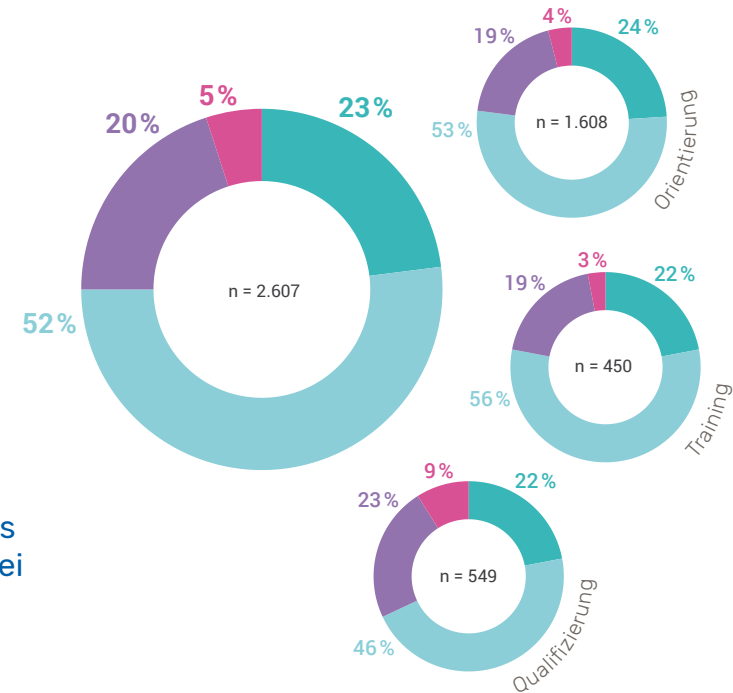
**VERBESSERUNG VON FACHKOMPETENZEN**  
 Wahrgenommene Veränderung 2023



**ZUFRIEDENHEIT MIT DEM BESUCHTEN ANGEBOT**  
 Subjektive Einschätzung 2023



**VERBESSERUNG VON GESUNDHEITSKOMPETENZEN**  
 Wahrgenommene Veränderung 2023



**89 %**

der Kund:innen fanden das BBRZ-Angebot hilfreich bei der Vorbereitung auf den beruflichen Einstieg

● Ja, sehr ● Eher ja ● Eher nein ● Nein, gar nicht

# 4.4 Beschäftigungseinkommen

Hinsichtlich des individuellen Nutzens der Beruflichen Reha im BBRZ spricht neben der subjektiven Einschätzung der Kund:innen auch das messbar höhere Beschäftigungseinkommen nach der Beruflichen Reha eine klare Sprache.

## Veränderung der Brutto-Einkommen aus Beschäftigung

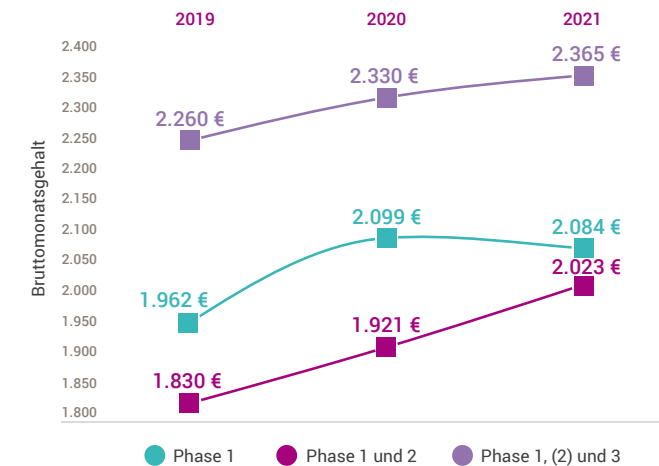
Die Auswertung der berechneten Brutto-Monatseinkommen aus Beschäftigung der BBRZ-Absolvent:innen zeigt, dass Kund:innen mit einer Qualifizierung ein deutlich höheres Einkommen erzielen können als vor ihrer Beruflichen Reha. So beträgt das errechnete standardisierte\* Brutto-Monatseinkommen im Jahr 2021 für Absolvent:innen der Qualifizierung 2.365 €, für Trainingsabsolvent:innen 2.084 € und für Kund:innen, die nur eine Orientierung im BBRZ absolviert haben, 2.023 €. Das etwas schlechtere Abschneiden der Trainingskund:innen kann durch die schwierigeren Ausgangslagen erklärt werden, die die Teilnahme an einem stabilisierenden Angebot aus der Trainingsphase überhaupt erst notwendig machten.

### Stärkste Steigerung mit Qualifizierung

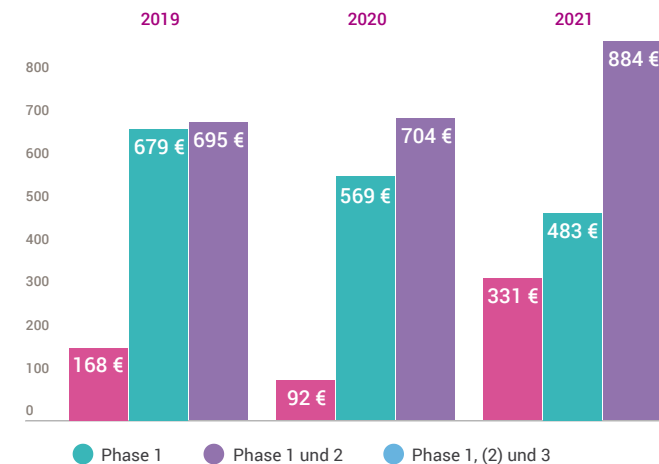
Personen, die eine Qualifizierung absolviert hatten, verdienten im Jahr 2021 durchschnittlich um 884 € mehr als vor der Beruflichen Reha. Auch in den Jahren 2019 und 2020 zeigte sich, dass Personen mit einer Qualifizierung weit mehr Einkommenssteigerung verzeichnen konnten als Personen, die im BBRZ „nur“ eine Orientierung oder ein Training absolvierten. Im ersten Corona-Jahr 2020 ist eine leichter Rückgang bei der Steigerung der monatlichen Einkommen unserer Absolvent:innen zu erkennen. Als Grund dafür kann angenommen werden, dass Unternehmen in dieser ersten Phase der Pandemie sehr zurückhaltend agierten, vor allem da in diesem Jahr die strengsten Restriktionen galten.

\* Das standardisierte Bruttomonatseinkommen beschreibt das mit den erzielten Beschäftigungstagen gewichtete Jahres-Brutto-Beschäftigungseinkommen, standardisiert auf einen 30-Tage-Monat.

**BRUTTOEINKOMMEN VON ABSOLVENT:INNEN NACH PHASE**  
Veränderung 2019-2021



**STEIGERUNG DER BRUTTOEINKOMMEN NACH PHASE**  
Höhe des Zuwachses, Veränderung 2019-2021





# 4.5 Kosten und Nutzen

## Kosten-Nutzen-Analyse der Beruflichen Rehabilitation im BBRZ

Um das Integrationsziel zu erreichen, bedarf es des Einsatzes von Ressourcen, die von den Kostenträgern der Beruflichen Reha zur Verfügung gestellt und in Form von Rehabilitationsangeboten durch uns, das BBRZ, den Kund:innen zugänglich gemacht werden. Dass es sich lohnt, in die Angebote des BBRZ zu investieren, zeigt sich neben den positiven Individueffekten (Beschäftigungsaufnahmen und Erhöhung des Beschäftigungseinkommens) auch auf einer über die individuelle Betrachtung hinausgehenden Ebene. Eine gelungene Beschäftigungsintegration führt zu einer Erhöhung der Sozialversicherungsabgaben sowie der Steuereinnahmen auf Einkommen einerseits und zu einer Verringerung an Transferleistungsaufwendungen andererseits.

Wir haben uns diese Effekte gemeinsam mit **Synthesis Forschung** für die Abgänge aus dem Jahr 2020 rückblickend – also inmitten der Corona-Pandemie, angesehen – und stellen diese hier für jene Personen dar, die entweder ein Trainings- und/oder ein Qualifizierungsangebot positiv absolviert haben.

### ► Berechnung der Kosten:

Für jede Person der betrachteten Zielgruppe wurden die Kosten des gesamten Fallverlaufes entlang des aktuellen Tarifes berechnet und summiert.

### ► Berechnung des individuellen Nutzens:

Der individuelle Nutzen entspricht (neben der Beschäftigungsaufnahme selbst) der Einkommenssteigerung, die als Differenz des Bruttojahreseinkommens aus Beschäftigung zwölf Monate vor und zwölf Monate nach der BBRZ-Betreuung betrachtet wird.

### ► Berechnung des gesellschaftlichen Nutzens:

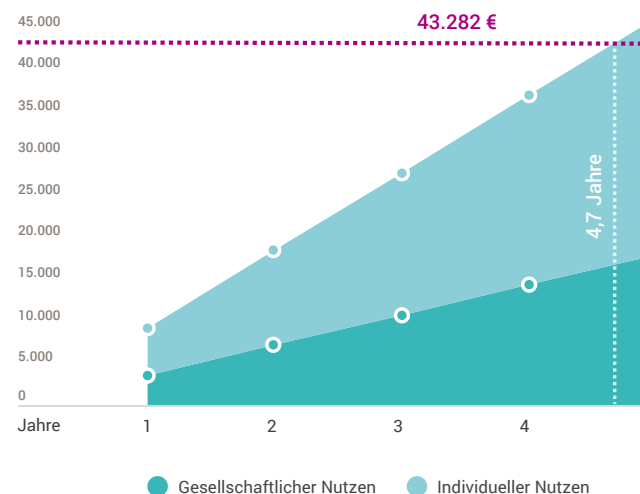
Aus gesamtgesellschaftlicher Sicht sind die Steuer- und Sozialversicherungsabgaben sowie die Aufwendungen für Arbeitslosengeld relevant. Auch diese werden als Differenzbetrag der Abgaben zwölf Monate vor und zwölf Monate nach der Betreuung berechnet.

Je Fall ergaben sich durchschnittliche Kosten in der Höhe von 43.282 Euro. Dem gegenüber fanden sich ein individueller Nutzen von 5.655 € und ein gesellschaftlicher Nutzen in der Höhe von 3.580 € – insgesamt also ein Nutzen von 9.235 € für das erste Jahr nach dem Abgang aus einem BBRZ-Angebot. Einen linearen Verlauf unterstellend, würden diese Nutzeneffekte eine Amortisation der Kosten der Beruflichen Reha nach bereits 4,7 Jahren bewirken.

**Der monetäre Nutzen der Beruflichen Reha übersteigt bereits nach wenigen Jahren die Kosten. Zusätzliche Effekte, wie Ersparnisse für das Gesundheitssystem oder die Vermeidung von Kosten für soziale Begleiterscheinungen von Arbeitslosigkeit, sind dabei noch gar nicht berücksichtigt.**

### AMORTISATION DER BERUFLICHEN REHABILITATION

Summe aus gesellschaftlichem und individuellem Nutzen







# 5

## Unsere Ressourcen

# 5.1 Geschäftsstellen, Standorte, Ausstattung

Um den Zugang zur Beruflichen Rehabilitation zu erleichtern, stellen wir unsere Angebote – abgestimmt auf die Bedarfe der regionalen Arbeitsmärkte – österreichweit an 25 Standorten für Kund:innen aus allen Bundesländern und Regionen bereit.

## Geschäftsstellen und Standorte

Die BBRZ Reha GmbH ist in acht Geschäftsstellen mit insgesamt 25 Standorten in ganz Österreich organisiert (siehe Standortübersicht). Von Götzis bis Wien setzen wir unsere Ressourcen effizient und umweltschonend ein, unter anderem, indem wir moderne, zielgerichtete und leistbare Bildungs- und Arbeitsumgebungen anbieten. Wir streben danach, unser Ressourcenmanagement zu optimieren, indem wir unsere Gebäude und die technische Infrastruktur bestmöglich nutzen und nachhaltig gestalten.

Unsere Standorte werden ständig modernisiert, so geschehen zuletzt in Wr. Neustadt, Götzis, Graz, St. Pölten und in Wien Praterstern. Auf der Suche nach einer geeigneten Produktionsfirma für unsere innovative Inneneinrichtung und die Umsetzung unserer funktionalen Raumkonzepte konnte das integrative Unternehmen **TEAMwork** als professioneller Partner gewonnen werden.



## Räumliche Ressourcen

BBRZ-Standorte verfügen über Lernräume mit unterschiedlichen Ausstattungen, um den Bedürfnissen einer individuellen Betreuung und zielgerichteten Qualifizierung unserer Kund:innen gerecht zu werden.



Die Schulungsräume sind je nach Anforderung einfach umzugestalten und verfügen unter anderem über Flipchart-Whiteboard-Kombinationen, Digiboards und Digi-flips, Beamer, Monitore und diverses EDV-Zubehör. Mit schwenkbaren Kameras, riesigen fahrbaren Präsentationsbildschirmen, die sich mit dem Smartphone verbinden lassen, und vielen weiteren technischen Voraussetzungen ist das BBRZ gut gerüstet für die Umsetzung von Hybrid-Learning-Modellen sowie für flexibles Arbeiten von Kund:innen und Mitarbeiter:innen.



An allen Standorten sind Erholungszonen sowie Garderoben, Schließfächer oder Spinde vorhanden. Standortabhängig kommen auch Open-Space- und Open-Learning-Raumkonzepte zur Anwendung. Die Gebäude und die zugehörigen Außenanlagen entsprechen selbstverständlich den gesetzlichen Vorgaben, insbesondere im Hinblick auf Barrierefreiheit, Brandschutz und Nichtraucher:innen-schutz.

### Wohnen und Essen

Menschen, die nach einem Unfall oder einer Erkrankung, eine Berufliche Rehabilitation im BBRZ absolvieren, haben oft neben den gesundheitlichen auch finanzielle und familiäre Probleme, die den Rehabilitationserfolg gefährden können. Daher bieten wir Wohnhäuser, Wohnungen und Pensionszimmer, die während des Aufenthaltes im BBRZ

eine zusätzliche Unterstützung und Förderung bedeuten. Die Wohnhäuser sind barrierefrei und rollstuhlgerecht gestaltet und beherbergen helle und freundliche Zimmer mit eigenem Badezimmer und guter Lernatmosphäre.

Gesunde Ernährung ist Teil unserer ganzheitlichen Philosophie. An den Standorten Linz, Wien und Graz wird für qualitative Verpflegung in hausinternen Küchenbetrieben gesorgt. Unsere Kantinen-Betreiber greifen auf regionale Lieferanten aus der unmittelbaren Umgebung zurück; es wird täglich frisch gekocht und auf saisonale Schwerpunkte im Rahmen der Wirtschaftlichkeit geachtet. An allen übrigen Standorten sorgen Gastronomiebetriebe für ein ausgewogenes, abwechslungsreiches Ernährungsangebot. Spezielle Diätanforderungen unserer Kund:innen werden jeweils individuell berücksichtigt.



Wussten Sie ...  
... dass unser Standort im steirischen Liezen mit 664 Metern Seehöhe der höchstgelegene BBRZ-Standort ist?



# 5.2 Technische Ressourcen

Alle unsere Kund:innen werden für ihre gesamte Zeit im BBRZ mit einem Laptop und entsprechender Software und digitalen Lernumgebungen ausgestattet. Auch unsere Mitarbeiter:innen profitieren von leistungsstarken digitalen Fachsystemen, die ihnen ermöglichen, effizient zu arbeiten.

## Technische Ausstattung

Wir stellen unseren Kund:innen die nötige technische Ausstattung in Form von Stand-PCs und Notebooks zur Verfügung. Diese beinhalten sämtliche Programme, welche für die täglich anfallenden Arbeiten im Rahmen des Prozesses relevant sind, z. B. MS Office. Technisches Zubehör, wie Kopfhörer, Webcams usw., stellen wir unseren Kund:innen im Bedarfsfall ebenfalls zur Verfügung.



## Interne digitale Fachsysteme

Der Servicebereich IT im BBRZ unter der Leitung von Erich Köck orientiert sich bei seinen digitalen Strategien an österreichweiten Lösungen. Wir setzen eine Vielzahl digitaler Programme ein, um sowohl unseren Mitarbeiter:innen als auch unseren Kund:innen die tägliche Arbeit zu erleichtern und Lehr- und Lernprozesse zu unterstützen. Intern nut-

zen wir Programme zur gemeinsamen Zusammenarbeit und Datenverwaltung, die die Effizienz bei der Organisation und Durchführung von Arbeitsprozessen steigern. Diese internen Tools fördern eine reibungslose Kommunikation und Koordination zwischen unseren Kolleg:innen sowie eine effektive Verwaltung von Informationen und Ressourcen. Gemeinsames Arbeiten eröffnet oft nicht nur kreativere Lösungswege, sondern schont auch unsere Ressourcen. Die wichtigsten Tools für unsere Kolleg:innen sind:

▶ **iRIS 3.0**

Die iRIS ist unsere Kund:innendatenbank. Hier werden alle Kund:innendaten, Prozessverläufe, Firmenkontakte, Ergebnisse und noch vieles mehr gespeichert und verwaltet – natürlich unter strengsten Datenschutzrichtlinien.

▶ **EDUBiblioTHEK**

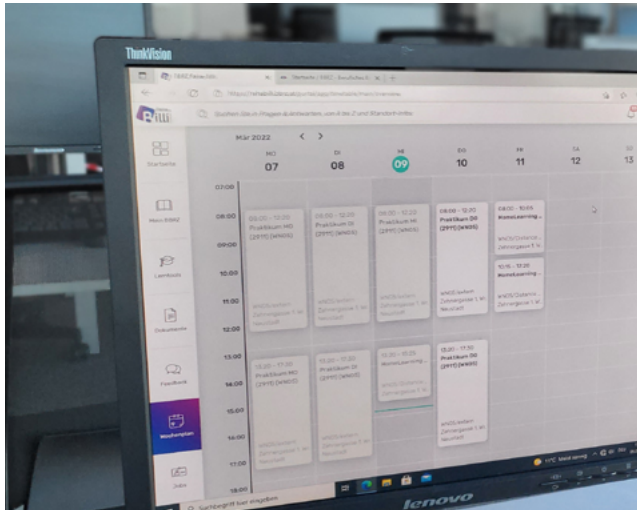
Unsere elektronische Bibliothek ist eine Datenbank, in der alle Unterrichtsmaterialien an einem Ort gesammelt werden. So haben alle Trainer:innen immer Zugriff auf die für sie wichtigen Lernmaterialien in aktuellen und qualitätsgesicherten Ausgaben.

▶ **COYO**

COYO ist unsere BBRZ-interne Social-Media- und Wissensplattform. Hier kommunizieren wir wichtige Unternehmensinformationen und tauschen uns untereinander aus. Auch zentrale Informationen, wie das BBRZ-Wiki, sind in COYO für alle Kolleg:innen jederzeit verfügbar.

▶ **eAMS und rehanet.community**

Für die Kommunikation mit unseren Hauptauftraggebern nutzen wir die Plattformen eAMS und rehanet. Hier tauschen wir uns mit den Partnern laufend zum Reha-Prozess der Kund:innen aus.



## Digitale Plattformen für Kund:innen

Auch für Kund:innen hält das BBRZ eine Vielzahl von digitalen Lernumgebungen und Unterstützungssoftware bereit. Diese Programme bieten flexible Lernmöglichkeiten und helfen unseren Kund:innen dabei, ihr Wissen und ihre Fähigkeiten zu erweitern, unabhängig von ihrem Standort oder ihrem Endgerät. Alle Programme stehen unseren Kund:innen auch nach ihrer Zeit beim BBRZ noch für sechs Monate zur Verfügung. Insgesamt tragen die digitalen Programme des BBRZ dazu bei, die Arbeitsabläufe zu optimieren und den Lernprozess für alle Beteiligten zugänglicher und effektiver zu gestalten. Zudem erweitern unsere Kund:innen auf diese Weise ihre digitalen Kompetenzen im Hinblick auf die Anforderungen der neuen Arbeitswelt. Zu unseren wichtigsten digitalen Fach- und Unterstützungssystemen gehören:

- ▶ **Reha-BILLI**  
Reha-BILLI ist der digitale Dreh- und Angelpunkt jedes Reha-Prozesses. In Reha-BILLI werden die einzelnen Wochen geplant, Kurse gebucht, Arbeiten und Dokumente bereitgestellt, E-Learning-Tools verlinkt, Stellenausschreibungen gepostet, wichtige Informationen geteilt, Rückmeldungen gegeben und vieles mehr.
- ▶ **Agorá**  
Die Plattform Agorá ist eine Lern- und Übungsplattform für Kund:innen mit direkter Feedback-Möglichkeit. Sie erlaubt selbstgesteuertes Lernen durch interaktive Inhalte, z. B. Mathematik, EDV-Grundlagen, Bewerbungstraining und vieles mehr.
- ▶ **Busuu**  
Busuu ist eine Online-Sprachschule. Unsere Kund:innen können mit der App selbstständig verschiedene Sprachen erlernen.



Wussten Sie ...  
... dass das BBRZ auch spezielle Angebote für blinde oder schwer sehbeeinträchtigte Personen bereitstellt?

# 5.3 Personaleinsatz, Kapazitäten

Im direkten Kund:innenkontakt sind neben den Reha-Coaches auch Sozialarbeiter:innen, Psycholog:innen, Mediziner:innen sowie verschiedene weitere Expert:innen im Einsatz. Unsere Reha-Coaches können zudem mit dem einschlägigen Fachwissen aus ihren Grundprofessionen unsere Kund:innen in vielen Lebenslagen unterstützen.

## Personaleinsatz

Viele unserer Mitarbeiter:innen arbeiten in Teilzeit; die Teilzeitquote bei jenen Kolleg:innen, die direkt mit den Kund:innen arbeiten, beträgt 55 Prozent. Das BBRZ ist dem Kollektivvertrag der Sozialwirtschaft Österreich unterworfen, Vollzeitarbeit bedeutet daher in unserem Fall 37 Wochenstunden.

Funktionsbereich	Personen
Reha-Coaches	361
Soziales	10
Psychologie	23
Medizin	5
Gesundheitsmanagement	9
Firmenservice	20
Berufskunde	5

In der Tabelle werden nur Mitarbeiter:innen gelistet, die direkt mit unseren Kund:innen in Kontakt sind. Bei Weitem den größten Teil dieser Gruppe machen die Reha-Coaches mit 361 Personen aus. Viele unserer Reha-Coaches verfügen über einschlägige Grundprofessionen, wie Sozialarbeit, Pädagogik, Berufs- und Sozialpädagogik, Wirtschaftspädagogik oder Psychologie, sodass sie unsere Kund:innen bei einer Reihe von Themen „first level“ unterstützen können.

## Kund:innenplätze

Die folgende Anzahl an Plätzen stellen wir unseren Kund:innen pro Standort zur Verfügung:

Geschäftsstelle	Standort	Plätze
Kärnten	Klagenfurt	110
Kärnten	Villach	75
Niederösterreich	St. Pölten	125
Niederösterreich	Wr. Neustadt	140
OÖ Linz	Linz	450
OÖ-Land/Salzburg	Braunau	15
OÖ-Land/Salzburg	Gmunden	15
OÖ-Land/Salzburg	Kirchdorf	15
OÖ-Land/Salzburg	Salzburg	40
OÖ-Land/Salzburg	Steyr	15
OÖ-Land/Salzburg	Vöcklabruck	20
OÖ-Land/Salzburg	Wels	20
Steiermark	Feldbach	15
Steiermark	Graz	210
Steiermark	Hartberg	30
Steiermark	Leibnitz	20
Steiermark	Kapfenberg	120
Steiermark	Liezen	15
Steiermark	Zeltweg	20
Tirol/Vorarlberg	Götzis	45
Tirol/Vorarlberg	Innsbruck	100
Wien Praterstern	Wien Lassallestraße	450
Wien Simmering	Wien Simmering	450
<b>Gesamt</b>		<b>2.515</b>

## Wussten Sie ...

... dass 74 Prozent aller BBRZ-Mitarbeiter:innen weiblich sind und dass der Anteil bei den Führungskräften sogar noch höher ist?



# 10.416

Wochenstunden sind die Reha-Coaches für unsere Kund:innen im Einsatz



# Unsere Standorte und ihre Kapazitäten



Immer wieder kommt es vor, dass Standorte übersiedeln. So gab es in Vorarlberg bereits einen Standort in Dornbirn, bevor wir 2022 unsere neuen Räumlichkeiten in Götzis bezogen haben. In Wr. Neustadt wiederum existiert zwar bereits seit 2010 ein Standort, er befand sich aber ursprünglich an einer anderen Adresse.

## Götzis



seit 2022

 45

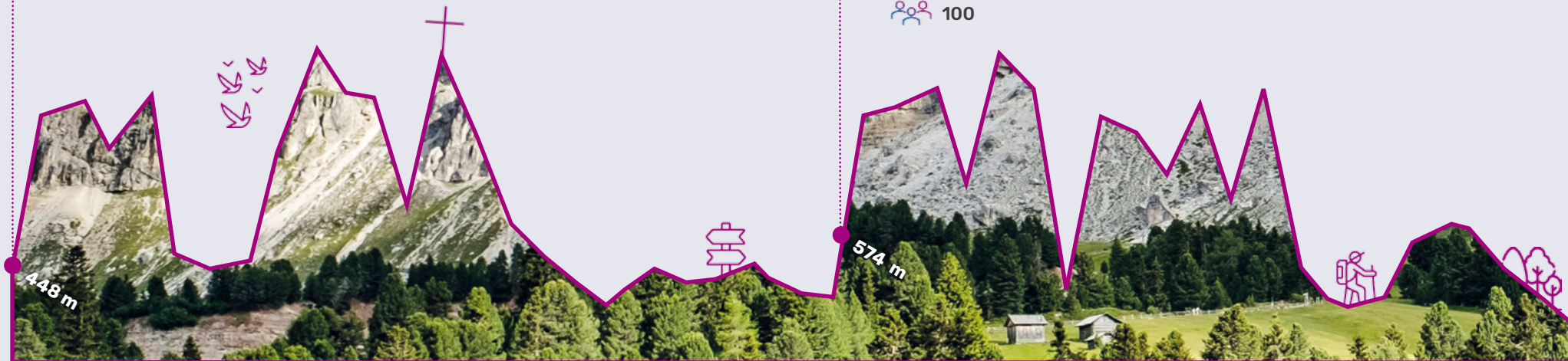
 = Kund:innen-Plätze  
 = Wohnheim-Plätze

## Innsbruck

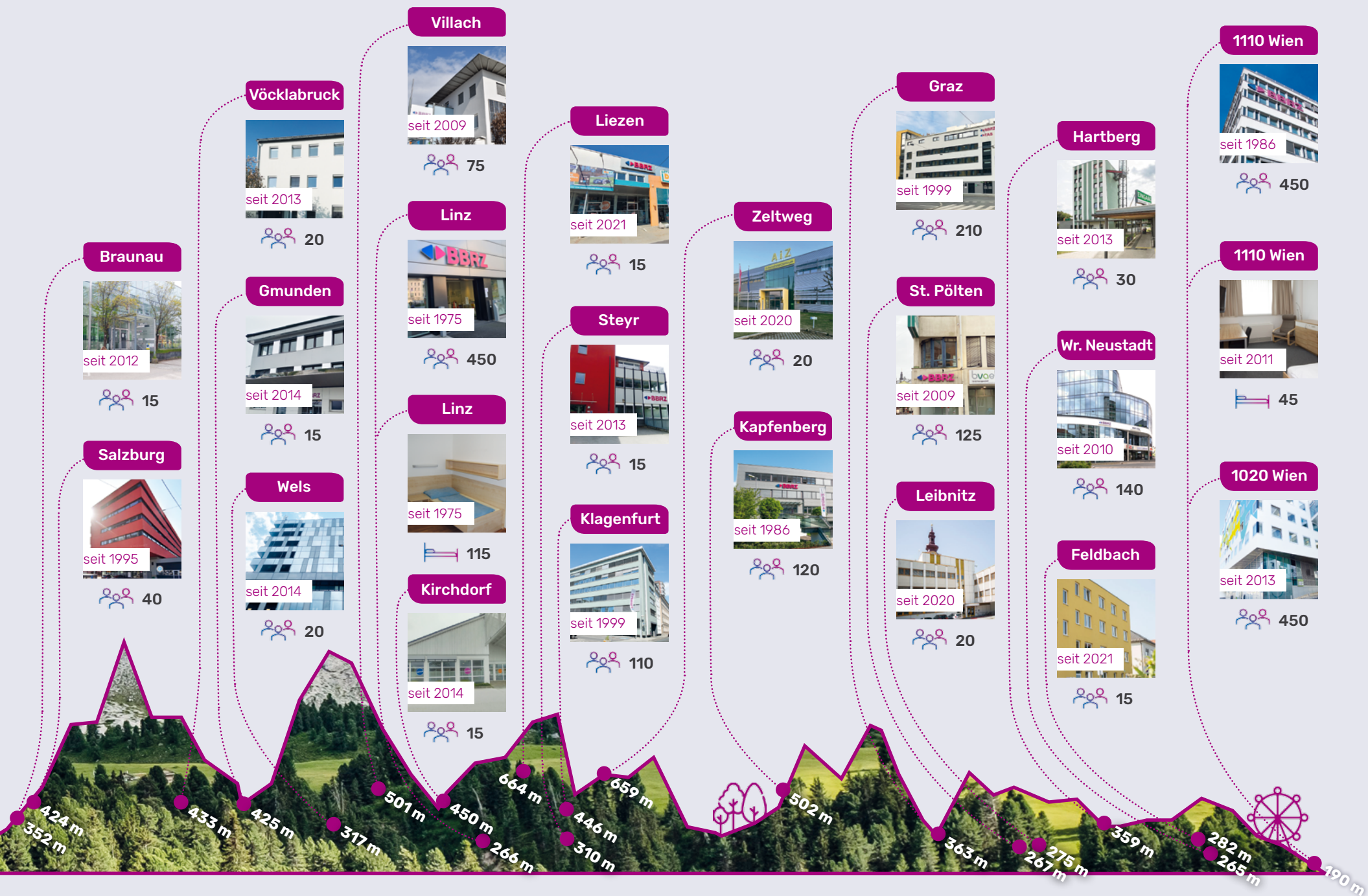


seit 2010

 100











# 6

## Unsere Organisation

# 6.1 Profil

Als soziales Unternehmen ist unser Selbstverständnis bestimmt durch Wertschätzung gegenüber Menschen und Umwelt. Vielfalt und Gleichstellung sind sowohl von uns angestrebte Werte als auch Teil unserer gelebten Unternehmensrealität. Unser Engagement für Menschen mit gesundheitlichen und persönlichen Herausforderungen tragen wir in vielfältige Kooperationen und Netzwerke.

## Allgemeine Angaben

**Name:** BBRZ Reha GmbH

**Sitz:** 4020 Linz, Muldenstraße 5

**Gründung:** 1. April 1975

**Rechtsform:** Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung

**Unternehmensführung:** Geschäftsführer Mag. Werner Grünstäudl und Mag. Andreas Neubauer, Prokurist Andreas Pühringer

**Arbeitnehmer:innen-Vertretung:** Im Mai 2024 wird der Betriebsrat neu gewählt und dabei gleich neu organisiert. Bis dahin gibt es in drei Regionen des BBRZ eigene Betriebsratsorganisationen. Folgende Personen sitzen dabei den einzelnen Betriebsräten vor: Christoph Arpa (Ost), Ronald Gesierich (Süd), Doris Kohlberger (OÖ). Im Westen gibt es bis dato keinen Betriebsrat.



## Mission und Vision

Gemeinsam mit unseren Kund:innen und unseren Partnern kreieren wir aus Herausforderungen Chancen. Wir befähigen unsere Kund:innen, ihre Zukunft selbst in die Hand zu nehmen. Wir glauben an zweite Chancen. Deshalb unterstützen wir Menschen dabei, ihre individuellen Stärken zu erkennen, diese in die Gesellschaft einzubringen und die Welt nachhaltig zu einem besseren Ort zu machen.

In unserer Vision ist das BBRZ die erste Anlaufstelle, wenn es um Berufliche Rehabilitation und die Wiedereingliederung in die Arbeitswelt geht.

## Soziale Nachhaltigkeit

Unsere Angebote zielen auf eine nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt ab. Dies gewährleisten wir unter anderem durch eine hohe Treffsicherheit der individuell erarbeiteten Reha-Pläne. Zudem sorgen beständige externe wissenschaftliche Begleitung und Evaluation sowie die intensive und konsequente Einbeziehung der Kund:innenexpertise dafür, dass laufend Qualitätsentwicklung angestoßen wird.

Die durch das BBRZ unterstützte Kompetenzentwicklung und nachhaltige berufliche Teilhabe von Menschen leistet zudem einen gesellschaftlichen Beitrag. Erfahrung, Expertise und Knowhow werden bewahrt, Kompetenzen werden gefördert, Potenziale werden ausgeschöpft. Damit tragen wir zur sozialen Nachhaltigkeit bei.





## Umweltbewusstsein

Wir fördern das Umweltbewusstsein unserer Kund:innen und unterstreichen die Wichtigkeit von nachhaltigem Handeln durch Information und Kommunikation. Weil wir viele Menschen mit unserem täglichen Tun erreichen, tragen wir eine besondere Verantwortung. Uns ist bewusst, wie sehr wir durch nachhaltiges Handeln positiven Einfluss auf den Umgang mit unserer Umwelt und deren Ressourcen nehmen können. Daher sind wir bestrebt, Nachhaltigkeit und Umweltschutz im Alltag der Beruflichen Rehabilitation zu leben, sichtbar zu machen und an unsere Kund:innen weiterzugeben.

Vor Kurzem haben wir ein Kommunikations- und Awarenessprojekt gestartet. Die Reihe „Grünes BBRZ“ thematisiert ökologische Nachhaltigkeit im BBRZ und zeigt auf, welche positiven Entwicklungen dazu bereits in unserem Unternehmen stattfinden. Wir möchten in Zukunft vermehrt auf Corporate Sustainability (Beitrag unserer Geschäftstätigkeit für unsere Umwelt und Mitmenschen) achten. Auf der Plattform präsentieren wir unsere nachhaltigen Projekte österreichweit und tragen zur generellen Wissenserweiterung rund um das Thema Ökologisierung bei.

## Diversität

Wir leben Diversität und sehen die Vielfalt unserer Kund:innen sowie deren Fähigkeiten und Ressourcen als Chance. Wir nehmen die Besonderheiten jedes einzelnen Menschen wahr und achten sie. So tragen wir zu einer potenzialorientierten Haltung unserer Kund:innen bei und das Prinzip der Inklusion aus dem BBRZ hinaus. Auf diese Weise gestalten wir eine Gesellschaft mit, in der jeder Mensch als wertvoller Teil wahrgenommen wird.

Im Rahmen von Schulungen setzen sich unsere Mitarbeiter:innen mit verschiedenen Diversity-Konzepten und Dimensionen von Vielfalt in Theorie und Praxis auseinander. Sie reflektieren eigene Erfahrungen aus der Beratung bzw. dem Training mit Benachteiligungen sowie herausfordernden Situationen und den Umgang mit diesen und entwickeln dadurch ihre Diversity-Kompetenzen weiter.



## Gender Mainstreaming

Um zur Verwirklichung der tatsächlichen Gleichstellung der Geschlechter in allen Lebensbereichen beizutragen und die unterschiedlichen Bedürfnisse aller Geschlechter gleichermaßen zu beachten und zu unterstützen, sensibilisieren wir unsere Mitarbeiter:innen und bieten ihnen laufend Schulungen zu diesem Thema an, bspw. zur Stärkung der persönlichen gender-kompetenten Handlungsfähigkeit, Reflexion stereotyper und festgelegter Rollenbilder und Entwicklung neuer Perspektiven sowie zu geschlechtergerechter Sprache.

Wussten Sie ...  
... dass es an einigen BBRZ-Standorten  
auch eigene Kantinen für Mitarbei-  
ter:innen und Kund:innen gibt?

**76 %**  
unserer Führungskräfte  
sind weiblich

**44 t CO<sub>2</sub>**  
haben wir 2023 allein durch  
PV-Anlagen eingespart



## Kooperation mit Kostenträgern

Die Kostenträger der Beruflichen Rehabilitation und damit unsere Auftraggeber sind die Pensionsversicherungsanstalt (PVA), das Arbeitsmarktservice (AMS), die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt (AUVA), die Sozialversicherungsanstalt der Selbständigen (SVS), die Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter, Eisenbahnen und Bergbau (BVAEB) und – je nach regionaler Gesetzeslage – die jeweiligen Landesregierungen.

Wir sehen uns als Systempartner unserer Auftraggeber. Über die in einer Rahmenvereinbarung zwischen dem Dachverband der Sozialversicherungsträger, dem Arbeitsmarktservice Österreich und der BBRZ Reha GmbH geregelten Geschäftsprozesse hinaus ist es uns ein Anliegen, auf Bundes-, Landes- und Regionalebene die Kooperation mit den Akteur:innen beständig zu intensivieren und weiterzuentwickeln.

## Nationale und internationale Netzwerke

Als österreichweit agierendes Unternehmen pflegen wir eine Vielzahl von Kontakten und Netzwerken mit Ansprechpartner:innen und Multiplikator:innen aus öffentlichen Einrichtungen, Non-Profit-Organisationen, Interessenvertretungen, Wirtschaft, Wissenschaft und Politik.

Auch international ist unsere Stabstelle Internationale Projekte unter der Leitung von Ingrid Pammer aktiv. Wir sind als Mitglied bei der EASPD und im VR Net vernetzt, um Trends und Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. EASPD (European Association of Service Providers for People with

Disabilities) ist der Europäische Verband der Dienstleister für Menschen mit Behinderungen und repräsentiert über 20.000 Unterstützungsdienste. EASPD setzt sich auf europäischer Ebene für die Chancengleichheit von Menschen mit Behinderungen durch effektive und qualitativ hochwertige Dienstleistungssysteme ein. Das BBRZ ist in diesem Dachverband seit Jahren vor allem im Forum für Beschäftigung aktiv und arbeitet an den gemeinsamen Zielen auch auf europäischer Ebene mit. Zudem können wir auf diese Weise rasch Ableitungen aus europäischen und internationalen Entwicklungen treffen.

Das VR Net, ein weltweites Netzwerk für Berufliche Rehabilitation, wurde erst vor Kurzem etabliert. Das BBRZ gehört mit sechs anderen Organisationen (meist Dachverbänden) aus Kanada, Australien, Großbritannien und den USA zu den Gründungsmitgliedern.



# 6.2 Qualitätsmanagement

## Zertifikate

Für uns sind die Kund:innenorientierung und Sicherung der Kund:innenzufriedenheit ein zentrales Anliegen. Seit 1992 ist das BBRZ ISO-zertifiziert. Unser Qualitätsmanagementsystem wird gemäß den Kriterien der Norm ISO 9001:2015 regelmäßig auf seine Wirksamkeit überprüft.

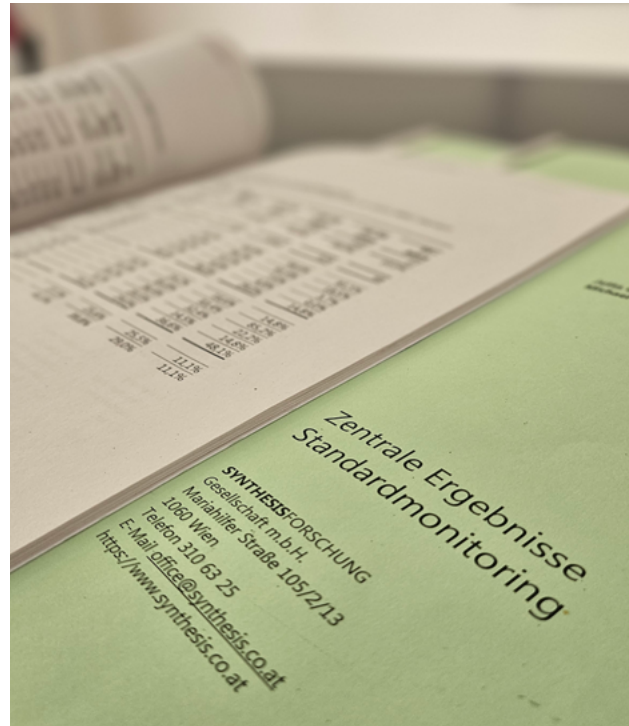
Mit Ö-Cert verfügt die BBRZ Reha GmbH über ein weiteres Qualitätssiegel. Ö-Cert ist der Qualitätsrahmen für Erwachsenenbildung in Österreich und erkennt qualitätssichernde Maßnahmen von Bildungsorganisationen an.

## Wissenschaftliche Wirkungsanalyse

Seit 2013 begleitet **Synthesis Forschung** laufend unsere Arbeit auf wissenschaftlicher Ebene. Die Synthesis Forschung GmbH ist ein seit 1991 bestehendes, in Wien ansässiges Forschungsunternehmen, dessen Untersuchungsschwerpunkte sich unter anderem auf Arbeitsmarkt und Beschäftigung konzentrieren. Das breit aufgestellte Team von **Synthesis Forschung** – mit Wirtschaftswissenschaftler:innen, Statistiker:innen und Soziolog:innen – hat langjährige Erfahrung damit, Erwerbskarrieren am österreichischen Arbeitsmarkt im Kontext arbeitsmarktpolitischer Aktivitäten unterschiedlichster Akteure zu untersuchen, sei es im Auftrag des AMS, des Wirtschaftsministeriums, der Sozialpartner oder auch einzelner Maßnahmenträger, wie dem BBRZ.

Die laufende begleitende Wirkungsanalyse durch **Synthesis Forschung** ist für uns in mehrfacher Hinsicht von Bedeutung. Von besonderem Interesse sind differenzierte Zielgruppen- und Portfolioanalysen, wenn es um die regelmäßige Überprüfung der strategischen Leitlinien des

BBRZ geht. Zur Bewertung, inwiefern unsere Anstrengungen zum angestrebten Ziel der Arbeitsmarktintegration unserer Kund:innen führen, liefert ein begleitendes Standardmonitoring die erforderlichen Daten.



## Kund:innen-Monitoring

Neben der externen Evaluierung unseres Erfolgs bei der Arbeitsmarktintegration durch **Synthesis Forschung** erfassen und bewerten wir mit unserem internen Wirkungscontrolling die Auswirkungen unserer Arbeit. Die Interpre-

**Unser Qualitätsbegriff im BBRZ ist geleitet von einem ganzheitlichen Ansatz. Qualitätsvolle Strukturen, Prozesse und Dienstleistungen fördern wir durch eine Reihe laufender Maßnahmen, wie interne und externe quantitative und qualitative Analysen, die zukunftsorientierte Entwicklung unserer Mitarbeiter:innen und zeitgemäßes Wissensmanagement.**

98

**5.000 Betriebe**  
in ganz Österreich kooperierten  
im Zeitraum 2020-2023 mit uns

tation der erfassten und ausgewerteten Daten unterstützt die stetige Verbesserung unserer Dienstleistungen und die Optimierung unserer Maßnahmen zur Zielerreichung. Dabei bezieht unser internes Wirkungscontrolling sowohl quantitative als auch qualitative Aspekte in seine Betrachtung mit ein.

Die quantitative Analyse fußt auf unserer umfassenden internen Datenbasis und trifft differenzierte Ableitungen zu Kund:innenstruktur und -prozessen. Im Rahmen der qualitativen Analyse führt unser Customer-Experience-Team ein laufendes Zufriedenheitsmonitoring und Anregungsmanagement bei unseren Kund:innen durch, wobei der durch die Kund:innen wahrgenommene Kompetenzzuwachs und die Nützlichkeit unserer Angebote im Hinblick auf das spätere Berufsleben abgefragt werden. Die Ergebnisse dienen als Grundlage für die qualitative Optimierung der Kund:innenerfahrungen.

## Kompetenz und Qualifikation unserer Mitarbeiter:innen

Die Qualität unserer Dienstleistungen basiert auf der Kompetenz, der Leistungs- und der Weiterbildungsbereitschaft unserer Mitarbeiter:innen. Unsere Kolleg:innen sind geschult und kompetent in der Kommunikation und Arbeit mit Menschen mit besonderen Bedürfnissen. Sie kennen die relevanten gesetzlichen und verwaltungstechnischen Regelungen und Grundlagen. Sie sind in der Lage, das Spannungsfeld zwischen individueller Bedürfnislage unserer Kund:innen, den Erwartungshaltungen der unterschiedlichen Kostenträger und den aktuellen regionalen Bedingungen des Arbeitsmarktes zu bewältigen. Laufende Upgrades in verschiedensten Bereichen, wie beispielsweise Altersgerechtes Arbeiten, Nachhaltigkeit, digitale

Kompetenzen, Sozialrecht oder Berufskunde, garantieren, dass unsere Mitarbeiter:innen auf dem neuesten Stand des Wissens agieren können. Mentoring, Fachcoaching und Intervision unterstützen unsere Mitarbeiter:innen bei der Aneignung von Kompetenzen und deren Weiterentwicklung.

Wir sind davon überzeugt, dass modernes und strukturiertes Wissensmanagement zur Qualität unserer Dienstleistungen wesentlich beiträgt. Daher machen wir unsere Expertise intern für alle Bereiche nutzbar und unterstützen gezielt den Wissenstransfer zwischen Mitarbeiter:innen und Organisationseinheiten.

Auch künftig wollen wir ein attraktiver Arbeitgeber für engagierte und motivierte Mitarbeiter:innen sein. Damit diese ihr Potenzial auch entfalten und innovativ und dynamisch agieren können, stellen wir ein inklusives Arbeitsumfeld zur Verfügung. So können sie ihre individuellen Ressourcen und Kompetenzen entlang entsprechender Zielsetzungen effizient und effektiv einsetzen. Wir binden unsere Mitarbeiter:innen durch partizipative Prozesse in die Organisationsausrichtung ein, haben ein offenes Ohr für ihr Feedback, sehen Potenziale und bieten Entwicklungsmöglichkeiten an.

## Beobachtung des Arbeitsmarktes

Unsere Arbeitsmarkt- und Firmenexpert:innen beobachten die sich verändernden Anforderungen der Unternehmen österreichweit genau. Dies garantiert die laufende Weiterentwicklung und Anpassung unserer Angebote an die Anforderungen des Arbeitsmarktes. Die intensive Kooperation mit unseren mehr als 5.000 Partnerunternehmen in Österreich sichert die Praxisnähe unserer Qualifizierungen.

# 6.3 Organisation und Aufgaben

## Aufgabenbereiche und Teams

Zusätzlich zu den bereits ausführlich beschriebenen Kolleg:innen in der Funktion von Reha-Coaches und den Expert:innen der begleitenden Disziplinen sind noch viele Mütter und Väter an der Wirksamkeit der Beruflichen Reha und am Erfolg des BBRZ beteiligt.

Die operative Führungsstruktur in der BBRZ Reha GmbH ist je nach Größe der Geschäftsstelle zwei- oder dreistufig aufgebaut und besteht aus **Teamleiter:innen**, (mancherorts) **Bereichsleiter:innen** und **Geschäftsstellenleiter:innen**.

An Verwaltungssachen fallen in den Geschäftsstellen klassische Sekretariats- bzw. Assistenz Tätigkeiten sowie administrative Tätigkeiten im Zusammenhang mit unseren Kund:innen an, die von unseren **administrativ tätigen Kolleg:innen** gemeistert werden.

Die Kolleg:innen des **Kund:innen- und Auftraggeber-services** bemühen sich rasch und kompetent um alle Anliegen unserer Ansprechpartner:innen.

Die Mitarbeiter:innen aus den ressourcenorientierten Bereichen **Facility Services** und **IT Services** sind natürlich ebenfalls wesentliche Player in unserer täglichen Arbeit. Dasselbe gilt für die Kolleg:innen, die für den Bereich Arbeitnehmer:innenschutz verantwortlich sind, also das **Sicherheits- und Gesundheitsmanagement** in den Geschäftsstellen.

In einem personalintensiven Unternehmen wie dem unseren sind natürlich Expert:innen aus den Bereichen **Organisations-, Kultur-, Kommunikations- und Personalmanagement** unerlässliche Kolleg:innen. Sie kümmern

sich unter anderem um Recruiting und Onboarding, interne Kommunikation, Weiterbildungen sowie Qualitäts- und Wissensmanagement.

Dass die Expert:innen des **Servicebereichs Customer Experience** einen wesentlichen Beitrag leisten, haben wir bereits andernorts in diesem Bericht ausführlich erwähnt.

Aber auch die **Leistungsverrechnung** ist ein bedeutendes Rad in unserem komplexen Getriebe, wo sie die Verrechnung und den Nachweis von Leistungen nach Inanspruchnahme sicherstellt. Dem **Controlling**, das durch die Planung, Steuerung und Kontrolle von Zielen und Ressourcen Optimierungspotenziale identifiziert, kommt eine besondere Bedeutung zu. Für das strategische Controlling zeichnet Franz Schiffler verantwortlich, Leistungsverrechnung und operatives Controlling liegen in den bewährten Händen von Andreas Koller.

Für die Bereiche **Datenschutz, Recht und Vertragswesen** ist Ruth Palme-Gigl unsere kompetente Ansprechpartnerin. Für **Daten- und Wirkungsanalyse, Internationale Projekte** sowie für **Öffentlichkeitsarbeit und externe Kommunikation** fungieren die Expert:innen von drei weiteren wichtigen Stabstellen.

Und zuletzt soll mit den Expert:innen des **Produktmanagements** noch auf ein Backbone unseres Unternehmens hingewiesen werden, das für die Harmonisierung und Weiterentwicklung unseres Dienstleistungsportfolios in Zusammenarbeit mit internen und externen Ansprechpersonen und Partnern verantwortlich zeichnet und auch für bundesweit koordinierte Projekte, etwa in den Bereichen E-Learning sowie Prozess- und Kund:innensteuerung, zuständig ist.

**Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile und hinter jeder erfolgreichen Organisation stehen kompetente und engagierte Menschen. An jeder gelingenden Beruflichen Rehabilitation im BBRZ haben viele Menschen einen Anteil – nicht nur jene, die direkt mit unseren Kund:innen arbeiten.**

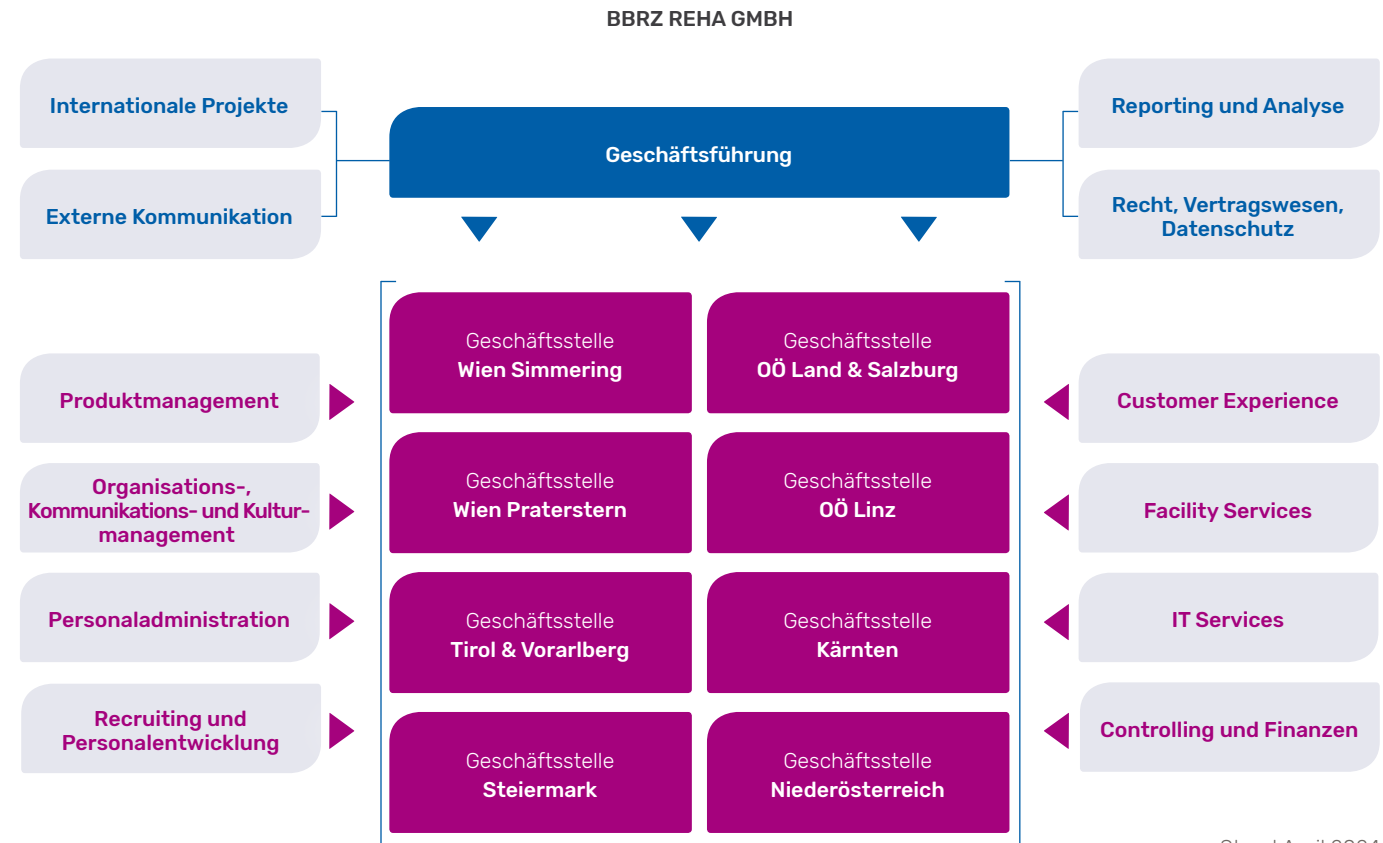


Andreas Koller,  
Operatives Controlling  
und Leistungsverrechnung

## Organisationsstruktur

Unsere betriebliche Organisationsstruktur hat 2023 neue Formen angenommen, um gut gewappnet für heutige und zukünftige Aufgaben zu sein. Das operative Geschäft, also die Dienstleistungen an unseren Kund:innen, werden

seit 1. Jänner 2023 in 8 Geschäftsstellen mit jeweils einer Geschäftsstellenleitung und entsprechenden Strukturen abgewickelt. Weitere Bereiche, wie das Produktmanagement oder die Servicebereiche, sind - in enger Abstimmung mit den Geschäftsstellen - bundesweit organisiert und koordiniert.



Stand April 2024





**Wien Simmering**

Leitung: Astrid Rösner

„Ich freue mich, Teil eines tollen, engagierten Teams zu sein und mit allen gemeinsam an neuen Aufgabengebieten zu arbeiten, Prozesse anzustoßen und Entwicklungen zu begleiten.“



**Niederösterreich**

Leitung: Dagmar Karner

„Besondere Freude bereitet mir das Mitgestalten und Entwickeln von Neuem. Grundlegend ist, dass sich Menschen auf Veränderungen einlassen und bereit sind, unsere Angebote voranzutreiben.“



**Oberösterreich Land und Salzburg**

Leitung: Gerald Gabl

„Geprägt durch lange Jahre im Leistungssport, ist mir Teamgeist ausgesprochen wichtig. Im Team zu arbeiten, fühlt sich gut an, schafft Verbundenheit und steigert nachweislich die Produktivität.“



**Tirol und Vorarlberg**

Leitung: Iris Hochreiter

„Spreche ich von unserem Team, sind immer alle Kolleg:innen an der Geschäftsstelle gemeint, egal aus welchem Bereich oder Projekt.“



**Wien Praterstern**

Leitung: Gabriele Hofstadler

„Eine Zusammenarbeit aller Beteiligten auf Augenhöhe und ein Miteinander über Hierarchien hinweg - wir im BBRZ untereinander und mit unseren Kund:innen, das macht mir Freude!“



**Linz**

Leitung: Mark Heckmann

„Warum ich im BBRZ arbeite? Hier habe ich die Möglichkeit, in einem Prozess an Entwicklung und Perspektiven für Menschen zu arbeiten. Das macht für mich Sinn!“



**Kärnten**

Leitung: Susanne Sima

„Große Dinge werden selten von nur einer Person vollbracht, sondern von einem Team von Menschen.“



**Steiermark**

Leitung: Ulrike Spanner

„Teamwork ist die beste Art zu arbeiten. Alle sind mit dabei, weil jeder von uns eine Reihe von Fähigkeiten hat, die zu unser aller Erfolg beitragen.“

# Unser Team in den Geschäftsstellen





# 7

## Blick in die Zukunft

# 7.1 Ziele und Vorhaben

Im Hinblick auf gesellschaftliche, wirtschaftliche und rechtliche Veränderungen entwickeln wir uns gezielt und zukunftsgerichtet weiter. Unsere Angebote und Leistungen orientieren sich an den Zielvorgaben Kund:innen-zentrierung, Individualisierung, Flexibilität. Im Mittelpunkt unserer Betreuung stehen Biografie, Interessen und die gesamtheitlichen Bedarfe der von uns begleiteten Menschen.

## Vereinheitlichung der Angebotspalette bei gleichzeitiger Individualisierung - wie geht das?

Bei der Harmonisierung unserer Angebote geht es nicht darum, künftig allen Kund:innen einen Einheitsbrei zu servieren - ganz im Gegenteil: Überall soll nach Möglichkeit dieselbe breite Palette an Zutaten zur Verfügung stehen, um dann daraus für jeden einzelnen Menschen das passende Rezept zu kreieren.

## Einheitliche Zutaten – individuelle Rezepte

Die rasanten Entwicklungen im Kontext von Gesundheit, Gesellschaft, Arbeit, Digitalisierung und Sozialrecht stellten die Berufliche Rehabilitation ab Mitte der Zehnerjahre vor neue Herausforderungen. Ab 2016 setzte sich das BBRZ im Zuge eines Zukunftsprojektes gemeinsam mit relevanten Akteur:innen mit den richtungsweisenden Veränderungen auseinander und entwickelte innovative Angebote für die heutigen und künftigen Zielgruppen der Rehabilitation.

### Menschen sind individuell – unser Angebot ist es auch

Um unseren Kund:innen unter veränderten Rahmenbedingungen eine bestmögliche Vorbereitung auf den Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen, haben wir 2019 als Ergebnis unseres Zukunftsprozesses begonnen, folgende Strategien umzusetzen:

- ▶ die Bereitstellung von individualisierten Angeboten und Qualifizierungen
- ▶ die systematische Selbstermächtigung der Kund:innen
- ▶ die gezielte Kompetenzentwicklung und Förderung des persönlichen Wachstums
- ▶ eine integrative beruflich-medizinische Rehabilitation

Im Rahmen der Neukonzeption unserer Angebote haben wir Inhalte und Ablaufstrukturen für einen zukunftsweisenden beruflichen Reha-Prozess entwickelt. Unser Ziel ist es, die für eine Integration in den Arbeitsmarkt relevanten spezifischen Bedürfnisse unserer Kund:innen zu decken. Die Zusammenstellung der Betreuung, Kurse und Inhalte ist daher so individuell wie die Menschen selbst. Ähnlich wie in einem Fitness-Studio entscheiden unsere Kund:in-

nen selbst über das konkrete Vorgehen und über für sie sinnvolle und passende Angebote. Wir unterstützen sie, indem wir ihnen die notwendigen Grundlagen liefern. Unsere Methodik setzt auf Motivation und Eigenverantwortung unserer Kund:innen sowie auf planbare Ziele.

## Zukunftsweisende Strukturen und Dienstleistungen

### Österreichweites Produktmanagement

2023 wurde auch ein intensiver Reorganisationsprozess abgeschlossen. Die Resultate sind neben der strukturellen Änderung unserer vormaligen vier Regionen in acht Geschäftsstellen vor allem die Etablierung eines österreichweiten Produktmanagements.



## ZIELE UND VORHABEN

Seit Beginn des Jahres 2023 wird dieses Herzstück des Organisationsprozesses im BBRZ gelebt. Für die Angebote der BBRZ Reha GmbH, also Orientierung, Training, Qualifizierung, leitet diesen Bereich Kornelia Sonvilla. Gemeinsam mit Ruth Freund ist sie auch für das Produktmanagement der CUBEs (Customer Benefits – Begleitangebote, wie Gesundheits- und Vermittlungsmanagement, Sozialarbeit, Medizin, Psychologie und Berufskunde) verantwortlich.

Aktuell arbeitet das Produktmanagement-Team an den Themen Kompetenzorientierung, Digitalisierung der Inhalte, Nachhaltigkeit und Green Jobs sowie der verstärkten Einbindung der Unternehmensbedarfe. Weitere Themen, wie die EduBiblioThek (unser Materialnetzwerk für Unterrichtsunterlagen), die Lernplattform Agorá sowie die Weiterentwicklung des Kund:innen-Portfolios fallen ebenfalls in den Wirkungsbereich des Produktmanagements für die BBRZ Reha.

### Einheitliche Dienstleistungen

Aber auch die Harmonisierung der Angebote soll vorangetrieben werden. Dabei stehen der achtsame Einsatz von Ressourcen sowie die laufende Evaluierung bestehender Angebote im Vordergrund. Ziel der Reorganisation ist eine österreichweit einheitliche Angebotspalette. Historisch hatten sich regional differenzierte BBRZ-Angebote entwickelt. Die nunmehrige Weiterentwicklung unseres Dienstleistungsportfolios legt ihren Fokus auf eine zunehmende Angleichung und Synergienutzung, wie sie im Orientierungsbereich in den letzten Jahren bereits erfolgreich vorangetrieben wurde. Das innovative Dienstleistungskonzept bietet gleichzeitig viel Raum, um auf die individuellen Bedürfnisse unserer Kund:innen, ihrer künftigen Arbeitgeber und unserer Finanzierungspartner einzugehen.

### Expert:innen für die neue Arbeitswelt

Wir innovieren beständig unsere Angebote und Leistun-

gen, um gut ausgerüstet künftigen Entwicklungen entgegenzusehen. Derzeit beschäftigen uns die Themenfelder Resilienz, psychische Erkrankungen, Prävention, Gender, nachhaltiger Lebensstil, minimierter Wert der Erwerbstätigkeit und verdichtete Arbeitszeiten. Zu vielen Themen der neuen Arbeitswelt, wie soziale Nachhaltigkeit, Prävention, Green Jobs, neue Generationen, Zukunftsberufsbilder oder KI, bauen wir derzeit unsere Expertise aus.

### Gezielte Weiterentwicklung

Durch eine konsequente Qualitätserfassung der eigenen Leistungen und Ergebnisse, das Aufzeigen von Entwicklungsperspektiven und durch gezielte Veränderungen möchten wir die Qualität unserer Organisation weiter steigern. Das erreichen wir durch einen Bottom-up-Prozess und die Miteinbeziehung der Mitarbeiter:innen in die Strategieumsetzung. Zur stetigen Weiterentwicklung trägt auch maßgeblich die Wahrnehmung unserer Kund:innen bei, deren systematische Erhebung durch das Team Customer Experience (CX) unter der Leitung von Alexandra Wunderl künftig noch weiter vertieft werden wird.

### Wirkungscontrolling

Mit der Einführung eines modernen Wirkungscontrollings haben wir ein Instrument zur internen Erfassung und Bewertung der tatsächlichen Auswirkungen unserer Arbeit implementiert, das wir weiter ausbauen wollen. Wir konzentrieren uns dabei darauf, ob unsere definierten Ziele erreicht werden und welchen Nutzen unsere Zielgruppe tatsächlich erfährt. Durch systematische Datenerfassung, Analyse und Interpretation unterstützt das Wirkungscontrolling eine fundierte Entscheidungsfindung, die kontinuierliche Verbesserung unserer Dienstleistungen und damit einhergehend eine erhöhte Kund:innenorientierung sowie die Sicherstellung einer nachhaltigen und langfristigen Arbeitsmarktintegration. Wir berücksichtigen sowohl quantitative als auch qualitative Faktoren, um ein umfassendes

Wussten Sie ...

... dass es im BBRZ ein eigenes Team gibt, das laufend die Zufriedenheit der Kund:innen misst und Verbesserungsvorschläge erarbeitet?



Kornelia Sonvilla,  
Produktmanagement



Ruth Freund,  
Produktmanagement





Alexandra Wunderl,  
Customer Experience



Marc Pentermann,  
Reporting und Analyse



Kerstin Tatzber,  
Externe Kommunikation



Bild der Wirkung zu erhalten. Quantitative Erkenntnisse liefert die Abteilung Reporting und Analyse unter der Leitung von Marc Pentermann.

#### Ausbau unserer Netzwerke

Als österreichweit agierendes Unternehmen pflegen wir eine Vielzahl von Kontakten und Netzwerken mit Ansprechpartner:innen und Multiplikator:innen aus verschiedensten Organisationen und Einrichtungen. In den nächsten Jahren wollen wir unsere Netzwerk-tätigkeiten in Verbänden, Interessenvertretungen und Selbsthilfegruppen weiter ausbauen und vertiefen.

#### Betriebsnahe Berufliche Rehabilitation

Einen noch stärkeren Fokus als bisher planen wir auf Unternehmen als Kooperationspartner des BBRZ zu legen. Das soll sich auch im Aufbau des Leistungsportfolios niederschlagen. Wir möchten unsere Ausrichtung an den Bedürfnissen der Unternehmen noch vertiefen, um unter Berücksichtigung des potenziellen Leistungsfokus Kund:innen auf konkrete Arbeitsplätze hin auszubilden. Dieses Ziel unterstützen wir durch die Anpassung interner Prozesse, u. a. durch die intensive Einbeziehung der Reha-Coaches in die Kooperation mit den Unternehmen in Zusammenarbeit mit den Kolleg:innen unseres Firmenservice. Um die Bedarfe der Unternehmen auch in unsere Weiterentwicklung maßgeblich einzubeziehen, ist eine Erweiterung des CX-Aufgabengebietes hinsichtlich dieser Zielgruppe geplant. Verstärkt werden sollen auch die Kommunikationsaktivitäten in Richtung Unternehmen, unter anderem durch speziell auf die Zielgruppe zugeschnittene Informationskanäle und Materialien.

#### Kommunikative Triebkraft

##### Berufliche Reha ins Blickfeld

Von Expert:innen, die im Spannungsfeld von Arbeit und Gesundheit tätig sind, kommt immer wieder der Hinweis, dass die Berufliche Rehabilitation zu wenig bekannt sei. Untermauert wird dies durch eine Befragung von BBRZ-Kund:innen, die bereits vor Jahren die bessere Verankerung der Beruflichen Reha im öffentlichen Bewusstsein als ausdrückliches Anliegen zutage gefördert hat. Die Befragten wiesen darauf hin, dass ihnen eine frühzeitige Information über das Angebot Umwege und Zeit erspart und zu einem zielgerichteteren Verlauf verholfen hätte. Sie schlugen damals vor, die Berufliche Rehabilitation bei Multiplikator:innen, wie z. B. bei Ärzt:innen, Psycholog:innen,

## ZIELE UND VORHABEN

Therapeut:innen, Fachärzt:innen, oder direkt bei Unternehmen zu bewerben.

Ganz im Sinne dieses oft beschworenen rechtzeitigen Abholens von Personen, bevor sie – hin- und herpendelnd zwischen Institutionen und Zuständigkeiten – wertvolle Zeit verlieren und eine Verringerung ihrer beruflichen Möglichkeiten riskieren, wird die Stabstelle Externe Kommunikation mit Kerstin Tatzber künftig ihre Kommunikationsbemühungen noch verstärken, um für eine größere Bekanntheit der Beruflichen Rehabilitation zu sorgen.

### **Sichtbares BBRZ**

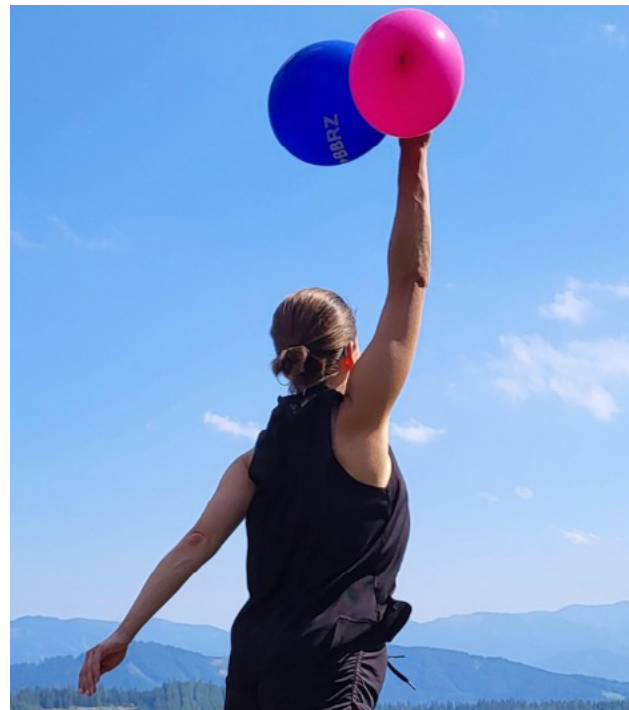
Nicht zuletzt streben wir eine Stärkung und ein Sichtbarmachen unserer Organisation und unserer Dienstleistungen in der Öffentlichkeit an. Ein besonderes Anliegen ist uns die Transparenz und Offenlegung des individuellen und gesellschaftlichen Nutzens sowie des Nutzens für die internen und externen Stakeholder. Diesem Anspruch verdankt sich unter anderem der vorliegende Bericht, der den Grundstein für eine Reihe legen soll. Auch unsere künftigen Aktivitäten im Bereich Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit wollen wir verstärkt diesem Ziel widmen. Wir als BBRZ sind stolz darauf, unseren Beitrag zur Lösung eines gesellschaftlichen Problems zu leisten, indem wir mit unserer Expertise, unserer Innovationskraft und unserem Engagement die Berufliche Rehabilitation vorantreiben.

### **BBRZ-Kolleg:innen als Botschafter:innen**

Jedes Unternehmen ist so gut wie seine Mitarbeiter:innen. Unser Erfolg verdankt sich in erster Linie dem Selbstverständnis unserer Kolleg:innen, die ihre Arbeit als nützlich, sinnstiftend und wertvoll begreifen und sich deswegen voller Überzeugung und Energie engagieren. Die BBRZ-Mitarbeiter:innen sind die besten und glaubwürdigsten Botschafter:innen für unser Unternehmen. In

der täglichen Interaktion mit Kund:innen, Auftraggeber:innen oder Wirtschaft werden sie zum Sprachrohr und zur lebendigen Repräsentation der Expertise, Haltung und Unternehmenskultur des BBRZ. Ihre Kommunikation nach außen ist persönlicher, direkter und authentischer, als jede Werbung es sein kann.

Auch visuell wollen wir sie weiterhin bei unseren Kommunikationsaktivitäten hervorheben. Statt Fotos anonymer Modelle aus Bilddatenbanken zu verwenden, gehen wir in unserer Bildsprache einen Weg, der unsere BBRZ-Kolleg:innen quer über alle Rollen und Aufgabengebiete hinweg in den Vordergrund stellt.



**Wussten Sie ...**  
... dass das BBRZ auch international tätig und im ständigen Austausch mit Partnern in ganz Europa ist?

**„Ihr Job ist unser Job!“ und „Wir haben Ihre Superkräfte!“**

Gut verständlich und mit Augenzwinkern informieren unsere Materialien über Benefits für potenzielle Kund:innen und für Unternehmen. Info-Materialien können beim BBRZ per E-Mail oder telefonisch bestellt werden:

[externe.kommunikation@bbrz.at](mailto:externe.kommunikation@bbrz.at)  
0800 206400

## 7.2 Pilotprojekte

**Ein Clearing-Angebot soll Abbrüche des Reha-Prozesses aktiv verhindern. Und ein regionales Mentoring-Pilotprojekt bringt BBRZ-Absolvent:innen und die Wirtschaft näher zusammen.**

### MANO – neues Eingangstor in die Berufliche Reha in Niederösterreich

Seit dem 1. Jänner 2023 gibt es das Angebot MANO, ein vom AMS NÖ finanziertes Pilotprojekt. MANO kommt aus dem Spanischen und bedeutet „Hand“. Das BBRZ reicht neuen Kund:innen die Hand, um sie für ihren weiteren Weg in der Beruflichen Reha vorzubereiten.

#### Rasches Clearing

Da viele Kund:innen noch nicht ausreichend stabil für einen langfristigen Rehabilitationsprozess sind, ist es die Aufgabe von MANO, verschiedenste Stolpersteine zu ermitteln und gemeinsam mit den Kund:innen schon vorab aus dem Weg zu schaffen. Ziel ist es, im weiteren Verlauf Unterbrechungen und Dropouts so weit wie möglich zu reduzieren bzw. zu einem schnelleren Abschluss der Beruflichen Reha zu gelangen. Das BBRZ fungiert aber auch als Clearing-Stelle, damit so früh wie möglich feststeht, ob eine Berufliche Reha überhaupt möglich ist bzw. welche Alternativen und konkreten nächsten Schritte, wie z. B. eine medizinische Intervention, sinnvoll sind. So sollen die Förderzeiträume der Beruflichen Reha effizienter genutzt, Stehzeiten verkürzt bzw. Kund:innen gegebenenfalls rasch weitergeroutet werden.

#### Als Eingangstor oder bei drohender Unterbrechung

MANO wird an den Standorten Wien Praterstern, Wr. Neustadt und St. Pölten für niederösterreichische Kund:innen angeboten. Es gibt zwei Möglichkeiten, in MANO zu kommen: entweder ganz am Beginn ihres Weges im BBRZ vor der Orientierung oder aber aus allen unseren Angeboten, wenn dort eine Unterbrechung droht. Persönliche Erstgespräche und die weitere bedarfsgerechte Betreu-

ung dienen dazu, einen Einblick in die Reha zu geben, den derzeitigen Status zu erheben und nächste Schritte zu vereinbaren. Die Dauer von MANO ist individuell. So rasch wie möglich soll eine klare Aussage getroffen werden, ob für eine:n Kundin:Kunden ein erfolgreicher Einstieg oder die Fortsetzung einer Beruflichen Rehabilitation möglich ist. Dabei agieren wir in enger Abstimmung mit dem AMS Niederösterreich.



#### Erste Erfolge

In den ersten zwölf Monaten von MANO hat sich gezeigt, dass die Kund:innen mit vielschichtigen und komplexen Problemlagen ins BBRZ kommen und umfassende Unterstützung bei vielfältigen Themen benötigen, wie z. B. beim Setzen medizinischer Schritte. Erste Hinweise lassen aber auch den Schluss zu, dass nachfolgende Unterbrechungen bzw. Dropouts durch das Angebot hintangehalten werden können. Auch aus unseren Kund:innen-Befragungen geht hervor, dass das Angebot als ausgesprochen hilfreich erlebt wird.

### Ausweitung des Angebots

In einem weiteren Schritt soll MANO wissenschaftlich evaluiert werden, und wenn sich bestätigt, was sich bereits abzeichnet, können die Ergebnisse als Diskussionsgrundlage für eine Ausweitung auf andere Bundesländer dienen. Abbrüche zu verhindern, erspart Frustration und Kosten – ein weiterer Schritt in Richtung Optimierung des BBRZ-Angebots im Sinne unserer Finanzierungspartner und unserer gemeinsamen Kund:innen.

## Mentoring für zukünftige Fachkräfte im Raum Wr. Neustadt und Neunkirchen

Absolvent:innen der Beruflichen Reha stellen ein Potenzial an qualifizierten Fachkräften dar, das es für Unternehmen zu heben gilt. Ein regionales Mentoring-Pilotprojekt im Raum Wr. Neustadt und Neunkirchen macht diese Gruppe besser für die Wirtschaft nutzbar.

### Bestärkung und Motivation

Das Mentoring-Programm ist eine Initiative mit dem Ziel, zukünftige Fachkräfte aus dem BBRZ mit Vertreter:innen aus der Wirtschaft zu verknüpfen. Die Aufgaben für Mentor:innen sind dabei u. a. die Weitergabe von Erfahrungswissen und praxisnahen Tipps, die Vermittlung von Kontakten für Praktika, die Bestärkung und Motivation der Mentees wie auch das Knüpfen von Kontakten und die Einführung in berufliche Netzwerke. Mentees sind hauptsächlich Kund:innen aus der Qualifizierung, das Programm ist aber auch offen für



**Mentor:innen gesucht!**

Absolvent:innen der Beruflichen Reha stellen ein Potenzial an qualifizierten Fachkräften dar, das es für Unternehmen zu heben gilt. Ein regionales Mentoring-Programm im Raum Wr. Neustadt und Neunkirchen soll diese Gruppe besser für die Wirtschaft nutzbar machen.

Personen aus dem Training oder der Orientierung.

### Erfolgreiches Matching

40 Unternehmensvertreter:innen nahmen an einer ersten Informationsveranstaltung der Wirtschaftskammer am 16. November 2023 teil und zeigten großes Interesse an dem Thema. Mittlerweile wurden bereits weitere Veranstaltungen abgehalten, interessierte Kund:innen und Mentor:innen meldeten sich und zahlreiche Paare wurden gebildet. Die zusammengeführten Mentoring-Paare begannen mit ihrer auf sechs Monate anberaumten Zusammenarbeit. Ihre Erfahrungen sollen nach dem Abschluss des ersten Mentoring-Zyklus erhoben werden und in die weitere Planung einfließen.

Einige Kund:innen konnten noch 2023 über ihre Mentor:innen vermittelte Schnupperpraktika finden. Aufgrund erster Erfolge wird das Projekt 2024 auf die Region St. Pölten ausgedehnt. „Für unsere Kund:innen ist es motivierend und enorm bestärkend, wenn sie mit Menschen, die beruflich erfolgreich sind, auf Augenhöhe reden können“, beschreibt Dagmar Karner, BBRZ-Geschäftsstellenleiterin in Niederösterreich, den Mehrwert des Programms.

Das Mentoring-Programm wird derzeit in Kooperation mit den regionalen Organisationen von WKO und AMS in Form eines Pilotprojekts erprobt. Die Effekte, Eindrücke und Erfahrungen der Programm-Teilnehmer:innen sollen erhoben werden, um aus den Erkenntnissen dieser Evaluierung weiteres Handlungspotenzial abzuleiten und in eine angelegte österreichweite Ausrollung einfließen zu lassen.

**Wussten Sie ...**

... dass es im BBRZ Reha-Sprecher:innen gibt, die die Anliegen der Kund:innen gegenüber dem BBRZ und den Finanzierungspartnern vertreten und Verbesserungsvorschläge einbringen?









## Danke!

Unseren Auftraggebern, den Kostenträgern der Beruflichen Rehabilitation, gilt unser besonderer Dank für ihre kontinuierliche und verlässliche Kooperation im Sinne unserer gemeinsamen Kund:innen. Unser Austausch findet seit Jahrzehnten auf Augenhöhe statt und hat uns immer wieder zur Weiterentwicklung unseres Angebots und damit zur Weiterentwicklung der Beruflichen Reha inspiriert. Sie haben für jede dieser Weiterentwicklungen nicht nur wertvolle Impulse, sondern auch entsprechende finanzielle Mittel bereitgestellt. Diese partnerschaftlichen Beziehungen waren und sind ein wesentlicher Beitrag zu unserem Erfolg, der immer der Erfolg unserer Kund:innen ist.

Wir freuen uns darauf, auch in Zukunft miteinander daran zu arbeiten, dass unsere gemeinsamen Kund:innen ihre Ziele erreichen und ihr volles berufliches Potenzial entfalten können.

Vielen Dank für das Vertrauen in unsere Arbeit!

## Impressum

### **Medieninhaber, Herausgeber und Verleger**

BBRZ Reha GmbH, Muldenstraße, 4020 Linz

Telefon: +43 732 6922-0

E-Mail: office@bbrz.at

Internet: www.bbrz.at

Firmenbuchnummer: FN 244575w

Kammerzugehörigkeit: Wirtschaftskammer

UID-Nummer: ATU57957777

### **Redaktion und Gestaltung**

Syntakt

### **Druck**

flyeralarm, 2351 Wr. Neudorf

### **Haftungsausschluss**

Alle Mitwirkenden an diesem Jahres- und Wirkungsbericht haben die Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Die BBRZ Reha GmbH übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Inhalte. Druck- und Satzfehler vorbehalten. Korrekturhinweise senden Sie bitte an kerstin.tatzber@bbrz.at.

### **Fotos**

Harry Pinter, Syntakt, BBRZ Reha GmbH, AW Architekten/  
György Palkó, Christian Novak, Sabine Kneidinger PHOTO-  
GRAPHY, Shutterstock.

### **Erscheinungsort**

Linz

© BBRZ 2024

Wir erzählen hier nicht nur  
über Zahlen, wir erzählen auch  
Geschichten des Wandels.

